

SRG JAHRBUCH 1988/89



PALAIS DE BEAULIEU

EUROVISION
CHANSON 89 LAUSANNE



SRG JAHRBUCH 1988/89



Seite 3

Die Zukunft unseres Rundfunks

Antonio Riva



Seite 6

Zum Beispiel am Mittwoch, den 3. Mai 1989



Seite 16

SRG-Chronik 1988



Seite 22

Auszeichnungen 1988



Seite 24

Europarecht und Schweizer Medien

Beat Durrer



Seite 26

Zusammenarbeit der Rundfunkanstalten im europäischen Raum

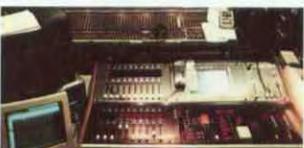
Ulrich Kündig



Seite 34

Medienentwicklung als Herausforderung an die Ausbildung

Marcel Küttel



Seite 36

Der Einfluss neuer Radio- und Fernsehnormen auf Produktion und Technik

Daniel Kramer



Seite 40

Die Jahresrechnung 1988 und ihre Perspektiven

Jean-Bernard Münch

Seite 54

Organigramme

Seite 62

Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft – Organe

Seite 63

Adressen der Trägerschaft SRG

Seite 64

Adressen der professionellen Organisation SRG

Bilder

Die Farbfotos vermitteln Eindrücke vom 34. Concours Eurovision de la Chanson 1989 in Lausanne.

Der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft SRG fiel in diesem Jahr die Gastgeberrolle für die europäische Ausscheidung zu. Gegen 600 Millionen Fernsehzuschauer in 29 Ländern haben diesen Wettbewerb mitverfolgt.

Herausgeber

Generaldirektion der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Redaktion

Dr. Markus T. Drack, Dr. Emmanuel Belser, Hedy Dupuis

Spezialbereiche:

Auszeichnungen: Christine Stalder

Programmstatistik: Heinz Zysset

Tabellen/Grafiken Finanzen: Albrecht Müller

Organigramme: Patrizia Schori-Masoni

Übersetzungen

Michel Eggel, Erika Aeschlimann, Catherine Ehrsam,

Dr. Gian-Carlo Marchesini, Christine Sutter

Fotokonzept

Joe Wolf

Gestaltung

Dr. Dieter Jäggi AG, Bern

Satz

Filmsatz Lehmann + Co., Thun

Fotolithos

Schädeli + Bugmann AG, Thun

Druckerei

Bugra Suisse, Bern

Juli 1989/8000

Das SRG-Jahrbuch 1988/89 erscheint deutsch und französisch

Die Zukunft unseres Rundfunks

Die audiovisuelle Medienlandschaft entwickelt sich mehr und mehr zu einem Tropenwald mit üppiger Vegetation: Neue Verbreitungsmöglichkeiten, ein bisher noch nicht ausgeschöpftes Finanzierungspotential und liberalisierte Regelungen haben überall in Westeuropa neue, vor allem kommerzielle Programme ermöglicht. Mit dem Einbruch der Privaten standen vorerst die positiven Folgen im Vordergrund: grössere Auswahlmöglichkeiten, lockerere Sendungen. Nun wird man sich aber auch gewisser gesellschaftspolitisch problematischer Konsequenzen der Entwicklung bewusst.

Klar kann man heute die Grundtendenzen erkennen, welche die Zukunft der elektronischen Medien prägen werden: Internationalisierung, Kommerzialisierung und strukturelle Konzentration. Auf europäischer und nationaler Ebene versucht man Rahmenbedingungen zu schaffen, die der Entwicklung gerecht werden. *Eigenständige audiovisuelle Produktionen* sollen sich entfalten, damit nicht nur viele, sondern auch vielfältige, den differenzierten Erwartungen entsprechende Programme verfügbar bleiben.

Auf Verfassungsebene hat das Schweizervolk für Radio und Fernsehen einen Leistungsauftrag festgeschrieben. Ihn gilt es, zeitgemäss zu konkretisieren.

Ausgehen ist einerseits von den speziellen Eigenschaften unseres Landes: Kleinheit, Offenheit, kulturelle, insbesondere sprachliche Vielfalt, Föderalismus; andererseits von der Tatsache, dass wir bereits heute über das weltweit reichste Programmangebot verfügen: Eine Situation, der sich bestehende wie neue Veranstalter zu stellen haben.

Verbreitungsmöglichkeiten

Den Besonderheiten des Landes entsprechend muss die *Verteilung der terrestrischen Frequenzen* erfolgen, die nach wie vor nur beschränkt vorhanden sind. Dabei sind aber auch die *übrigen* bestehenden und entstehenden *Verbreitungsmöglichkeiten*, wie Kabel und Satellit zu berücksichtigen. So erscheint die Forderung als nicht unangemessen, für alle relevanten Kommunikations- und Verbreitungsräume – lokale sowie regionale und sprachregionale, aber auch nationale – entsprechende Kanäle oder zumindest Sendezeiten vorzusehen.

Finanzierung

Die Besonderheiten unseres Landes spielen auch bei der Finanzierung eine massgebliche Rolle. Zunehmend gliedern sich die Märkte international und grenzüberschreitend nach Sprachräumen. In diesen Räumen vereinhlicht sich das Konsumverhalten immer stärker. Die nationale und sprachregionale Dimension der Schweiz zu erhalten und zu entwickeln ist staats- und kulturpolitisch, aber auch marktwirtschaftlich von Bedeutung. Dies bedingt aber *besondere Finanzierungsformen* für die elektronischen Medien, wie marktunabhängige Teil-Finanzierung durch Gebühren. Allerdings dürften sich die Gebühren wohl nur mit Mühe über die jeweilige Teuerung hinaus entwickeln, handelt es sich doch um politische Preise. So ist die Zukunft der audiovisuellen Medien in der Schweiz im wesentlichen an eine angemessene Liberalisierung der Werbemöglichkeiten und an den sinnvollen Einsatz der so verfügbar gemachten Mittel gebunden.

Bekanntlich sieht die Werbewirtschaft Entwicklungsmöglichkeiten im Grossraum Zürich und vor allem auf Deutschschweizer und nationaler Ebene, kaum in den Minderheitsregionen und im lokalen Bereich. Dies dürfte tendenziell durch die Erfahrungen der Lokalradios bestätigt sein. So stellt sich die Frage der Umverteilung der finanziellen Mittel, ein Thema, das der SRG sehr wohl bekannt ist, sorgt sie doch selbst für einen gewichtigen Finanzausgleich zugunsten der kleineren Sprachgebiete, der Regionen und des Radios. Doch sind der Aufspaltung der Geldmittel Grenzen gesetzt, wenn diese nicht wachsen, sondern von der Teuerung erodiert werden.

Programminhalte

Art und Umfang der Finanzierung bestimmen auch weitgehend die *Inhalte der Programme*, und um die geht es letztlich. Attraktive, möglichst billige Programme versprechen am ehesten Gewinn. Die Produktionskosten der Programme sind bekanntlich unabhängig von der Zahl der Zuschauer. Ein grosser Markt ist zweifellos erfolgversprechender als mehrere kleine. Weltweit verwertbare Produktionen sind rentabler als solche, die auf bestimmte, enge Räume zielen. Von einem grossen, sprachlich einheitlichen Markt ausgehend, haben die Amerikaner dies im Film- und Fernsehbereich erkannt und seit Jahrzehnten mit Erfolg praktiziert.

Eine spezifische und konkurrenzfähige Leistung können aber die schweizerischen audiovisuellen Medien nur dadurch erbringen, dass sie die *teure inländische Produktion* stark berücksichtigen und in guter Mischung mit anderen ausgewählten Inhalten anbieten. Es sind Überlegungen, die in letzter Zeit auf kontinentaler Ebene, im Europarat sowie in der Europäischen Gemeinschaft durchaus Anklang gefunden haben. Einerseits geht es dort um minimale Werbenormen zur Erleichterung der grenzüberschreitenden Verbreitung von Fernsehprogrammen, andererseits aber, und leider zu wenig bestimmt, um Schutz und Entwicklung einer eigenständigen europäischen Produktion und deren Verbreitung.

Ein Bundesgesetz über Radio und Fernsehen

Der Schweizer Gesetzgeber ist zwar zeitlich im Rückstand, gerade dadurch aber in der glücklichen Lage, die Entwick-

lung noch besser berücksichtigen zu können, als dies in manchen Ländern der Fall ist, wo vieles, wenn nicht alles, präjudiziert wurde. Der Entwurf des Bundesrates für das *Radio- und Fernsehgesetz*, das RTVG, stellt für die Konkretisierung des Leistungsauftrages der Verfassung eine geeignete Grundlage dar.

Das sogenannte Ebenenmodell, als Grundprinzip für die Konzessionierung und die Zuteilung von Verbreitungsmöglichkeiten, bildet einen valablen Ausgangspunkt für die angemessene Berücksichtigung von historisch gewachsenen Lebensräumen, aber auch von Wirtschaftsregionen.

Das Publikum aber hört und schaut nicht nach Ebenen: Es wählt sich Programme aus. Die Bereitschaft zum Kanalwechsel je nach Zeit und Angebot hat aber Grenzen: In einer Zusammenarbeit zwischen Schweizer Veranstaltern der verschiedenen Ebenen stecken Möglichkeiten, welche die SRG in der Kooperation mit Lokalradios im Interesse des Publikums hat testen wollen. Auf der sprachregional-nationalen Ebene wird im Entwurf mit der besonderen Stellung der SRG ein spezieller Akzent gesetzt. Dies dürfte nicht so sehr dem Gewicht des Bestehenden, als wohl eher der wichtigen Erkenntnis zuzuschreiben sein, dass gemeinsame Erfahrungen, auch über die Medien, für die Relevanz der nationalen Dimension in unserem viersprachigen Land unverzichtbar sind. Deshalb gewinnt die Klammerfunktion einer nationalen Anstalt noch an Bedeutung, da sie Programme anbieten kann und will, die gesellschafts- und staatspolitisch integrierend wirken und die kulturelle Identifikation in allen vier Sprachregionen ermöglichen.

Im Schnittpunkt der verschiedenen Ebenen steht der sogenannte *Schicksalsartikel* des Gesetzesentwurfs, der *Artikel 31*. Vorauszuschicken ist, dass in der öffentlichen Diskussion fälschlicherweise (fast) ausschliesslich von der vierten Senderkette gesprochen wird. In der Sache geht es aber nicht in erster Linie um die technische Einrichtung einer Senderkette, sondern um die Einführung eines oder mehrerer sprachregionaler oder nationaler Fernsehprogramme in der Schweiz. Dabei kann es sich um ein «viertes nationales», aber auch um drei (je zweite) sprachregionale Programme handeln. Als technische Verbreitungsmittel kommen ebenso Sender in Frage wie Kabelnetze in Verbindung mit Richtstrahl- oder gar Satellitenzulieferung.

Strittig ist, wer solche Programme veranstalten soll. Nach wie vor befürwortet die SRG eine in Verträgen geregelte *Kooperation* mit regionalen Veranstaltern für den Ausbau des Schweizer Fernsehens, weil dies den föderalistischen Strukturen der Schweiz in besonderem Masse entspricht.

Differenzierte, flexible Kooperation dürfte das Stichwort der Zukunft werden, wenn in einem kleinen Land wie der Schweiz unabhängige Veranstalter nicht nur entstehen, sondern auch bestehen und erwartete Leistungen erbringen sollen.

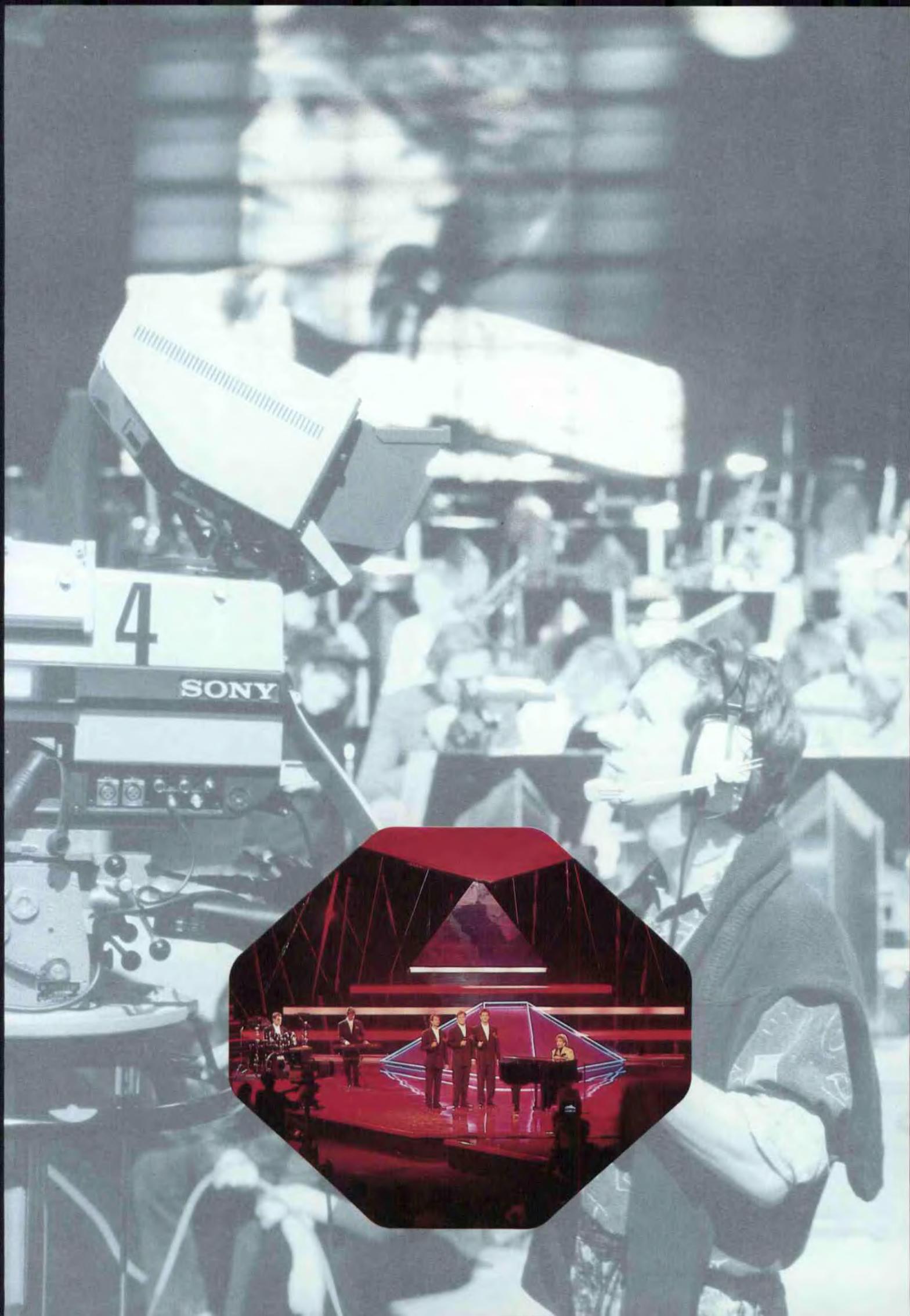
Herausforderungen

Als Rundfunkunternehmen im Dienste der Öffentlichkeit und in einem konkurrenzialen Umfeld sieht sich die SRG nicht nur bedrohlichen, sondern auch faszinierenden Herausforderungen gegenüber. Im Spannungsfeld zwischen nationaler und neuer europäischer Medienlandschaft stehen alle Unternehmensbereiche – vom Programm über das

Personalwesen, Produktion und Technik bis zur Finanz- und Betriebswirtschaft – vor mannigfaltigen neuen Aufgaben. Das vorliegende Jahrbuch will das mit ausgewählten Beispielen illustrieren.

Die SRG sieht – über das Jahr 2000 hinausblickend – ihre Hauptaufgabe darin, auch noch in 30 Jahren, wenn dank Satelliten und Glasfaser praktisch alle Verteilprobleme gelöst sein werden, allen Schweizern Radio- und Fernsehprogramme in ihrer Sprache anbieten zu können, die zu einem guten Teil aus inländischen Produktionen bestehen und die für sie attraktiv sind, weil sie aus ihrem Kulturgut geschaffen sind. In unserem kleinen, viersprachigen, vielfältigen und offenen Land wird das kaum ein lukratives Geschäft werden. Wir sind aber überzeugt, dass wir uns dies als Schweizer – wie seit je bei der Presse – auch im Radio und im Fernsehen leisten können und müssen.

Antonio Riva
Generaldirektor



Zum Beispiel am Mittwoch, den 3. Mai 1989

«In der Einheit die Vielfalt» könnte die Devise der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft SRG sein.

Die SRG bietet Radio- und Fernsehprogramme in vier Sprachen für vier Kulturen an: Je drei Radioprogramme und je ein Fernsehprogramm in Deutsch, Französisch und Italienisch. Hinzu kommen noch regelmässige Sendungen in Rätoromanisch über das Radio im Kanton Graubünden und in der ganzen Schweiz sowie via Bildschirm auf allen drei Fernsehketten. Ferner vermittelt Schweizer Radio International SRI Programme in neun Sprachen für Europa und die übrige Welt auf Kurzwelle (Auslandfunk). Der Telefonrundspruch TR mit seinen sechs spezifischen Programmen produziert eigene Sendungen, offeriert aber auch eine wohldurchdachte Auswahl an in- und ausländischen Programmen über das Telefonnetz in der ganzen Schweiz. Ferner ist die SRG am Satellitenfernsehen beteiligt; sie gestaltet 3SAT, das deutschsprachige Satellitenfernsehen des ZDF, des ORF und der SRG, sowie das Satellitenprogramm der frankophonen Fernsehanstalten mit Beiträgen aktiv mit und liefert Programme an EINS PLUS, an das Satellitenprogramm von ARD als deutschsprachiges Kulturprogramm für Europa.

Um die Vielfalt und Fülle der Programmangebote vor Augen zu führen, präsentieren wir Ihnen in konzentrierter Form auf den nächsten Seiten eine Auswahl von SRG-Sendungen eines bestimmten Stichtages: Es ist Mittwoch, der 3. Mai 1989:

Radio und Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz

Radio DRS-1

6.00	Guten Morgen
6.40	Zum neuen Tag
6.53	Regionaljournale
7.00	Morgenjournal
7.15	Presseschau
7.30	«Die Hochzeitsreise» von Heinrich Spoerl, Fortsetzungsvorlesung
7.45	Morgenstund' hat Gold im Mund
8.30	Zum neuen Tag
8.40	Wir gratulieren
9.00	Palette
10.20	Schlager-Barometer
12.00	Rendez-vous
12.00	Index
12.15	Regionaljournale
12.20	Mitteilungen
12.30	Mittagsjournal
14.00	Mosaik
14.05	Margaret Thatcher – Porträt einer Politikerin
14.30	Musik-Ecke
15.00 – 16.00	Regionaljournal-Extra direkt aus der LUGA, LUGA live
15.00	Moderato
16.30	Jugendclub
17.00	Welle Eins
17.45	Sport heute
18.00	Regionaljournale
18.25	Mitteilungen
18.30	Abendjournal/Echo der Zeit
19.15	Sport-Telegramm Anschliessend: Im Volkston. Ein unterhaltendes Musikprogramm
20.00	Spasspartout Kaktus Lieder-Hitparade
22.00	Radio-Musik-Box
0.00	DRS-Nachtclub Nachrichten: 0.00, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 5.30, 6.00, 6.30, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 18.30, 20.00, 22.00, 23.00

DRS-1 Regionaljournale

Ein typisches DRS-1-Angebot sind die Regionaljournale, die dem Hörer morgens, mittags und abends Informationen aus dem geografischen Nahbereich vermitteln:

Regionaljournal Aargau/Solothurn

Der krisengeschüttelte und mehrere Monate führerlose Nationalliga-A-Klub FC Aarau hat mit Ernst Lämmli einen neuen Präsidenten erhalten. Seine konkreten Vorstellungen, wie das sturmgepeitschte, lecke Schiff wieder auf gut Kurs gebracht werden kann, bilden ein Schwerpunktthema des Tages.

Regionaljournal Basel-Stadt, Baselland und Laufental

– Hauptthema: «Gassenzimmer». Das neue Drop-In stellt seine neuen Räumlichkeiten der Öffentlichkeit vor. Es ist der 7. Standort in den 18 Jahren seines Bestehens als Kontakt- und Beratungsstelle für Drogenabhängige, Gefährdete und Angehörige.

– In memoriam Prof. Dr. Hans Trümpi (gestorben am 1. Mai 1989). Er war während 30 Jahren Lehrer für Volkskunde an der Universität Basel und hinterlässt ein reiches wissenschaftliches Werk, u. a. auch stark beachtete Forschungen rund um die Basler Kultur.

Regionaljournal Bern, Freiburg und Wallis

– Wochenthema: «Wo wohnen im Alter?». Heute: Das neue Altersheim Wittigkofen, Bern, als Beispiel. Wegen Personalmangel nur teilweise geöffnet.
– Bahnhof Bern, notwendige Anpassungen für Bahn 2000.
– Schüleraustausch im Wallis. Ein zweisprachiger Kanton als Schrittmacher? Schülerinnen und Schüler aus Brig besuchen Schulen im französischsprachigen Kantonsteil. Ein Experiment, das wohl Beachtung verdient!

Regionaljournal Innerschweiz

Spannende Ausgangslage für die Luzerner: Es geht um die Ständerats-Ersatzwahl für den zum Bundesrat erkorenen Kaspar Villiger. Drei Kampfkandidaten aus ganz verschiedenen politischen Lagern empfehlen sich: Alois Graf (liberal), Dr. Werner Jöri (SP), Louis Schelbert (grünes Bündnis).

Regionaljournal Ostschweiz

Eine Vorschau auf die Glarner Landsgemeinde als Live-Regionaljournal aus dem ad-hoc-Studio der HIGA, der Bündner Handels-, Industrie- und Gewerbeausstellung in Chur, einer der grössten Ostschweizer Messen.

Regionaljournal Zürich/Schaffhausen

– Zur Einführung des neuen Radio Data Systems RDS einige wichtige Informationen über dessen Vor-, aber auch Nachteile; letzteres besonders für die Regionaljournale.
– Die Militärkaserne in der Stadt Zürich hat ausgedient. Bericht über eine Architekturausstellung mit neuen Projektideen.

DRS-1 Spasspartout

Satire, Kabarett, Beiträge aus der Kleinkunst- und Liedermacherszene werden an diesem Mittwochabend ausgestrahlt. Das einzige Satiregefäss von Radio DRS «Kaktus, die Sendung mit dem Rüssel im Gesicht» macht den Anfang mit Themen aus Politik (1. Mai, Aktion Mobilmachungsveteranen «Diamant») und Gesellschaft (Kashoggi) bis zum unpolitischen Nonsens. Kabarettistisches ergibt sich aus der Live-Schaltung ins Zürcher Hechttheater mit Szenen aus Lorenz Keisers Programm. Schliesslich folgt die «Lieder-Hitparade» mit den besten Liedern des Monats Mai: Es sind Liedermacher-Lieder deutscher Zunge, die eine internationale Jury beurteilt.

Radio DRS-2

6.00	Mattinata
6.05	Zum neuen Tag
7.00	Morgenjournal
9.00	Aula
9.05	Das Wissenschaftsmagazin
9.40	Das Sachbuch
10.00	Doppelpunkt
11.45	Musik à la carte
12.30	Mittagsjournal
12.40	Reflexe
13.30	Neueinspielung des «Wohltemperierten Claviers»
14.05	Cadenza
	«Musique russe»
16.00	Fortsetzung folgt «Der Spieler» (2)
16.30	Serenata
18.03	Index
18.20	Novitads
18.30	Abendjournal
18.45	Per i lavoratori italiani
19.15	Reflexe
20.00	Der Kopfhörer
	Musik unserer Zeit
20.30	Die russische Avantgarde einst und jetzt
22.00	Nachrichten
	Nachtstudio «Russische Perspektiven»
23.00	Musik und Gesellschaft
0.05	Notturmo
	Nachrichten: 0.00, 6.00, 7.00, 9.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 18.30, 20.00, 23.00

DRS-2

DRS-2, das eigentliche Kulturprogramm von Radio DRS, veranstaltet auch grössere Spezialprogramme. Der ganze Monat Mai 1989 z. B. ist Russland gewidmet. Unter dem **Motto «Russischer Mai»** werden rund hundert Sendungen aus den Bereichen Wort und Musik, aus Geschichte und Gegenwart, darunter auch Programme, die vom russischen «Gostelradio» übernommen werden, ausgestrahlt. Der 3. Mai bietet im Laufe des Tages fünf derartige Sendungen an.

Radio DRS-3

5.00	Morge-Rock
6.00	Vitamin 3
9.00	Szene
12.00	Hot Dog
14.00	Graffiti
	Domino
17.00	Transit
20.00	Sounds
22.00	Special
0.00	Couleur 3

Nachrichten: Zur vollen Stunde (ausser: 13.00, 19.00, 21.00, 23.00) und 5.30

DRS-3

Es setzt mit dem «Sound unserer Zeit» als aktuelle U-Musik eine klare Alternative zu DRS-1 und DRS-2. Regelmässig ausgestrahlte Nachrichten garantieren auch eine lückenlose Information der vorwiegend jugendlichen Hörer. Es gibt auch Hintergründigeres, das im Sendefäss «Graffiti» angesiedelt ist. Das spielerische Element kommt aber ebenfalls zu seinem Recht, wie eben heute mit «Domino», das ganz der blauen Farbe mit all ihren Assoziationen gewidmet ist. «Szene» stellt das Theaterstück «Bessere Zeiten» des Frauentheaters Xanthippe vor und gibt eine Vorschau auf das Country-Festival Zug.

Radio Rumantsch

10.00–12.30	Allegra e novitads
16.00–18.30	Diari e novitads

Radio Rumantsch

Nach dem Nachrichtenbulletin begleitet die Sendung «Allegra» (62% Stammhörerschaft) die Rätoromanen durch den späteren Vormittag mit den festen Rubriken: Wochengast, Veranstaltungskalender, Gratulationen, Marktnotizen, Sternenhimmel im Mai. Im Programm steht heute zudem die Verabschiedung der rätoromanischen Chanson-Gruppe «Furbaz» (Lausbuben), die in Lausanne am internationalen Schlagerwettbewerb «Concours Eurovision de la chanson» die Schweiz vertritt. «Diari» am Nachmittag bringt unter anderem in Direkt-schaltungen aus der Handels-, Industrie- und Gewerbeausstellung HIGA in Chur Gespräche über Berufs- und Lehrmöglichkeiten beim Autogewerbe und über den Leistungssport.

Fernsehen DRS

12.00	Zischtigs-Club (Wiederholung von gestern)
13.55	Tagesschau
14.00	Nachschau am Nachmittag
16.10	Tagesschau
16.15	Helvetia bewegt sich
17.00	Fernrohr
17.45	Gutenacht-Geschichte
17.55	Auf Achse
18.55	Tagesschau-Schlagzeilen DRS-aktuell
19.30	Tagesschau – Sport
20.05	Zeitspiegel: Mord auf der Strasse
20.20	Auf der 3. Senderkette (TSI) Fussball: UEFA-Cup-Final
21.00	Übrigens
21.10	Menschen – Technik – Wissenschaft
21.55	Prominenten-Tip
22.10	Tagesschau
22.30	Filmszene Schweiz
23.30	Nachtbulletin

Fernsehen DRS

Zeitspiegel: Mord auf der Strasse.

Ein Filmbericht aus den USA, der an zwei authentischen Fällen die ganze Tragik zeigt, die Alkohol am Steuer zur Folge haben kann. Der Film verfolgt beide Prozesse hautnah und leuchtet auch die moralisch-seelischen Hintergründe dieser Tragödien aus. Mit dieser Rubrik sollen bei einem breiten Publikum Bewusstseinsprozesse ausgelöst und Fragen zur Bewältigung existenzieller Herausforderungen gestellt werden. In der Regel geschieht dies sonst durch dokumentarische Eigenproduktionen.

3. Senderkette

Auf der 3. Senderkette (sonst Programm von TSI) können die Fussballfreunde den UEFA-Cup-Final SSC Neapel/ VfB Stuttgart mitverfolgen.

Menschen – Technik – Wissenschaft MTW

Der Beitrag «Sympathieträger Marienkäfer» dokumentiert einen Tag aus dem Leben dieses Insekts und seinen Artenreichtum. Mit «Entschärfte Zeitbombe Giftmülldeponie?» wird die Sanierung einer Giftgrube im Juradorf Bonfol angesprochen. In dieser Rubrik sollen relevante Themen aus Wissenschaft, Technik und Medizin in allgemein verständlicher Form behandelt werden.

Filmszene Schweiz

Wichtige Werke der schweizerischen Film- und Videoproduktion werden regelmässig in dieser Sendung vorgestellt, darunter auch Filme, die von der SRG mitfinanziert wurden. Heute präsentiert Stephan Inderbitzin drei Kurzfilme: «Casting», eine Slapstick-Persiflage von Jean-Luc Wey, «Rikita», eine Moritat von Thierry Mingot, und die Parabel «Der Hilfsengel» von Ruben und Til Dellers.

3SAT-Beiträge

Normalerweise liefert die SRG an jedem Dienstag und Donnerstag Programmbeiträge an das Satellitenfernsehen 3SAT. Am 2. Mai z. B. waren es: «Bilder aus der Schweiz», «St. Galler Spitzen» (Kultur aktuell), die Kassensturz-Beiträge «Vitamine» und «Bauschutt» sowie die MTW-Sendung «Amalgam», das übliche Füllmaterial für den hohlen Zahn.

Television Rumantscha

Am 3. Mai sendet Television Rumantscha nicht. Die Fernsehbeiträge für die Rätoromanen werden ausschliesslich am Samstagnachmittag (Telesguard) und einmal pro Monat am Sonntagabend (Svizra rumantscha) ausgestrahlt. TSR und TSI strahlen ebenfalls das Magazin Svizra rumantscha als Vormittagsprogramm aus.

Radio-télévision suisse romande

RSR-1 (La Première)

- 6.00 **Matin-Première**
6.30 Journal des régions
6.50 Journal des sports
7.25 Commentaire d'actualité
7.30 Journal
7.55 Bloc-notes économique
9.05 Petit déjeuner
10.05 5 sur 5
10.05 (sur ondes moyennes uniquement)
à 12.00 **La vie en rose**
12.05 SAS (Service assistance scolaire)
12.30 Midi-Première
13.00 Interactif
17.05 **Première édition** (Invitée: A. Girardot)
17.30 Soir-Première
17.35 Journal des régions
18.05 Le journal
18.15 Journal des sports
19.05 L'espadrille vernie
20.05 Sport et musique
22.30 Journal
22.40 Noctuelle
0.05
à 6.00 Relais de Couleur 3
Informations: Toutes les heures (sauf à 22.00 et 23.00) et à 6.30, 7.30, 8.30, 12.30, 17.30, 18.30, 22.30

RSR-1 (La Première)

- «Matin Première»

bedeutet im Französischen soviel wie: erste Seite der Morgenzeitung. Unter dieser Rubrik bietet «La Première» von morgens 6 Uhr an der Hörschaft beim Aufstehen in lokaler Form internationale, nationale und regionale Informationen mit nicht aggressiver Zwischenmusik an. Zur 200-Jahr-Feier der französischen Revolution berichtet der fingierte Korrespondent in Paris mit dem Beistand des Schweizer Historikers Jean-Jacques Fiechter in fiktiven Reportagen über die Ereignisse vom 3. Mai 1789 im revolutionären Frankreich.

- «La vie en rose»

Nur auf Mittelwelle ausgestrahlt, ist es ein alternatives Musikprogramm zu «La Première» mit nostalgischem Blick in die 60er Jahre des Rock, Twist & Cie.

- «Première édition»

Vorgestellt wird heute die Autorin Annie Girardot, eine hundertfach erprobte Schauspielerin in Film und Theater, die auch singt und nun ein Buch veröffentlicht hat: «Vivre d'aimer...». Annie Girardot ist den einen ein Ärgernis, von andern wird sie hoch verehrt. Sie provoziert oft bewusst und gekonnt heftige Reaktionen.

RSR-2 (Espace 2)

- 6.10 Matin pluriel
8.45 Redécouvertes
9.15 Espace musical
9.30 Les mémoires de la musique
11.05 Questions d'aujourd'hui
11.30 Le livre de Madeleine
12.05 Entrée public
13.00 Musimag
14.05 Cadenza
16.05 À suivre...
16.30 Appoggiature
18.05 Espace 2: Magazine
18.50 Jazz Z
19.20 Novitads (en romanche)
19.30 Per i laboratori italiani
20.05 **Le concert du mercredi:**
Orchestre de la Suisse romande
22.30 Journal de nuit
22.40 Démarge
0.05
à 5.59 Notturmo
Informations: 6.00, 7.00, 8.00, 11.00, 12.00, 14.00, 16.00, 18.00, 20.00, 22.30, 24.00

RSR-2 (Espace 2)

«Le concert du mercredi» Heute ist das Mittwoch-Konzert in verschiedener Hinsicht etwas Besonderes. Beethoven als Superstar? Erstmals organisierte das «Orchestre de la Suisse romande» zusammen mit der Erziehungsdirektion des Kantons Genf ein Konzert für die Schulen mit Werken von Ludwig van Beethoven, das heute zeitverschoben aus der Victoria Hall übertragen wird. Der Saal war zum Bersten voll von begeisterten Jugendlichen. Das Klavierkonzert Nr. 2, op. 19, und die 7. Sinfonie, op. 92, wurden von Eliahu Inbal dirigiert, Solist war der junge Genfer Pianist Olivier Sörensen.

RSR-3 (Couleur 3)

- 1.00 Dégradés
6.00 Boréales
9.00 Virages
12.00 Coloriages
14.00 Virages
17.00 Sanguines
20.00 Métissages
22.00
à 1.00 Poursuites

RSR-3 (Couleur 3)

90% der gesamten Sendezeit rund um die Uhr sind der Musik gewidmet, und zwar speziell dem Typus «Rock 'n' Roll». Es ist kein sanfter Musikteppich, sondern «Couleur 3-Sound» fordert den Hörer. Vor allen andern Radioprogrammen stellt Couleur 3 auf seinem Sektor die Plattenneuheiten vor und passt sein Angebot laufend den Wünschen seiner überwiegend jugendlichen Hörer an.

Télévision suisse romande

- 9.00 Demandez le programme
9.05 FLO
9.35 Cinq défis pour le président (5/5)
- 10.25 Petites annonces
10.30 Spécial cinéma
(Reprise du lundi)
- 11.50 Petites annonces
11.55 Denis la Malice
12.20 A cœur ouvert (69)
12.45 TJ-midi
13.15 Mademoiselle (136/170)
13.40 Dynasty
14.30 Planquez les nounours!
16.10 La croisière s'amuse
17.00 C'est les Babibouchettes
17.15 La bande à Ovide
17.30 Matt & Jenny . . . seul dans le Nouveau-Monde
18.00 FLO
18.35 Top models (277)
19.00 Journal romand
19.20 24 paquets
19.30 TJ-soir
20.05 **A bon entendeur**
Sur TV Suisse alémanique:
20.20 – 22.15 env. Football:
Coupe UEFA
En direct de Naples
Finale, match aller SSC Naples / VfB Stuttgart
Commentaire: Roger Félix
20.20 **La belle et la bête**
21.15 **TéléScope**
21.45 La saga de la chanson française
22.45 TJ-nuit
23.05 **Mémoires d'un objectif**
0.05 Bulletin du télétexte

Télévision Suisse romande

– «A bon entendeur»

Diese Sendung entspricht in etwa dem «Kassensturz» des Fernsehens DRS und will auf Probleme des Konsums hinweisen (Preise, Tests, Qualität). In der heutigen Sendung wird der oft (an-)gepriesene 4x4-Antrieb bei den Personewagen untersucht und dessen Vor- und Nachteile werden gegeneinander abgewogen. «A bon entendeur» erzielt die höchsten Einschaltquoten bei der Télévision suisse romande TSR.

– Sportkette: UEFA-Cup

Auf der Sportkette ist wie bei DRS der UEFA-Cup-Final SSC Neapel / VfB Stuttgart, hier aber mit französischem Kommentar live mitzuverfolgen.

– «La belle et la bête»

Diese Sendung verdeutlicht die Politik des Westschweizer Fernsehens in Sachen Auswahl der Fernsehserien. Die Fernsehverantwortlichen wollen den Zuschauern an Spielfolgen Neuheiten mit Qualität, die auch im Ursprungsland erfolgreich waren, anbieten. Heute spitzt sich die Situation in «La belle et la bête» dramatisch zu, indem die gescheiterte Jugendliebe zwischen Cathy (La Belle) und Steven durch eine vorgetäuschte unheilbare Krankheit Stevens wiederbelebt werden soll. Cathy findet, sie könne den vom Tode gezeichneten nicht im Stich lassen. Vincent (La Bête) ist unruhig und merkt, dass Cathy in Gefahr ist. Er versucht vergeblich, sie diese Gefahr spüren zu lassen.

– «TéléScope»

Diese Sendung will aktuelle Probleme aus möglichst vielen Gebieten der Wissenschaft und Forschung dem Zuschauer verständlich machen. Heute handelt es sich um einen Reportage über eine chinesische Erfindung zu Beginn des 2. Jh. n. Chr., das Papier. Heute verbraucht der Schweizer im Durchschnitt und pro Jahr davon um die 200 kg. Dass dieser «Werkstoff» in Bälde durch die Elektronik verdrängt würde, wie es einmal mit dem Pergament geschah, ist nicht anzunehmen.

– «Mémoires d'un objectif»

Hier holt man ältere Eigenproduktionen des Westschweizer Fernsehens, die eine Wiederausstrahlung rechtfertigen, hervor. In Erinnerung an die Expo 1964 in Lausanne werden direkte Gedankenverbindungen von damals zum Heute sichtbar gemacht.

TV5-Europe

- 20.00 Temps présent
21.00 Dossiers carabine
21.30 L'homme à la recherche de son passé
21.55 Interlude
22.00 Journal télévisé
22.30 Météo
22.35 **Concours: La suisse, vous connaissez?**

TV5 - das französischsprachige Satellitenprogramm

Das französischsprachige Satellitenprogramm TV5, das von den frankophonen Fernsehanstalten (Frankreich, Belgien, Kanada, Westschweiz) alimentiert wird, strahlt heute den Westschweizer Beitrag «La Suisse, vous connaissez?» aus, ein Wettbewerb, bei dem es um eine bessere Kenntnis unseres Landes geht.

RSI-1 (Rete 1)

- 6.00 Primo mattino
- 7.00 Radiogiornale
- 9.05 Millevoci
- 12.00 L'informazione di mezzogiorno
- 12.10 Rassegna stampa
- 12.25 Comunicati
- 12.30 Radiogiornale
- 13.10 Il romanzo a puntate:
- Sant'Amarillide
- 13.30 Cantori e musicanti
- 14.05 Radio 2-4
- 16.05 Fatti vostri
- 18.00 Informazione sera
- 18.00 Cronaca regionale
- 18.25 Comunicati
- 18.30 Radiogiornale segue
- Speciale sera
- 20.00 Mosaico uno
- 20.00 Polvere di stelle
- 21.30 Radio bis
- 23.05 (da R2) Orfeo-Morfeo
- 0.05 (da R3) Nottetempo
- Notiziari: 6.00, 6.30, 8.00, 9.00, 10.00,
- 11.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 21.00,
- 23.00 (da Rete 2)
- 24.00, 1.00, 2.00, 4.00 (da Rete 3)

RSI-1 (Rete 1)

- «Millevoci»

Dieses direkt ausgestrahlte Vormittagsmagazin besteht aus Kommentaren zu einem bestimmten Tagesthema mit Unterhaltung und Beratung. Die Hörer können telefonisch um Rat fragen oder ihre Meinung zum Thema äussern.

Die heutige Ausgabe von «Millevoci» ist dem Drogenproblem und der Frage gewidmet, ob die gegenwärtige Strafpraxis beibehalten werden soll oder ob gewisse Drogen zu legalisieren seien. Studiogäste sind der italienische Abgeordnete Marco Pannella und Nationalrat Sergio Salvioni.

- «Il romanzo a puntate»

Nach den Mittagsnachrichten wird ein Fortsetzungsroman in Abschnitten hörspielmässig umgesetzt. Heute handelt es sich um die siebte von 12 Folgen des Romans «Sant'Amarillide» von Francesco Chiesa (1871-1973), einem der berühmtesten Vertreter des «Crepuscolarismo», einer literarischen Stilrichtung der Jahrhundertwende in Italien, die sich vom prunkhaft Raffinierten zu provinzieller Schlichtheit und Stille hinwandte.

- «Fatti vostri»

Die Sendung umfasst sowohl einfache Alltagsprobleme wie grundlegende Lebensfragen. Neue gesellschaftliche Tendenzen werden diskutiert, kommentiert und hinterfragt. Die heutige Sendung befasst sich mit dem Problem der Kleinkredite und seinen Gefahren. Jährlich werden in der Schweiz für insgesamt 6 Milliarden Franken auf «Kleinpump» bezogen.

RSI-2 (Rete 2)

- 6.05 Buongiorno classica
- 7.00 Radiogiornale
- 9.05 Robinson
- 9.15 Il taccuino di R.
- 9.45 La lente di R.
- 10.30 L'incontro di R.
- 12.00 L'informazione segue
- Pagina culturale
- Radiopomeriggio
- Stamperia
- In concerto
- 15.30 Il romanzo a puntate:
- Sant'Amarillide (Rip. R1)
- 16.05 Cadenza
- 18.00 L'informazione
- 19.00 La clessidra
- 19.30 Per i lavoratori italiani in Svizzera
- 20.00 Novitads
- 20.10 Itinerari popolari
- 20.40 Radio club. In platea
- 22.05 Contemporanea
- 22.30 Dimensione uomo
- 23.05 Orfeo-Morfeo
- 0.05 Notturmo
- Notiziari: 6.00, 9.00, 16.00, 23.00, 24.00

RSI-2 (Rete 2)

- «Robinson»

Robinson ist eine anspruchsvolle, täglich ausgestrahlte Musik- und Wortsendung. Die gesprochenen Beiträge befassen sich mit verschiedenen Themen oder mit bekannten Persönlichkeiten der Gegenwart. Der Musikteil ist mehrheitlich dem klassischen und romantischen Repertoire verpflichtet. – Im «Il taccuino» (Notizbüchlein) spricht der Architekt und Dichter Giancarlo Consonni; – «La lente» (Linse) beinhaltet ein Interview mit dem deutschen Musikwissenschaftler H. Goebbel; – «L'incontro» (Begegnung) ist dem Werdegang des italienischen Sprachwissenschaftlers Giuseppe Pittano gewidmet.

- «Radiopomeriggio»

Diese musikalische Nachmittagsendung empfängt normalerweise jede Woche einen Studiogast. Am Mittwoch aber befasst sich der gesprochene Teil mit aktuellen Kulturthemen, die in der nationalen und internationalen Presse aufgegriffen worden sind. Abschliessend folgt ein Musikbeitrag mit historischen Aufnahmen aus den BBC-Studios in London. Heute «The Teardrop Explodes».

- «Per i lavoratori italiani in Svizzera»

Diese Sendung wird auch in den andern beiden Sprachregionen ausgestrahlt und enthält die wichtigsten Nachrichten und aktuellen Fragen aus Italien. Orientiert wird selbstverständlich auch über schweizerische Angelegenheiten, wie beispielsweise in den Bereichen der Sozialfürsorge und Gesetzgebung. Die Eingliederung des Gastarbeiters und seiner Familie in unsere Gesellschaft soll durch dieses Sendegefass gefördert werden. Hauptthema der heutigen Sendung: Die sehr umstrittene «Kalte Kernfusion»; der Nobelpreisträger für Physik und Direktor des CERN in Genf, Carlo Rubbia, gibt Auskunft.

RSI-3 (Rete 3)

7.50	Le interviste di Paolo
9.15/10.15/	
11.15	Misterioso-Quiz
11.45	Country
12.15	Mezzogiorno di gioco
17.00	Metropolis: «Società»
19.20	Concertissimo: Mano Negra
20.00	Gungo!
20.15/20.30/	
20.45	Gungoring
21.00	Doremix «graffiti»
21.30	Juke-box
23.00	Blues and rhythm
	Flash: 1.00, 2.00, 4.00, 6.30, 8.30, 9.30, 10.30, 11.30, 14.30, 15.30, 16.30, 17.30, 18.30, 21.30, 24.00

RSI-3 (Rete 3)

- «Metropolis»

Das Nachrichtenmagazin im musiklastigen Rete 3 befasst sich in seiner Mittwochausgabe mit dem Titel «Società» (Gesellschaft) mit den Themen Schule, Umwelt, Gesundheit, Lehrlings- und Generationenprobleme. Das heutige Thema lautet: «Der Schülerprotest gegen die Abänderungen der Studienpläne durch das Erziehungsdepartement.» Es folgen Interviews mit Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, die die Schule bestreiken, und mit einem Schuldirektor.

- «Gungo»

Wie der Name vermuten lässt, eine Sendung mit Spass und Phantasie. Bei den Wortbeiträgen sind die Ratespiele per Telefon besonders beliebt. Es wird auch die Popularität gewisser Musikstücke getestet. In der Sendung werden auch neu herausgekommene Schallplatten, die Jugendliche interessieren, besprochen.

Televisione della Svizzera italiana

16.00	TG Flash
16.05	Rivediamoli insieme Cinque ragazze a Parigi I Fields
17.30	Per i bambini Libro aperto Il Natale dei boscaioli – La notte del grande cucù Nisse il Robivecchi
17.55	Telefilm Winnetou, il Mescalero
19.00	Attualità sera
19.45	Telegiornale
20.20	Gli avvocati della difesa, telefilm Sul 2° canale DRS con commento in lingua italiana: 20.20 Da Napoli: Calcio: Napoli – Stoccarda Finale Coppa UEFA (andata) cronaca diretta
21.25	Nautilus In sommario: Le «indomabili» Kodo: la mistica della percussione Come sta il cinema italiano?
22.10	TG Sera
22.30	La morte di Mario Ricci, film Al termine: Flash Teletext

Televisione della Svizzera italiana

- «Telegiornale»

Nebst der Vermittlung von Informationen über das Tagesgeschehen in der Schweiz und im Ausland an das Tessiner Publikum, aber auch an die über 400 000 italienischsprachigen Zuschauer auf der Nordseite der Alpen macht es sich das Telegiornale insbesondere zur Aufgabe, über Aktuelles aus der Region, deren kulturelle, gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Identität Bericht zu erstatten. Seit dem 3. Oktober 1988 verfügt auch die italienische Schweiz als letzte der drei SRG-Regionen über ein eigenes Tagesschaustudio, in dem sämtliche Nachrichtensendungen selbständig produziert und realisiert werden. Damit hat TSI endlich den Status einer «vollständigen» Kette, wie eine Tessiner Tageszeitung anlässlich der Studioeinweihung in Comano titelte. Schwerpunktthemen sind heute: die Regierungskrise in Holland, die bedrohlich werdenden Spannungen in Peking sowie die Orientierung des Bundespräsidenten Jean-Pascal Delamuraz über den Stand der Vorbereitungen für die 700-Jahrfeier der schweizerischen Eidgenossenschaft.

- «Nautilus»

Das wöchentlich gesendete und von TSI selber produzierte Kulturmagazin berichtet in lockerer Form über Kulturereignisse in der Schweiz und im benachbarten Italien, ausnahmsweise auch in anderen europäischen Ländern. «Nautilus» stellt aktuelle Themen aus Kultur und Wissenschaft und bekannte und interessante Persönlichkeiten aus ebendiesen Bereichen vor und bringt dem Zuschauer umstrittene Fragen des kulturellen Zeitgeschehens näher. Heute z.B.: «Le indomabili» (die Unbeugsamen), eine Studie der Psychoanalytikerin Ginette Raimbault und Caroline Eliacheff über mythologische und historische Gestalten, wie Antigone, Katharina von Siena und die Fürstin Sissi. Ferner «Kodo: la mistica della percussione», eine japanische Gruppe spielt uralte japanische Musik. Des weitern das aktuelle Thema: Der italienische Film zwischen Abhängigkeit und Konkurrenz (mit dem kommerziellen Fernsehen).

- «La morte di Mario Ricci»

Dank dem Einsatz der Sportkette kann im dritten Sendeblock dieses Mittwochabends, an dem TSI im Frühjahr und im Herbst normalerweise internationale Fussballspiele überträgt, ein Meisterwerk der schweizerischen Filmkunst ausgestrahlt werden. Der 1982 entstandene Film des Westschweizer Regisseurs Claude Goretta beschreibt in kritischer und zugleich poetischer Manier wie ein italienischer Journalist – meisterhaft gespielt von Gian Maria Volonté – unser Land erlebt. «La morte di Mario Ricci» verlangt vom Zuschauer ein Mitgehen und Mitdenken.



Telefonrundspruch

Die sechs Leitungen enthalten folgende Programmangebote:

1 International

- 6.00 Zum Anfang Volksmusik
- 7.00 Nachrichten / Presseschau
- 7.15 Musik und Information
- 7.30 Cosmos (1/W)
- 7.45 Nachrichten (arabisch)
- 8.00 World News
- 8.30 Les chemins de la connaissance
- 9.05 wie DRS-2
- 12.30 News
- 12.40 Volksweisen
- 13.00 Journal
- 14.00 Notenstrauss
- 16.00 wie RSR-2
- 19.00 Dateline
- 19.30 Nachrichten (arabisch)
- 19.45 Branchez-vous (12/W)
- 20.00 Nachrichten
- 20.05 Neue Bücher. Ausgewählt und vorgestellt von Hermann Ebeling
- 20.30 wie SWF 2
- 21.30 Musikalisches Zwischenspiel
- 22.00 News
- 22.15 Esperanto
- 22.30 Dia tras dia
- 23.00 Jornal dai noite
- 23.30 Sentite buona gente...
- 0.00 Notturmo italiano

2 RSR RSR-1

- 6.00 – 24.00 RSR-1, 0.00 – 6.00 Couleur 3

3 Classic

- 6.03 wie SWF 2: Musik von Albinoni, Quantz, Reinhardt, C. Ph. E. Bach, L. Mozart
- 7.10 wie DRS-2
- 9.00 wie B 4
- 12.00 Harmonies et consonances
- 13.30 wie DRS-2
- 16.00 Tempo giusto
- 16.30 wie DRS-2
- 18.05 wie B 4
- 20.05 wie RSR-2
- 22.30 Harmonies et consonances
- 0.00 Nachrichten
Notturmo

4 RSI RSI-1

- 0.00 – 6.00 Nottetempo

5 DRS DRS-1

- 0.00 – 6.00 DRS-Nachtclub

6 Light

- 4.05 wie SWF 1: Radiowecker
- 6.00 Country
- 7.00 Musique
- 7.30 Diskothek
- 9.00 Mixed Music
- 9.30 Musique
- 10.04 Musik und Service
- 11.05 Hitpanorama
- 12.00 Lunchtime

- 13.05 Musikbox
- 14.00 Musique
- 14.30 Lone Star Café
- 19.00 Kaleidoskop
- 20.05 wie SWF 1: Vom Telefon zum Mikrofon: Wunschkonzert
- 0.06 ARD-Nachtexpress

Telefonrundspruch

Heute Eigenproduktionen des TR auf Leitung 3 «Classic»

«Harmonies et consonances» und «Tempo giusto».

Bei «Harmonies et consonances» handelt es sich um eine Sendung allgemeiner, globaler Thematik, die dem interessierten Hörer ein abgerundetes musikalisches Bild vermittelt. Einmal damit konfrontiert, sollte er diese tägliche Rubrik nicht mehr missen wollen. Heute ist die Sendung der Oboe als Soloinstrument gewidmet. Auf dem Programm stehen die bedeutendsten Kompositionen für Oboe und Begleitinstrumente bzw. Orchester, von A. Marcello über J.S. Bach und W.A. Mozart bis F. Krommer, von G.P. Telemann über T. Albinoni bis G. Donizetti.

«Tempo giusto» bietet als Eigenproduktion des TR eine Suite für Orchester von G. Enesco op. 20. Es spielt das Philharmonische Orchester von Monte Carlo, unter der Leitung von Lawrence Foster.

Schweizer Radio International

Interkontinentale Sendungen

Koordinierte Weltzeit

01.15–03.00 UTC / 17.730 MHz via Brazil

13.15–15.00 UTC / 11.695 and 9.620 MHz
via China (Beijing)



MHz ● = 500 kW
UTC (GMT)

	22.15–22.30	****
	22.30–23.00	Português
① ②	23.00–23.30	Italiano
	23.30–24.00	Deutsch
	24.00–00.30	Français
	00.30–01.00	Español
	01.15–01.30	****
	01.30–02.00	Italiano
② ③	01.30–02.00	Français
	02.00–02.30	English
	02.30–03.00	Deutsch
	02.30–03.00	Español

③ ④	03.15–03.30	****
	03.30–04.00	Italiano
	04.00–04.30	English
	04.30–05.00	Deutsch
	05.00–05.30	Français
⑨ ⑩	05.45–06.00	Deutsch
	06.00–06.30	Français
	06.30–07.00	English
	07.00–07.30	Italiano
⑤ ⑥	07.45–08.00	****
	08.00–08.30	Italiano
	08.30–09.00	English
	09.00–09.30	Deutsch
	09.30–10.00	Français
⑤ ⑥ ⑦	10.00–10.30	English
	10.45–11.00	****
	11.00–11.30	English
	11.30–12.00	Français
	12.00–12.30	Deutsch
⑥ ⑦ ⑧	12.30–13.00	Italiano
	13.15–13.30	****
	13.30–14.00	English
	14.00–14.30	Français
	14.00–14.30	Italiano
⑧ ⑨	14.30–15.00	Deutsch
	15.15–15.30	****
	15.30–16.00	English
	16.00–16.30	Français
	16.30–17.00	Deutsch
⑧ ⑨ ⑩	16.30–17.00	Italiano
	17.15–17.30	****
	17.30–18.30	Arabe
	18.30–19.00	English
	19.00–19.30	Deutsch
	19.30–20.00	Français
	20.00–20.30	Italiano
	20.30–21.00	Português
21.00–21.30	English	
21.30–22.00	Español	

Sendungen für Europa
europäische Zeit

3.985 MHz: 07.00–12.00 / 14.30–21.45
6.165 + 9.535 MHz: 07.00–21.45
12.030 MHz: 12.00–14.30

07.00–07.30	Français (quotidiennement)
07.30–08.00	Deutsch (täglich)
08.00–08.30	Italiano (quotidianamente)
08.30–09.00	English (daily)
09.00–10.00	Religion (dim)
09.00–12.00	Radio suisse romande (lun–sam)
10.00–12.00	Radio suisse romande (dim)
12.00–12.30	«A votre service»

12.30–13.00	Français (et mess. pers.) (quot.)
13.00–13.30	Deutsch (und Rückr.) (tägl.)
13.30–14.00	Italiano (e avvisi) (quot.)
14.00–14.30	English (daily)
14.30–15.00	Esperanto/Rumantsch
14.30–15.30	Religiöse Sendung (So)
15.30–16.00	Progr. religioso (do)
15.00–18.00	div. progr. in ital. (lun–sab)
18.00–18.15	Musik
18.15–18.30	Börsenbericht
18.30–19.30	«Echo der Zeit»/ Sport/Rückrufe/ Dok. programme
19.30–20.00	English (daily)
20.00–20.30	Italiano (e avvisi) (quot.)
20.30–21.00	Français (et mess. pers.) (quot.)
21.00–21.15	Español
21.15–21.30	Português
21.30–21.45	Arabe
22.30–23.00	Português (diár. em 9.680 MHz)
22.30–23.00	Español (diar. en 6.035 MHz)
23.30–24.00	English (daily on 6.190 MHz)

Rückrufe für Touristen: nach den Nachrichten von 13.00 und 19.25 Uhr.

**** je nach Wochentag: Rätoromanisch, Esperanto, religiöse Sendungen und Musik.

Schweizer Radio International

Sendungen in den Schweizer Sprachen sowie in Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Arabisch und Esperanto.

Ausstrahlung für den interkontinentalen Bereich rund um die Uhr; für Europa von 07.00 bis 24.00 Uhr.

Programmangebot:

Jede Sendung beginnt mit 5–7 Minuten internationalen und schweizerischen Nachrichten. Darauf folgen Kommentare, Interviews, Presseschauen, Reportagen. Die in allen Sprachen im Mittelpunkt stehenden Themen dieses Tages sind unter anderem: Arafat in Paris und das Treffen Sihanuk mit Hun Sen in Djakarta.

20.45 Uhr Schweizer Zeit: Beginn der wöchentlichen Ausstrahlung einer Spezi­alsendung für die Schweizer Sanitäts-Equipe in Namibia.

Zum Inhalt der Sendung gehört eine Kontakt-Ecke, die den in der Schweiz lebenden Angehörigen der Sanitäts-Truppe in Namibia die Übermittlung von Grüßen und Wünschen ermöglicht. Es wird im weiteren über Aktuelles aus der Schweiz berichtet, das in den regulären täglichen Informationen zu kurz kommt. Fester Bestandteil ist ein Wochenbericht aus der Region Namibia selber: Die Korrespondenten Markus Haefliger in Harare (Simbabwe) und Peter Siedler in Pretoria (Südafrika) fassen abwechselungsweise das Geschehen der vergangenen 7 Tage in der Region Südwest- und Südafrika zusammen.

Arthur Bill, Sonderbeauftragter des EDA für die Namibia Mission, eröffnet die Kontakt-Ecke der ersten Sendung mit einem Grusswort an die Angehörigen seiner Truppe in Namibia.

SRG-Chronik 1988

1. Januar. Antonio Riva tritt das Amt des Generaldirektors der SRG als Nachfolger von Prof. Dr. Leo Schürmann an. Nach erfolgtem Ausbau des Programmangebotes und der



Umgestaltung der SRG zu einem modernen Unternehmen geht es dem neuen Generaldirektor um die Erhaltung der SRG als unabhängige nationale Institution.

Ulrich Kündig, bisher Programmdirektor des Fernsehens DRS, übernimmt als Nachfolger von Antonio Riva die Direktion der Programmdienste bei der Generaldirektion SRG.

Peter Schellenberg tritt als Nachfolger von Ulrich Kündig das Amt des Programmdirektors des Fernsehens DRS an. Roy Oppenheim, der bisherige Leiter der Programmkoordination Radio und Fernsehen bei der Generaldirektion, übernimmt die Funktion des Stabschefs der Generaldirektion SRG.

1. Januar. Auch das Radio der italienischen Schweiz RSI verfügt nun über ein 3. Programm, genannt Rete 3, das zu



vier Fünfteln aus Musikbeiträgen bestehen und «junge und moderne Hörer bis 30» als Zielpublikum ansprechen soll. Damit wird den privaten Sendern im italienischen Grenzgebiet, denen Werbung und Konsum zentrales Anliegen sind, eine echte Alternative entgegengesetzt.

1. Januar. Die der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft SRG vom Bundesrat erteilte, revidierte Konzession tritt in Kraft.

1. Januar. Die neuen Statuten der SRG treten in Kraft. Sie wurden anlässlich der 62. ordentlichen Delegiertenversammlung SRG vom 20. November 1987 in Bern genehmigt. Als wesentlichste Neuerungen bringen die Statuten: eine klarere Trennung zwischen Geschäftsführung einerseits und Aufsicht und Mitwirkung durch die Vereinsorgane andererseits mit einer deutlicheren Fixierung der jeweiligen Verantwortlichkeiten; Erleichterung der unternehmerischen Führung durch die Abkehr von der kameralistischen Betrachtungsweise im Finanz- und Betriebsbereich; innere Stärkung der SRG und damit auch eine Festigung ihrer Autonomie nach aussen.

1. Januar. Der neue Gesamtarbeitsvertrag GAV zwischen der SRG und ihren Sozialpartnern, dem Verband Schweizerischer Radio- und Televisionsangestellter VSRTA und dem Schweizerischen Syndikat Medienschaffender SSM, tritt in Kraft. Der Vertrag bleibt fünf Jahre gültig und beinhaltet folgende wesentliche Neuerungen: eine etappenweise Reallohnerhöhung im Umfang der kommenden Besoldungsmassnahmen für das Bundespersonal, mehr Ferien für ältere Mitarbeiter, Erhöhung der Kinderzulagen, mehr Flexibilität im Personalbereich, vor allem hinsichtlich des Kaders.

16. Januar. Das «Europäische Film- und Fernsehjahr 1988» wird in der Schweiz anlässlich der Solothurner Filmtage durch den früheren SRG-Generaldirektor, Prof. Dr. Leo Schürmann, den Präsidenten des nationalen Komitees des Film- und Fernsehjahres, offiziell eröffnet. SRG und Bund haben für die schweizerischen Aktivitäten in diesem Jahr je eine Million Franken bereitgestellt. Neben der vorgesehenen Wanderausstellung wird in Zusammenarbeit mit der SRG eine «Geschichte des Schweizer Films» in Angriff genommen, die bis zur 700-Jahr-Feier der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Jahre 1991 fertiggestellt sein soll.

25. Januar. Nach ausgedehnten und fundierten Projektstudien, bei denen die SRG federführend war, wird für die beiden Basler Orchester, das «Basler Symphonieorchester» und das «Radio-Symphonieorchester Basel», die neue Trägerschaft «Stiftung Basler Orchester» gegründet. In der Stiftung sind neben dem Kanton Basel-Stadt und der SRG als Geldgeber die beiden wichtigsten Orchester-Benützer – die Allgemeine Musikgesellschaft AMG und die Basler Theater – sowie die Musiker vertreten.

8.–14. Februar. Seit 50 Jahren ist das Rätoromanische als vierte Landessprache offiziell anerkannt. Radio DRS veranstaltet in Erinnerung an die eidgenössische Volksabstimmung vom 20. Februar 1938, mit der dem Rätoromanischen der Status einer Landessprache zugestanden wurde, eine rätoromanische Schwerpunktwoche.

13.–28. Februar. Die SRG setzt an den Olympischen Winterspielen in Calgary zum ersten Mal eigene Übertragungsmittel in grösserem Umfang und regelmässig ein. Diese mobilen Mittel ermöglichen es, den Sendungen aus den



Olympia-Studios den gewünschten persönlicheren, «helvetischen» Charakter zu geben und die Direktreportagen des kanadischen Fernsehens zu ergänzen. Das Radio verfügt ebenfalls über Kommentatorenplätze in den verschiedenen Zentren und kann sich so vom Ort des Geschehens direkt melden.

24. Februar. Für Pay-Teletext ist der Weg frei. Der Bundesrat hat ein Konzessionsänderungsgesuch der Teletext-Trägerschaft, der die SRG und der Schweizerische Zeitungsverleger-Verband angehören, gutgeheissen. Pay-Teletext will das bisherige Teletext-Angebot durch spezifische Informationen für bestimmte Zielgruppen, die dafür eine Abonnementsgebühr zu bezahlen haben, ergänzen.

25. Februar. Der Zentralvorstand der SRG stimmt dem Projekt einer elektronischen Enzyklopädie «MEDIARAMA CH» zu. Es handelt sich dabei um eine Form der Präsentation von lexikalischem, interdisziplinär verknüpftem Wissen über unser Land, das auf Bildplatten gespeichert und einem möglichst breiten Publikum zugänglich gemacht werden soll. Die SRG verfügt über einmalige audiovisuelle Dokumente, die im Rahmen dieses Projektes interaktiv verwertet werden könnten. Das Vorhaben soll bis zum 700-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft realisiert sein. Der Zentralvorstand erachtet das Projekt als zukunftsweisend und den SRG-Beitrag als Geschenk der SRG an die Eidgenossenschaft.



23. März. Auf Initiative der SRG und zusammen mit den interessierten Kreisen erfolgt die Gründung der Stiftung «MEDIARAMA CH». Präsident der Stiftung ist der ehemalige Generaldirektor der SRG, Prof. Dr. Leo Schürmann. Mit der Projektleitung und -koordination ist Fernando Bianchi, Betriebsdirektor der Radiotelevisione della Svizzera italiana RTSI, betraut.

24. März. Der Zentralvorstand beauftragt die Generaldirektion, den Rückzug aus den Betriebsgesellschaften für Abonnementsfernsehen in die Wege zu leiten. Im Sinne

von Versuchen hat sich die SRG an Pay-Sat AG und Télécinéromandie SA beteiligt und dabei einige wertvolle Erfahrungen gemacht. In letzter Zeit erwachsen ihr aber zunehmend Probleme der Unvereinbarkeit. Die SRG wird aber weiterhin in der Schweizerischen Trägerschaft für Abonnementsfernsehen STA vertreten sein.

25. April. Im Rahmen der SRG-Zielsetzungen für eine bessere Vertretung der Regionen in den Programmen von Radio und Fernsehen, eröffnet die Radio-Télévision Suisse Romande RTSR in Delsberg ein regionales Studio.

29. April–1. Mai. Der Regionalfernsehversuch «Bernsehen» realisiert zum ersten Mal das sogenannte Kooperationsmodell zwischen einem privaten Veranstalter und der



SRG. In einem BEA-Studio findet der Regionalfernsehversuch mit je einem einstündigen Regionalfernsehprogramm, das in ein Rahmenprogramm der SRG eingebettet ist, statt.

30. April. Am 33. «Concours Eurovision de la chanson» erringt Céline Dion mit dem Lied «Ne partez pas sans moi» für die Schweiz den ersten Platz. Komponist des Schlagers ist Attila Sereftung und Texterin Nella Martinetti. Damit wird ususgemäss die SRG den «Concours Eurovision de la chanson 1989» organisieren.

2. Mai. Die rätoromanischen Radiosendungen werden von bisher 4 auf annähernd 6 Stunden pro Tag erweitert. Diese Ausdehnung der Radiosendungen in Rätoromanisch ist durch die Schaffung einer vierten Bündner UKW-Senderkette möglich geworden. Damit haben die Rätoromanen zugleich eine autonome Programmstruktur, da bisher in Graubünden die rätoromanischen Radiosendungen nur über die zweite DRS-Senderkette ausgestrahlt werden konnten. Dies bedeutete für die deutschsprachige Hörerschaft den Verlust des DRS-2-Programms.

11.–18. Mai. An der 28. «Goldenen Rose von Montreux» 1988 nehmen rund 1000 Medienfachleute aus der Fernseh-Unterhaltungsbranche teil.

Die «Goldene Rose von Montreux» und der Presse-Preis werden der United Kingdom Independent Broadcasting Authority IBA (Channel 4) für die Sendung «The Comic Strip Presents... The Strike» zugesprochen; die «Silberne Rose» erhielt der «Televideenie Sovietskovo Soiuza, TSS (Gostelradio USSR) für die Sendung «The Island of Lost Ships»; die «Bronzene Rose» erringt Omroepvereniging, VARA/NOS, Hilversum, für die Sendung «Children for Children»; der Spezialpreis der Stadt Montreux geht an die Televisió de Catalunya S.A., TV3, für die Sendung «Tres Estrelles».

Die Jury der unabhängigen Produzenten verleiht die «Goldene Rose der unabhängigen Produzenten» der Blackbox AG, Zürich, für die Sendung «Startest X-TRA».



Von der offiziellen Jury wurde unter anderem «Swissmad – The Most Democratic Show on Earth» des Fernsehens DRS mit einer Anerkennung bedacht.

3. Juni. Anlässlich des Besuches einer SRG-Delegation in Warschau unterzeichnen der Generaldirektor der SRG, Antonio Riva, und der Präsident des Vorstandes von «Polskie Radio i Telewizja», Janusz Roszkowski, ein Kooperationsabkommen. Es sieht vor, die Zusammenarbeit und den Austausch im Programmbereich Radio und Fernsehen zu fördern und auszubauen.

9./10. Juni. Vertreter von zwölf europäischen Fernsehanstalten mit öffentlichem Auftrag finden sich in Antwerpen (Belgien) auf Initiative der BRT und der RTBF (Belgische Radio- und Fernsehanstalten für Flämischsprachige und für Französischsprachige) zu einer Konferenz «Développement d'une Identité AudioVisuelle de l'Europe» (David) zusammen, deren Ziel es ist, die kulturelle Identität kleinerer Länder zu erhalten und zu fördern. Beteiligt sind nationale Anstalten folgender Länder: BRT Belgien für Flämischsprachige; DR Dänemark; ERT Irland; NOS Holland; NRK Norwegen; ORF Österreich; RTBF Belgien für Französischsprachige; RTE Spanien; RTP Portugal; SR Schweden; SRG Schweiz und YLE Finnland.

15. Juni. Nach der Deutschschweiz wird nun auch in der Westschweiz schrittweise das Zweikanalton-Fernsehen eingeführt. Erstmals strahlen die Westschweizer Fernsehsender La Dôle, Mont Pèlerin und Chasseral Programme in diesem Verfahren aus.

29. Juni. Der Bundesrat stimmt einer Beteiligung der SRG am Satellitenprogramm «Eurosport» zu. Dieses werbefinanzierte Sportprogramm wird in England zusammengestellt und über Satellit in ganz Westeuropa verbreitet. 14 Mitglieder der Union der europäischen Rundfunkorganisationen UER gründeten anfangs Mai in Genf ein Konsortium für einen mehrsprachigen «Eurosport»-Satellitenkanal, der vom britischen Medienunternehmer Rupert Murdoch betrieben wird. Murdochs «Sky Channel» soll die Werbung akquirieren, während die UER-Organisationen das Programm beschaffen. Mit der Einführung dieses Sportkanals soll eine bessere Verwendung der Sportprogramme erreicht werden.

2. Juli. Die SRG und der Schweizerische Skiverband SSV unterzeichnen einen bis 1991 gültigen Rahmenvertrag, der die Radio- und Fernsehberichterstattung von alpinen und nordischen Skiwettkämpfen in der Schweiz regelt. Gegen eine Jahrespauschale und eine zusätzliche Abgeltung für alle Fernseh-Direktübertragungen pro Renntag erhält die

SRG das Exklusivrecht, von allen offiziell vom SSV bewilligten Skisport-Veranstaltungen Radio- und Fernsehproduktionen herzustellen und auszustrahlen.

19. Juli. Konstituierende Sitzung der SRG-Kommission für Frauenförderung. Die SRG und die beiden Personalverbände, der Verband Schweizerischer Radio- und Televisionsangestellter VSRTA und das Schweizerische Syndikat Medienschaffender SSM, sind anlässlich des Abschlusses des Gesamtarbeitsvertrages übereingekommen, eine Kommission für Frauenförderung mit dem Mandat, ein Programm zur Stärkung der Stellung der Frau im Unternehmen zu erarbeiten, ins Leben zu rufen.

12. August. Die SRG und der Schweizerische Fussballverband SFV schliessen einen Vertrag über die Fernsehübertragungen der Vorbereitungs- und Qualifikationsspiele der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft im Hinblick auf die Fussball-Weltmeisterschaften 1990 in Italien.

21. August. Die Aktion «Denk an mich», die die Finanzierung von Ferien für behinderte Kinder zum Ziel hat, feiert ihr zwanzigjähriges Jubiläum. Sie wurde am 21. August 1968 von Martin Plattner und seiner Frau Jeanette Plattner, beide vom Ressort Jugend und Bildung des Radiostudios Basel, ins Leben gerufen.

31. August–5. September. Zum 60. Mal findet in Zürich die Internationale Fernseh-, Radio- und Hi-Fi-Ausstellung FERA statt. Traditionsgemäss bietet die SRG den Besu-



chern die Möglichkeit, die Radio- und Fernsehmacher bei der Arbeit zu beobachten. Dazu stellt sie zusammen mit den PTT die seit einiger Zeit in Einführung begriffene RDS-Technik (Radio Data System) vor. RDS-Autoradios suchen selbständig den jeweils am stärksten und klarsten zu empfangenden Sender des gewählten Programms. Somit entfällt die lästige und nicht ungefährliche Sendersuche während des Fahrens.

5. September. Das «Video-Programm-System» VPS wird auch beim Fernsehen der italienischen Schweiz in Betrieb genommen. Dieses System erlaubt es, mit Hilfe von Zusatzsignalen die Videorecorder fernzusteuern, womit bei Programmverschiebungen oder -änderungen Fehlzeichnungen der vorprogrammierten Beiträge vermieden werden. VPS wurde zuerst im Sommer 1986 beim Fernsehen DRS eingeführt.

13. September. Die SRG und der Schweizerische Eishockeyverband SEHV unterzeichnen in Bern einen langfristigen Vertrag für die Fernsehübertragungen der Nationalliga-Spiele der Schweizer Eishockeymeisterschaft. Er regelt

die finanzielle Abgeltung der Fernsehrechte von der Eishockey-Saison 1988/89 an und hat Gültigkeit bis und mit der Meisterschaft 1993/94.

17. September–2. Oktober. Während der Olympischen Sommerspiele in Seoul 1988 setzt die SRG neben den Leistungen der Eurovision eigene Fernseh-Übertragungsmittel ein. Jeder Region steht eine Aufnahme-Einheit und ein eigener Schnittplatz zur Verfügung. Damit erhalten die SRG-Sendungen aller Sprachregionen einen eigenen Charakter und die multinationalen Direktsendungen des süd-



koreanischen Fernsehens eine auf die Schweiz zugeschnittene Note. Rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter garantieren einen attraktiven und reibungslosen Verlauf der SRG-Grossoperation «Seoul 88».

September. Kabelfernseh-Abonnenten in Nordamerika werden von diesem Monat an auch Sendungen des Westschweizer Fernsehens TSR empfangen können. Ermöglicht wird dies durch TV5 Quebec-Canada, die über Satellit eine Auswahl französischsprachiger Programme kanadischer und ausländischer Fernsehanstalten auf dem nordamerikanischen Kontinent verbreitet.

3. Oktober. Das neue Tagesschau-Studio in Lugano-Comano wird in Betrieb genommen. Damit ist die Regionalisierung der wichtigsten Informationssendungen des



Schweizer Fernsehens abgeschlossen. Die Tagesschau der italienischen Schweiz wird nun nicht mehr in Zürich, sondern in Comano produziert und von dort aus gesendet.

4. November. Eine vom Nationalrat beauftragte Kommission vereinbart mit der SRG eine breitere Fernseh-Berichterstattung in allen drei Sprachregionen während der eidgenössischen Sessionen. Die Kommission wird dem

Rat den Antrag stellen, zusammen mit der SRG die dazu nötigen personellen und technischen Mittel bereitzustellen.

6. November. Das Fernsehen DRS und die Televisione della Svizzera italiana TSI strahlen den ersten der drei «Eurocops» aus Schweizer Produktion mit dem Titel «Tote reisen nicht» aus. Die europäische Produktionsgemeinschaft für Fernsehprogramme, die vom ehemaligen Generaldirektor der SRG, Prof. Dr. Leo Schürmann, angeregt und am 19. Juli 1985 in Zürich vertraglich besiegelt wurde, hat eine Verstärkung der europäischen Koproduktion von Fernsehprogrammen zum Ziel, um der Dominanz ausser-europäischer Produktionen zu begegnen. Der Produktionsgemeinschaft haben sich sieben der nichtkommerziellen europäischen Fernsehanstalten angeschlossen.

14.–18. November. Verschiedene Angehörige der SRG nehmen an der Gesamtverteidigungsübung 88 teil: die einen in der Abteilung Presse und Funkspruch (APF), die anderen in ihrer zivilen beruflichen Funktion.

Für die SRG geht es vor allem darum, in anspruchsvollen Krisen- und Katastrophensituationen die Erfüllung ihres Programmauftrages sicherzustellen.

24. November. Der Zentralvorstand der SRG stimmt einer Erweiterung der rätoromanischen Fernsehsendungen zu. Die Sendezeit von «Svizra Rumantscha» soll von September 1990 an verdoppelt werden. Mit zweimal 45 Minuten Sendezeit pro Monat wird eine bessere Präsenz, mehr Kontinuität und auch eine grössere Vielfalt innerhalb dieser Sendereihe ermöglicht. Die bisherigen rätoromanischen Fernsehangebote, wie «Telesguard» und «Istorgia da buna notg», bleiben erhalten.

In der gleichen Sitzung genehmigt der Zentralvorstand der SRG die revidierten Statuten der drei Regionalgesellschaften.

25. November. 63. ordentliche Delegiertenversammlung der SRG in Bern. In seinem Referat führt der Präsident



der SRG, Yann Richter, aus, man erwarte von der Gesetzgebung zu Radio und Fernsehen eine Medienordnung, die dem Auftrag, der Stellung und den Bedürfnissen der SRG Rechnung trage. Dies sei nicht als Protektionismus oder Abkapselung zu verstehen, sondern es gehe um den besonderen Auftrag, die besondere Stellung und die besonderen Bedürfnisse des dem Gemeinwohl verpflichteten nationalen Veranstalters. Man sage ja zur Konkurrenz in einem fairen, an der Qualität orientierten Wettbewerb. Der Generaldirektor der SRG, Antonio Riva, weist darauf hin, die Zeit der nationalen Rundfunkveranstalter als Allein-

anbieter sei ein abgeschlossenes Kapitel der westeuropäischen Kulturgeschichte. Künftig gehe es um qualitative Originalproduktion eigenständiger Medien. Im Vordergrund stehe die Sicherstellung der Grundversorgung aller Sprachregionen durch die SRG, die keinesfalls durch unkalkulierbare Risiken gefährdet werden dürfe. Der Voranschlag 1989 budgetiert bei Ausgaben von 779,4 Mio. Franken und Einnahmen von 742,8 Mio. Franken ein Defizit von 36,6 Mio. Franken. Die Rechnung 1987 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von 6 Mio. Franken ab. Rechnung 1987 und Budget 1989 werden von den Delegierten ohne Diskussion genehmigt.

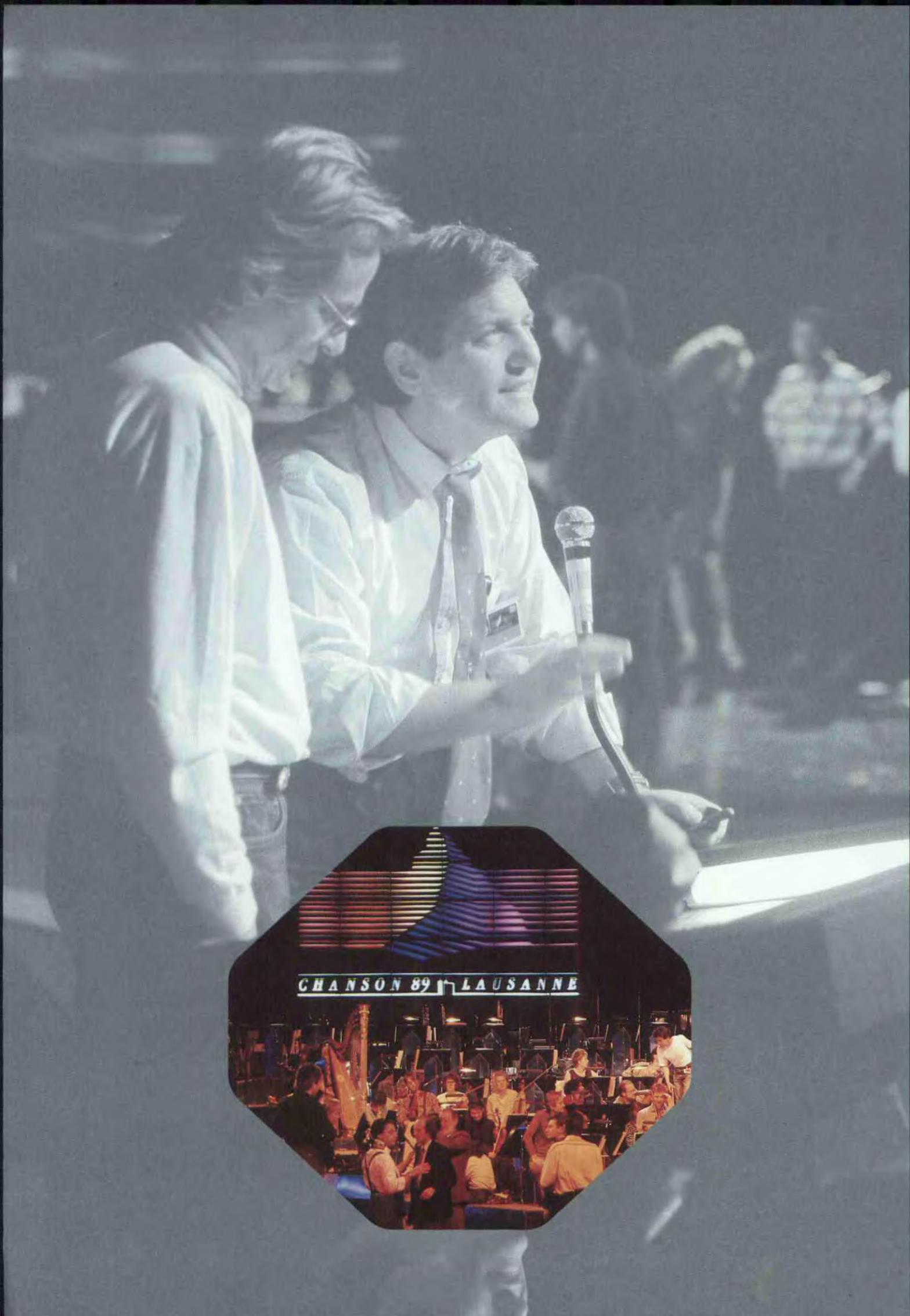
9. Dezember. Die SRG erneuert das mit Verbänden des schweizerischen Filmschaffens abgeschlossene Rahmenabkommen Film/Fernsehen. Die Vereinbarung regelt die gegenseitigen Beziehungen und Verpflichtungen für die Periode 1989 bis 1991. Für diese Zeit sieht die SRG in ihrem Budget einen Kreditrahmen von insgesamt 14 Mio. Franken für Projektentwicklungen und Produktionsbeteiligungen vor. Das erneuerte Rahmenabkommen tritt auf den 1. Januar 1989 in Kraft.

12.–16. Dezember. 26. Internationales Seminar der Union der Europäischen Rundfunkorganisation UER für Erwachsenenbildung in Basel. Produzenten und Experten

des Bildungsfernsehens aus 15 europäischen Ländern sowie Beobachter aus der Türkei, Israel, Korea, Japan, Australien und Burkina Faso nehmen daran teil. Durchgeführt wird dieses Seminar von der UER in Zusammenar-



beit mit der SRG. Das Hauptthema lautet «Im Strudel der Konkurrenz: Aktionsstrategien». Es gilt, eine Bestandaufnahme der vorhandenen Mittel zu machen, aber auch zu definieren, in welchem Mass Bildungsverantwortliche aktiv werden sollen.



Auszeichnungen 1988

Festival/Wettbewerb	Auszeichnung	Medium	Sendung/Preisträger
24. Januar «Die Besten aus 1987» Zürich, Preis der Programmzeitschrift «Tele», Zürich	Fernsehsendung des Jahres	TV DRS	«Traumpaar», Unterhaltungssendung Präsentator: Raymond Fein Produzent: Marco Stöcklin
	Tele-Preis 1987	TV DRS	Otto C. Honegger, Anerkennung für seine langjährigen Verdienste als Dokumentarfilmer beim TV DRS
13. Februar 28 ^e Festival international de télévision, Monte Carlo	Nymphe d'argent et Prix de la critique internationale des magazines de télévision	TSR	«Camarades, encore un effort». Reportage über die Ära Gorbatschow. «Temps présent»-Magazin Autor: Gaspard Lamunière Regie: André Gazut
15. Februar	Preis des Publikums	TV DRS	«Die Bombe». Fernsehfilm Drehbuch und Regie: Christian Goerlitz Koproduktion TV DRS/ZDF/ORF
14. März Berner Stiftung für Radio und Fernsehen, Bern	Anerkennungspreis von Fr. 2000.-	RSR	«Ramuz chez les Bernois». Porträt des Lehrers und Ramuz-Übersetzers Hans Ulrich Schwaar Produzent: Michel Terrapon
	Anerkennungspreis von Fr. 2000.-	Radio DRS	«Hingere-vüre-ueche-ache: ds Regionaljournal geit Dialäkte nache». Sommeraktion des Teams des Regionaljournals Bern, Freiburg und Wallis von Radio DRS
	Fr. 6000.-	TSR	«Schwyzerdütsch – cote d'alerte» «Temps présent»-Magazin Autorin: Danièle Flury Regie: André Junod
	Anerkennungsbeitrag von Fr. 2000.-	Radio DRS	Sendung über den Konflikt um die «Berner Reithalle» im Magazin «Input» Autoren: Bendicht Luginbühl und Peter Winkler
	Fr. 5000.- und Preis der Stadt Bern	Radio DRS	«Les Welsches à Berne». Team des Regionaljournals Bern, Freiburg und Wallis von Radio DRS Gesamtredaktion und Moderation: Walter Rüeegsegger
10. April Festival «Musik und Stummfilm», Frankfurt a.M.	Preis für die beste musikalische Konzeption Kategorie Musik	TSI	Rekonstruktion des berühmten Stummfilms «Das Cabinet des Doktor Caligari» von Robert Wiene mit musikalischer Untermalung aufgrund der Originalfragmente von Giuseppe Becce, 1926, arrangiert von Lothar Prox
24. April 4 ^e Festival international du film d'art et d'archéologie, Bruxelles	Grand prix et trois nominations des catégories décor sonore, image et film d'art	TSI	«Portraits». Kulturdokumentarfilm Regie: Luciano Rigolini. Koproduktion TSI/Pro Helvetia/Bundesamt für Kulturpflege/ Kant. Kulturkommission
24. Mai «Prix Suisse» de la radio 1988, Lugano	Prix Suisse catégorie dramatique	Radio DRS	«Christopher Columbus» und «Scherzo» von Maurizio Schmidt Regie: Franziskus Abgottspon
	Prix Suisse catégorie musique	RSR	«Juste une dernière question» von Gérard Suter
	Prix Suisse catégorie documentaire	RSR	«Bethléem sur Beyrouth». Reportage Autoren: Frank Musy und Jean-Daniel Douillot
4. Juni Communauté des radios publiques de langue française, Lausanne	Grand prix du journalisme radiophonique catégorie information	RSR	«Bethléem sur Beyrouth». Reportage Autoren: Frank Musy und Jean-Daniel Douillot
9. Juli 4 ^e Festival de l'information à La Ciotat (France)	Grand prix du meilleur reportage d'investigation	TSR	«Les curieuses factures du docteur M.». Reportage Autor: José Roy Regie: Jean-Paul Mudry
21. September Prix Jean-Pierre Goretta 1988, Lausanne	1 ^{er} prix Fr. 2500.-	RSR	Interview «Retraite, la tragédie silencieuse», mit zwei Rentnern. Realisiert von Marlyse Tschui
	2 ^e prix Fr. 2500.-	RSR	Daniel Jeannot interviewt die Komödiantin Zouc, Saignelégier
24. September 19 ^e Festival international du film alpin, Les Diablerets	Diable d'or	TV DRS	«Rettung aus der Eigernordwand» Dokumentarsendung. Das ganze Team wurde für seine Produktion ausgezeichnet
	Grain d'or, prix spécial du comité de direction	TSI	«Metamorfose». Dokumentarfilm über den Bergsteiger Patrice Berhault. Regie: Bruno Soldini

Festival/Wettbewerb	Auszeichnung	Medium	Sendung/Preisträger
7. Oktober «Schwyzerdütsch»-Bund, Verein zur Pflege schweizerdeutscher Dialekte, Zollikon	Anerkennungspreis	TV DRS	«DRS aktuell»-Sendungen generell: für die Schwerpunktbeiträge, die Moderation und die Dialektfassung der Meldungen
	Anerkennungspreis	Radio DRS	Für die im Hörspiel zum Ausdruck gebrachte sprachliche Gestaltungsfreude und Feinfühligkeit im Umgang mit den vielfältigen Formen der schweizerischen Dialekte
9. Oktober Les Rencontres internationales de l'environnement et de la nature, Rochefort-sur-mer	Prix de la Fondation Européenne pour la Maîtrise de la Nature et de l'Environnement	TSR	«Alerte en Méditerranée», «Temps présent»-Magazin. Dokumentarfilm Regie: Bernard Mermod Autor: Alec Feuz
9. Oktober 41 ^{mo} Festival internazionale del cinema di Salerno, Salerno	1 ^o premio categoria: didattica per bambini	TSI	«I bambini raccontano la scienza: da dove è provenuta la terra umana?» Regie: Lucilla Salimei und Ferro Piludu
10. Oktober Prix Farel, Neuchâtel	Prix Farel 1988	TSR	«Le Café des Arts». Magazin-Sendung «Empreintes» Autor: André Kolly Regie: Michel Demierre
30. Oktober 3 ^e Festival mondial de l'image de montagne, Antibes	Prix spécial du jury	TSI	«Cumbre». Dokumentarfilm Regie: Fulvio Mariani
9. November Festival international des programmes audiovisuels, Cannes (FIPA)	Fipa d'or	TSR	«Violon passion» aus der Reihe «Viva»-Magazin Regie: Marcel Schüpbach und Jo Excoffier
9. November Communauté des télévisions francophones, Bruxelles	Prix de l'information	TSR	«Les milliards blanchis de la drogue». «Temps présent»-Magazin Autor: Gérard Mury Regie: Pierre Demont
14. November 31st International Film- & TV-Festival of New York, New York	Goldmedaille Kategorie: Musik und Oper	TV DRS	«Frank Martin. Concerto für Klavier und Orchester» Regie: Adrian Marthaler Produktion: Armin Brunner
20. Dezember Touring Club der Schweiz, Bern	1. Preis	TSI	«Inquinamenti dell'estate» und «Inquinamento da traffico». Magazinsendungen «A conti fatti» Autoren: Carla Casanova und Edoardo Gatti
	2. Preis	TSR	«L'autoroute dans votre salon». «Tell quel»-Magazin Autor: Henri Hartig Regie: Jean-Luc Nicollier
	2. Preis	TV DRS	«Autoteilet», Sonntagsmagazin Regie: Beat Hirt
22. Dezember Zürcher Radio-Stiftung, Zürich	Zürcher Radio Preis	Radio DRS	Jazzsendungen von Radio DRS. Ausgezeichnet wurde die Redaktion für ihre Verdienste, das einheimische Jazzschaffen besonders zu fördern. Dies gilt insbesondere für die Sendungen «Jazz im Studio» und «Aktueller CH-Jazz» Autoren: Willy Bischof, Jörg Solothurnmann und Bruno Rub

Legende:

- Radio DRS = Radio der deutschen und der rätoromanischen Schweiz
- TV DRS = Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz
- RSR = Radio suisse romande
- TSR = Télévision suisse romande
- RSI = Radio della Svizzera italiana
- TSI = Televisione della Svizzera italiana
- SRI = Schweizer Radio International

Europarecht und Schweizer Medien

Die Schweiz und Europa – ein zurzeit und für die nächsten Jahre aktuelles Schwerpunktthema der politischen Diskussion – bringt für die elektronischen Medien keine völlig neue, unvertraute Dimension. Radio und Fernsehen sind ihrer Natur nach grenzüberschreitend. Seit längerem schon ist, gerade durch die Medien, Europa in der Schweiz stärker präsent als die Schweiz in Europa. Die professionelle Zusammenarbeit unter Rundfunkveranstaltern im europäischen Raum blickt auf eine lange Tradition zurück und hat einen anerkannt hohen Stand erreicht. Das nicht-gouvernementale System «Union der Europäischen Rundfunkorganisationen» (UER) – übrigens ein Verein nach schweizerischem Recht – hat in vielem das Europa der Medien schon konkret und pragmatisch verwirklicht.

Neu und in den Auswirkungen noch schwer abzuschätzen ist hingegen die Entwicklung von eigenem *Europarecht für die elektronischen Medien*. Konkret geht es um die Bestrebungen zur Ordnung des grenzüberschreitenden Rundfunks durch eine Konvention des Europarats einerseits und durch eine Richtlinie der Europäischen Gemeinschaft andererseits, gewissermassen also um transnationale Rechtsetzungsvorhaben. Daneben darf nicht übersehen werden, dass schon bestehendes Europarecht (zu denken ist etwa an das Wettbewerbsrecht der EG) zwar bereits auf die Medien Anwendung findet, durch die Entwicklung aber noch enorm an Bedeutung gewinnt.

Hier soll der Versuch unternommen werden, einige – notgedrungen summarische – Antworten auf die Fragen zu geben, was das Europarecht der Medien ist und wie es sich auf die Schweiz und die SRG auswirken wird.

Europarat: Empfangsfreiheit

Seit Jahrzehnten schon hat sich der *Europarat* mit seinen Fachgremien der Medienproblematik angenommen und dazu eine ganze Reihe von Erklärungen, Empfehlungen und Resolutionen verabschiedet. Er bemüht sich seit der ersten europäischen Ministerkonferenz über Massenmedienspolitik (Wien 1986) intensiv um das Zustandekommen einer *Konvention über das grenzüberschreitende Fernsehen*. Angestrebt wird eine rechtlich verbindliche Rahmenordnung, die in den ratifizierenden Staaten und in ihrem gegenseitigen Verhältnis Wirkung entfalten soll. Es geht um Minimalvorschriften, hauptsächlich im Bereich von Programm, Werbung und Sponsoring, bei deren Ein-

haltung der freie Empfang der Programme und insbesondere auch die freie Weiterverbreitung (z.B. per Kabel) über die Landesgrenzen hinaus gewährleistet wird. Es steht den Vertragsstaaten aber frei, im nationalen Recht für die eigenen Veranstalter eingehendere Regeln und schärfere Bestimmungen zu erlassen. Ein Zusatzprotokoll soll ähnliche Normen für das Radio enthalten. Mit dem Verständigungspaket, das auf der zweiten Ministerkonferenz (Stockholm 1988) geschnürt wurde, erfolgte der entscheidende Durchbruch, so dass im März der Konventionstext verabschiedet werden konnte. Das Ratifizierungsverfahren wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Konvention kann indessen provisorisch angewendet werden, was der Bundesrat für die Schweiz bereits beschlossen hat.

EG: Medienmarkt

Jünger und anders geartet ist das Interesse der *Europäischen Gemeinschaft* an den Medien. Im Anschluss an ein Grünbuch «Fernsehen ohne Grenzen» (1984) strebt die Kommission den Erlass einer *Richtlinie über die Rundfunkfreiheit* an, die in erster Linie die Verwirklichung der Dienstleistungsfreiheit im EG-Binnenmarkt sowie eine materielle Rechtsvereinheitlichung bezweckt. EG-Richtlinien sind direkt anwendbares Gemeinschaftsrecht für die Mitgliedstaaten. Ein Ratifizierungsverfahren ist daher nicht notwendig. Sie entfalten – indirekt und über Verträge – vielfach auch Wirkung für Nichtmitglieder wie z.B. die Schweiz. Aufsehen erregt hat im Projekt der EG vor allem die sogenannte Quotenregelung, die ein Mindestmass an europäischen Produktionen im Angebot der Veranstalter vorschreibt. Sie wurde inzwischen stark relativiert, und von der ursprünglichen Idee, nur Werke aus EG-Staaten als «europäisch» zu definieren, ist man inzwischen abgekommen. Auch in anderen Belangen ist eher eine Abkehr von maximalistischen Regelungsvorstellungen zu verzeichnen. Die Zweifel, ob eine Rechtsetzungskompetenz der EG in Medienfragen überhaupt gegeben ist, sind allerdings noch nicht ganz verstummt, insbesondere in Ländern mit föderalistischer Medienstruktur wie z.B. der Bundesrepublik Deutschland.

Konkordanz und Divergenzen

Lange Zeit war das *Verhältnis zwischen EG und Europarat* in Medienbelangen eher getrübt und gewissermassen von einem Wettlauf um die Regelungspriorität geprägt. Inzwischen – und nicht zuletzt aufgrund der Beschlüsse des EG-Gipfels von Rhodos (1988) – konnte eine Annäherung im Sinne der Parallelität und Komplementarität der beiden Regelwerke erzielt werden.

Abgesehen von den dargestellten Rechtsetzungsbestrebungen bemühen sich sowohl der Europarat als auch die EG um *Förderungsmassnahmen* zugunsten der europäischen Produktion und Distribution von audiovisuellen Werken. So etwa mit den Projekten MEDIA (EG) und EURIMAGE (Europarat).

Im bereits geltenden EG-Recht finden sich verschiedene Regelungen, die ihre Auswirkungen auch auf die Medien haben, etwa im Bereich des Waren- und Personenverkehrs, in fiskalischen Belangen oder bei technischen Normierungen. Am bedeutsamsten sind aber wohl die Kompetenzen, die der Kommission – und letztlich dem Europäischen Gerichtshof im *Wettbewerbsrecht* zukommen. So sieht sich

denn z.B. die UER zurzeit wegen der Verträge, die sie für ihre Mitglieder für die Übertragungen von sportlichen Grossanlässen abschliesst, in ein kartellrechtliches Verfahren nach dem Art. 85ff. der Römer-Verträge verwickelt. Mit ähnlichen Problemen ist das Konsortium «Euro-sport», dem auch die SRG angehört, konfrontiert.

Und die Schweiz?

Was bedeuten diese Entwicklungen für die Schweiz? Da die Vertreter unseres Landes *bei den Arbeiten des Europarates* immer eine sehr *aktive und in vielen Punkten erfolgreiche Rolle* gespielt haben, wird es kaum grosse Mühe machen, die Philosophie der Konvention politisch nachzuvollziehen. Der Entwurf des Bundesrates für ein Radio- und Fernsehgesetz (RTVG), der zurzeit von den Eidgenössischen Räten behandelt wird, ist über weite Strecken von ähnlichem Gedankengut geprägt. Die Anforderungen des RTVG an die Veranstalter und besonders an die SRG sind zwar, gemäss dem Leistungsauftrag des Verfassungsartikels, höher als die europäischen Minimalstandards. Für Werbung und Sponsoring sind strengere Vorschriften geplant, als sie die Konvention vorsieht. Darin liegt aber kein Widerspruch. Es zeigt sich vielmehr ein kulturpolitisches Selbstverständnis unseres Landes, das auch in einem zusammenwachsenden Europa seine Berechtigung hat.

Schwieriger sind die Auswirkungen der EG-Aktivitäten zu beurteilen. Sicher ist, dass ein *europäischer Medienmarkt mehr als nur ein EG-Binnenmarkt* sein wird. Multinationale und sogar transkontinentale Medienkonzerne werden zunehmend das Feld beherrschen. Die bisherige Politik der EG-Kommission ging dahin, solche Entwicklungen noch zu fördern und natürlich gewachsene europäische

Strukturen, wie z.B. die UER, tendenziell zu behindern. Es ist paradox, dass solches ausgerechnet im Namen Europas geschieht. Im Unterschied zur Situation beim Europarat war es der Schweiz nicht möglich, auf diese Entwicklung entscheidend Einfluss zu nehmen.

Indessen ist zu hoffen, dass das parallele und komplementäre Vorgehen im Falle von Konvention und Richtlinie schliesslich einem Ansatz zum Durchbruch verhilft, der die politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Interessen der Medien angemessen berücksichtigt.

Die SRG ist gefordert

Wie andere traditionelle Rundfunkveranstalter hat auch die SRG ihre «Europatauglichkeit» nicht erst zu erfinden. Sie stellt sie durch die tägliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit im professionellen Bereich ständig unter Beweis. Die SRG muss sich aber darauf einstellen, dass der Wettbewerbsdruck vor allem beim Fernsehen noch massiv zunehmen wird.

Mit rechtlichen Instrumenten – auch mit denjenigen Europas – ist der Konkurrenzkampf nicht zu gewinnen. Erforderlich ist eine *Konzentration der schweizerischen Kräfte*. Die starke Stellung des nationalen Rundfunkveranstalters mag in den vergangenen Monopolzeiten manchmal ein Ärgernis gewesen sein. Angesichts der «Herausforderung Europa» ist sie künftig eine Notwendigkeit im Interesse des Landes.

Beat Durrer
Juristischer Direktor

Zusammenarbeit der Rundfunkanstalten im europäischen Raum

Die Zusammenarbeit der Rundfunkorganisationen hat in Europa eine lange Tradition, die ein solides Fundament für die Internationalisierung des Fernsehens im Zuge der medientechnischen und medienpolitischen Veränderungen auf unserem Kontinent bildet. Dieser Internationalisierung haben sich auch diejenigen Rundfunkunternehmen mit öffentlichem Auftrag zu stellen, welche primär einen nationalen Auftrag erfüllen und sich national behaupten müssen und erst sekundär Beiträge zur Entwicklung und Festigung eines internationalen Fernsehensystems leisten können. Denn erstens müssen sie sich gegenüber der international tätigen kommerziellen Konkurrenz behaupten, und zweitens sind sie gehalten, kulturpolitische Initiativen, welche vor allem vom Europarat und von den EG-Kommissionen ausgehen, aktiv zu unterstützen.

Blickpunkt Europa

Unter diesen Voraussetzungen will sich die SRG, in drei europäischen Sprachräumen tätig, an der Entwicklung des europäischen Kooperationsnetzes nach Massgabe ihrer Möglichkeiten beteiligen. Sie hat dabei fünf Hauptziele im Auge:

- Die SRG will mithelfen, die Schweiz im Ausland darzustellen und sie damit trotz Sonderstellung in das inner-europäische Beziehungssystem zu integrieren.
- Sie will auch der Erhaltung der Sprachen dienen in einem Europa, das stark von der Fluktuation zwischen den Völkern der verschiedenen Sprachräume betroffen sein wird.
- Sie will den europäischen «audiovisuellen Raum» mitprägen, um schweizerisches Kulturgut bei der Bildung europäischer Werte einzubringen.
- Sie will mithelfen, die europäische Fernsehproduktion zu fördern, um sich damit einer «kulturellen Kolonisierung» aus Übersee besser entgegenstellen zu können.
- Und sie will die internationale Zusammenarbeit dort aktiv mitgestalten, wo sie der qualitativen Optimierung des eigenen Programmangebotes dient und den Fortbestand als Unternehmen sichern hilft.

Satellitenprogramme als Gemeinschaftsprojekte

Im Dienste dieser Zielsetzungen engagiert sich die SRG bei verschiedenen internationalen Gemeinschaftsprojekten, u.a. bei einigen Satellitenprogrammen:

Sie beteiligt sich aktiv an der Gestaltung des Satellitenprogrammes TV5, das von einem französischsprachigen Konsortium getragen wird. Das Programm ist kulturell orientiert und richtet sich vor allem an junge Zuschauer.

Sie ist aktiver, mitgestaltender Partner bei 3SAT, einem von ZDF, ORF und SRG getragenen deutschsprachigen Satellitenprogramm, das insbesondere der Darstellung der Kultur aus dem deutschsprachigen Raum dient.

Sie ist Programmlieferant für EINS PLUS, das als zweites deutschsprachiges Satellitenprogramm, gestaltet von der ARD, ähnliche Ziele verfolgt wie 3SAT.

Sodann beteiligt sich die SRG am Satellitenprogramm Eurosport, das auf Sportsendungen spezialisiert ist. Es wird von einem Konsortium von UER-Mitgliedern getragen und von einer gemeinsamen Betriebsgesellschaft zusammen mit Sky Channel operationell betreut.

Diese Satellitensender können täglich von vielen Millionen Zuschauern empfangen werden und reichen mit ihren Ausstrahlungszonen vom Nahen Osten (3SAT) bis Kanada (TV5).

Zurzeit prüft die UER und mit ihr die SRG, ob ein europäischer Nachrichtenkanal eingerichtet werden soll, der die wichtigsten Nachrichten aus europäischen Fernsehjournalen der UER-Mitglieder ausstrahlen könnte. Im Bereich solcher Medienaktivitäten verfügt die SRG bereits über einige Erfahrungen, beliefert sie doch den amerikanischen News-Channel CNN seit einiger Zeit schon mit Nachrichten aus der Schweiz.

Im übrigen beobachtet die SRG mit Interesse die politischen Initiativen zugunsten eines französisch-deutschen Kulturkanals, dessen Keimzelle in der französischen Gesellschaft LA SEPT bereits besteht. Von dieser Seite ist sie denn auch schon aufgefordert worden, sich substantiell am Projekt zu beteiligen.

Die Haltung der SRG solchen Vorhaben gegenüber ist grundsätzlich positiv, ergeben sich doch damit neue Möglichkeiten, die Schweiz im Ausland darzustellen. Notgedrungen muss sie aber bei solchen Grossprojekten eine abwartende Haltung einnehmen, übersteigen doch die notwendigen finanziellen Mittel ihr eigenes Potential. Wie im Ausland drängt sich daher eine staatliche Unterstützung in all jenen Fällen auf, in denen die SRG eine moderne Ambassadorsrolle im Ausland übernehmen muss und darf.

Europäisches Film- und Fernsehjahr 1988

Am 13. November 1986 erklärten die Europäische Gemeinschaft und der Europarat in einer gemeinsamen Resolution das Jahr 1988 zum Europäischen Film- und Fernsehjahr. Die Initianten gingen von der Überlegung aus, dass die audiovisuelle Kommunikation für den Bürger Europas eine wichtige Informationsquelle und für die Entwicklung der europäischen Kultur und Festigung der Identität eine treibende Kraft sei.

Der Schweizerische Bundesrat setzte in der Folge eine nationale Kommission ein, welche den Auftrag hatte, Film und Fernsehen in der Schweiz im internationalen Kontext



zu fördern. Die SRG beteiligte sich ideell und materiell intensiv an den ausgelösten Initiativen, welche ihren Niederschlag auch in den Fernseh- und Radioprogrammen fanden. Viel Bleibendes ist aus diesem Film- und Fernsehjahr hervorgegangen: Europaweit entstanden Fonds für die Förderung der europäischen Film- und Fernsehproduktion, Institutionen für die Förderung des kreativen Nachwuchses, für die Synchronisation von Studiofilmen, für die Förderung des Filmvertriebes. Förderungswettbewerbe und Preise wurden institutionalisiert und die wissenschaftliche Tätigkeit rund um die audiovisuelle Kommunikation wurde stimuliert u.a.m. Und weitherum wurden die für die Kulturpflege und für die Medienpolitik verantwortlichen Behörden bezüglich der Wechselbeziehungen zwischen qualifizierter audiovisueller Kommunikation und kultureller Identität Europas sensibilisiert.

Mit den Aktivitäten im Rahmen des Film- und Fernsehjahres nahmen die Bestrebungen zur inneren Festigung Europas auf kultureller Ebene und im Rahmen der offiziellen europäischen Organisationen erst eigentlich ihren Anfang.

Die europäische Produktionsgemeinschaft

Diese kulturpolitischen Initiativen wurden von Anfang an auch von der Erkenntnis getragen, dass ein europäischer «audiovisueller Raum» nur mit europäischen audiovisuellen Produktionen gefasst und gefüllt werden kann. Das Bewusstsein um die Schwächen der audiovisuellen europäischen Produktion stieg. Den Fernsehanstalten waren diese Schwächen allerdings längst bewusst, wurden sie doch fast täglich bei der Programmbeschaffung manifest, was einige europäische Rundfunkorganisationen im Jahre 1985 veranlasste, eine europäische Produktionsgemeinschaft zu gründen, die sich zum Ziel setzte, das Produktionsvolumen europäischer Serien markant zu erhöhen. Der Grundstein für diese Gemeinschaft wurde am 19. Juli 1985 in Zürich gelegt. Heute gehören der Gemeinschaft sieben Rundfunkorganisationen an: Antenne 2, Channel 4, ORF, RAI, RTVE, SRG und ZDF. Innert etwa drei Jahren wurden mehr als 50 Stunden fiktionaler Fernsehprogramme produziert – Zeichen für die Fähigkeit, trotz grosser kultureller Unterschiede der beteiligten Länder tragfähige Gemeinsamkeiten in der Fernsehproduktion zu finden. Die Gemeinschaft blüht: Sie hat sich vorgenommen, in Zukunft 50 Stunden im Jahr gemeinsam zu finanzieren und zu produzieren.

Für ein europäisches Mediensystem

Die europäische Fernsehproduktion, getragen von den Rundfunkorganisationen mit öffentlichem Auftrag, führt auch zum Ausbau eines stets verfügbaren Fundus von europäischen Produktionen. Dies ist für die SRG mittel- und langfristiger als wichtiger, als kommerzielle Fernsehunternehmen zusammen mit Rechteinhabern die Preise für Spielfilmrechte kontinuierlich massiv erhöhen und auch versuchen, den Rechtehandel zu monopolisieren, eine Entwicklung, die nach weiteren Massnahmen zur unternehmerischen Behauptung der SRG ruft: Zusammen mit befreundeten Rundfunkorganisationen bildet die SRG *Einkaufspools*, um mehr Einkaufskraft beim Erwerb von Senderechten jedwelcher Art in die Verhandlungen einbringen zu können. Damit gelingt es der SRG, als international vergleichsweise kleiner Organisation, sich auf den

Einkaufsmärkten, die sich europa- oder gar weltweit etablieren, zu behaupten.

Bei allen internationalen Aktivitäten im europäischen Raum bleibt die SRG loyales Mitglied und treuer Partner der Union der Europäischen Rundfunkorganisationen (UER), deren Dienste für sie von lebenswichtiger Bedeutung sind. Daneben aber entwickelt sie weitere Formen der internationalen Zusammenarbeit, die das Kooperationsnetz der UER ergänzen. Damit wirkt die SRG aktiv an der Ausgestaltung eines neuen europäischen Mediensystems mit, getragen vom Geist eines öffentlichen Dienstes, der gemeinwohlorientiert arbeitet, gleichzeitig aber auch geprägt ist von unternehmerischem Denken. Und ihre Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, die nationalen Eigenheiten zu bewahren und gleichzeitig der europäischen Integration im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu dienen. Das Engagement der SRG trägt dieser Bivalenz Rechnung: Es versucht, den Ansprüchen der Vielfalt in der Einheit Rechnung zu tragen.

Die SRG will aber auch das, was die Schweiz als Nation anzubieten hat, anderen zeigen und sagen. Dies ist nicht als simpler Akt eitler Selbstdarstellung zu verstehen, sondern als Beitrag zur Verständnisbildung in einem europäischen Konzert, in dem die Schweiz eine selbstgewählte Sonderstellung einnimmt, die nach vertrauensbildenden Massnahmen ruft. Mit ihren internationalen Aktivitäten will die SRG die Stellung der Schweiz in Europa stärken.

Ulrich Kündig
Direktor der Programmdienste

Programmstatistik Radio 1988

1. Programm

Programminhalt	SRG-gesamt		Deutsche und rätoromanische Schweiz		Suisse romande		Svizzera italiana	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Nachrichten und Aktualität inkl. Sportmeldungen	1 239	5,6	632	7,2	366	5,1	241	3,9
Informationsmagazine	2 324	10,5	496	5,6	1 117	15,4	711	11,4
Sportsendungen	719	3,2	226	2,6	139	1,9	354	5,7
Kulturelle Sendungen	427	1,9	300	3,4	1	—	126	2,0
Schulfunk/Bildung	57	0,9	—	—	—	—	57	0,9
Hörspiele/Features	269	1,2	110	1,3	56	0,8	103	1,7
Unterhaltungssendungen inkl. Cabarets, Talk-Shows usw.	144	0,6	144	1,6	—	—	—	—
Ernste Musik	70	0,3	47	0,5	1	—	22	0,4
Unterhaltungsmusik inkl. Volksmusik	10 653	47,9	5 373	61,1	2 631	36,4	2 649	42,5
Kirchliche und religiöse Sendungen	274	1,2	35	0,4	160	2,2	79	1,3
Sendungen für Zielgruppen (Gastarbeiter, Rätoromanen, Kinder usw.)	546	2,5	330	3,8	142	2,0	74	1,2
Begleitprogramme inkl. Unterhaltungs- und Volksmusik, Sportmeldungen usw.	5 309	23,9	1 006	11,5	2 572	35,6	1 731	27,8
Übrige Sendungen inkl. Programmansagen, Vorschauen, Mitteilungen usw.	205	0,9	85	1,0	45	0,6	75	1,2
Total Programmstunden	22 236	100,0	8 784	100,0	7 230	100,0	6 222	100,0

Bei Radio suisse romande werden die Unterhaltungssendungen unter Begleitprogrammen ausgewiesen.

Programmstatistik Radio 1988

Regionaljournale und Sendungen in rätoromanischer Sprache für den Kt. Graubünden von Radio DRS

Programminhalt	Regionale Sendungen DRS-gesamt		Regionaljournale		Rätoromanische Sendungen für den Kt. Graubünden	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Nachrichten und Aktualität inkl. Sportmeldungen	1 193	42,2	996	89,5	197	11,5
Informationsmagazine	96	3,4	92	8,3	4	0,2
Sportsendungen	—	—	—	—	—	—
Kulturelle Sendungen	243	8,6	—	—	243	14,1
Schulfunk/Bildung	13	0,5	—	—	13	0,8
Hörspiele/Features	—	—	—	—	—	—
Unterhaltungssendungen inkl. Cabarets, Talk-Shows usw.	—	—	—	—	—	—
Ernste Musik	7	0,2	—	—	7	0,4
Unterhaltungs- und Volksmusik	839	29,7	18	1,6	821	47,9
Kirchliche und religiöse Sendungen	22	0,8	—	—	22	1,3
Sendungen für Zielgruppen (Gastarbeiter, Rätoromanen, Kinder usw.)	37	1,3	—	—	37	2,2
Begleitprogramme inkl. Unterhaltungs- und Volksmusik, Sportmeldungen usw.	378	13,3	7	0,6	371	21,6
Übrige Sendungen inkl. Programmansagen, Vorschauen, Mitteilungen usw.	—	—	—	—	—	—
Total Programmstunden	2 828	100,0	1 113	100,0	1 715	100,0

Programmstatistik Radio 1988

2. Programm

Programminhalt	SRG-gesamt		Deutsche und rätoromanische Schweiz		Suisse romande		Svizzera italiana	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Nachrichten und Aktualität inkl. Sportmeldungen	639	2,4	416	4,7	131	1,5	92	1,0
Informationsmagazine	1 316	5,0	95	1,1	386	4,4	835	9,5
Sportsendungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Kulturelle Sendungen	4 171	15,8	1 582	18,0	1 776	20,2	813	9,3
Schulfunk/Bildung	256	1,0	217	2,5	39	0,4	—	—
Hörspiele/Features	522	2,0	144	1,6	165	1,9	213	2,4
Unterhaltungssendungen inkl. Cabarets, Talk-Shows usw.	53	0,2	53	0,6	—	—	—	—
Ernte Musik	16 911	64,2	5 644	64,3	5 952	67,8	5 315	60,6
Unterhaltungsmusik inkl. Volksmusik	593	2,2	47	0,5	—	—	546	6,2
Kirchliche und religiöse Sendungen	256	1,0	173	2,0	64	0,7	19	0,2
Sendungen für Zielgruppen (Gastarbeiter, Rätoromanen, Kinder usw.)	798	3,0	339	3,9	222	2,5	237	2,7
Begleitprogramme inkl. Unterhaltungs- und Volksmusik, Sportmeldungen usw.	632	2,4	1	—	—	—	631	7,2
Übrige Sendungen inkl. Programmansagen, Vorschauen, Mitteilungen usw.	205	0,8	73	0,8	49	0,6	83	0,9
Total Programmstunden	26 352	100,0	8 784	100,0	8 784	100,0	8 784	100,0

Bei Radio suisse romande werden die Unterhaltungssendungen unter Begleitprogrammen ausgewiesen.

Programmstatistik Radio 1988

3. Programm

Programminhalt	SRG-gesamt		Deutsche und rätoromanische Schweiz		Suisse romande		Svizzera italiana	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Nachrichten und Aktualität inkl. Sportmeldungen	1 079	4,1	561	6,4	265	3,0	253	2,9
Informationsmagazine	436	1,7	—	—	—	—	436	5,0
Sportsendungen	46	0,2	—	—	—	—	46	0,5
Kulturelle Sendungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Schulfunk/Bildung	—	—	—	—	—	—	—	—
Hörspiele/Features	71	0,3	—	—	—	—	71	0,8
Unterhaltungssendungen inkl. Cabarets, Talk-Shows usw.	71	0,3	10	0,1	—	—	61	0,7
Ernte Musik	82	0,3	82	0,9	—	—	—	—
Unterhaltungsmusik inkl. Volksmusik	17 240	65,4	5 477	62,3	7 702	87,7	4 061	46,2
Kirchliche und religiöse Sendungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Sendungen für Zielgruppen (Gastarbeiter, Rätoromanen, Kinder usw.)	—	—	—	—	—	—	—	—
Begleitprogramme inkl. Unterhaltungs- und Volksmusik, Sportmeldungen usw.	7 203	27,2	2 605	29,7	742	8,4	3 856	43,9
Übrige Sendungen inkl. Programmansagen, Vorschauen, Mitteilungen usw.	124	0,5	49	0,6	75	0,9	—	—
Total Programmstunden	26 352	100,0	8 784	100,0	8 784	100,0	8 784	100,0

Programmstatistik Fernsehen 1988

Programminhalt	SRG-gesamt		Deutsche und rätoromanische Schweiz		Suisse romande		Svizzera italiana	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Aktualität	1 583	10,3	553	10,3	612	10,7	418	9,8
Nachrichten, Tagesschau, Flash	1 087	7,1	312	5,8	468	8,2	307	7,2
Regionale Informationssendungen	207	1,4	94	1,8	52	0,9	61	1,4
Aktuelle Direktreportagen	36	0,2	25	0,5	5	0,1	6	0,1
Diskussionssendungen	206	1,3	96	1,8	80	1,4	30	0,7
Übrige Aktualitätssendungen	47	0,3	26	0,5	7	0,1	14	0,3
Information	1 541	10,1	840	15,7	340	6,0	361	8,5
Sendungen über Politik, Wirtschaft	524	3,4	288	5,4	118	2,1	118	2,8
Gesellschaft, Soziales, Religion	259	1,7	98	1,8	134	2,4	27	0,6
Sendungen über Konsum	102	0,7	43	0,8	45	0,8	14	0,3
Gespräche, Begegnungen, Portraits	179	1,2	150	2,8	19	0,3	10	0,2
Gemischte Regionalmagazine	245	1,6	104	1,9	—	—	141	3,3
Übrige Informationssendungen	232	1,5	157	2,9	24	0,4	51	1,2
Kultur und Bildung	1 796	11,7	759	14,2	546	9,5	491	11,6
Wissenschaft	314	2,0	99	1,8	112	2,0	103	2,4
Länder und Völker	271	1,8	99	1,8	94	1,6	78	1,8
Geschichtliche Sendungen	91	0,6	21	0,4	60	1,0	10	0,2
Kunst und Medien	628	4,1	229	4,3	238	4,2	161	3,8
Bildungssendungen	492	3,2	311	5,8	42	0,7	139	3,3
Religion	189	1,3	59	1,1	74	1,3	56	1,3
Gottesdienste, Messen, Predigten	105	0,7	33	0,6	36	0,6	36	0,8
Andere religiöse Sendungen	84	0,5	26	0,5	38	0,7	20	0,5
Musik	449	2,9	157	2,9	149	2,5	143	3,4
Opern	47	0,3	16	0,3	12	0,2	19	0,4
Operetten, Musicals	4	—	2	—	2	—	—	—
Ballette	25	0,2	8	0,1	12	0,2	5	0,1
Konzerte	155	1,0	43	0,8	52	0,9	60	1,4
Jazz	168	1,1	43	0,8	69	1,2	56	1,3
Folklore und Volksmusik	50	0,3	45	0,8	2	—	3	0,1
Theater	57	0,4	16	0,3	6	0,2	35	0,8
Theateraufzeichnungen	31	0,2	16	0,3	3	0,1	12	0,3
Studioaufführungen	26	0,2	—	—	3	0,1	23	0,5
Film und Fernsehspiele	3 557	23,2	828	15,5	1 823	31,7	906	21,4
Spielfilme	1 520	9,9	477	8,9	603	10,5	440	10,4
Fernsehspiele	179	1,2	56	1,0	73	1,3	50	1,2
Mehrteilige Fernsehfilme	247	1,6	35	0,7	94	1,6	118	2,8
Fernsehserien	1 523	9,9	248	4,6	1 019	17,7	256	6,0
Zeichen- und Trickfilme	88	0,6	12	0,2	34	0,6	42	1,0
Unterhaltung	1 129	7,4	408	7,7	575	10,0	146	3,5
Shows, musikalische Unterhaltung	567	3,7	205	3,8	260	4,5	102	2,4
Quiz, Wettkampf-, Spielsendungen	348	2,3	122	2,3	210	3,7	16	0,4
Zirkus und Artistik	20	0,1	9	0,2	8	0,1	3	0,1
Talk-Shows	70	0,5	4	0,1	66	1,2	—	—
Cabaret, Humor	47	0,3	26	0,5	17	0,3	4	0,1
Übrige Unterhaltungssendungen	77	0,5	42	0,8	14	0,2	21	0,5
Sport	3 352	21,8	1 148	21,4	1 025	18,0	1 179	27,8
Sportübertragungen	2 473	16,1	854	15,9	753	13,2	866	20,4
Sportresultate und -magazine	766	5,0	256	4,8	209	3,7	301	7,1
Übrige Sportsendungen	113	0,7	38	0,7	63	1,1	12	0,3
Kindersendungen	881	5,7	248	4,6	342	6,0	291	6,9
Spezielle Sendekombinationen	110	0,7	75	1,4	—	—	35	0,8
Andere Sendungen	680	4,4	268	4,9	230	4,0	182	4,2
Programmpräsentation	266	1,7	116	2,2	63	1,1	87	2,1
Programmhinweise, Trailers	189	1,2	70	1,3	81	1,4	38	0,9
Servicesendungen	119	0,8	32	0,6	59	1,0	28	0,6
Übriges	106	0,7	50	0,8	27	0,5	29	0,6
Total Programmstunden	15 324	100,0	5 359	100,0	5 722	100,0	4 243	100,0
TV-Spots	404		139		138		127	

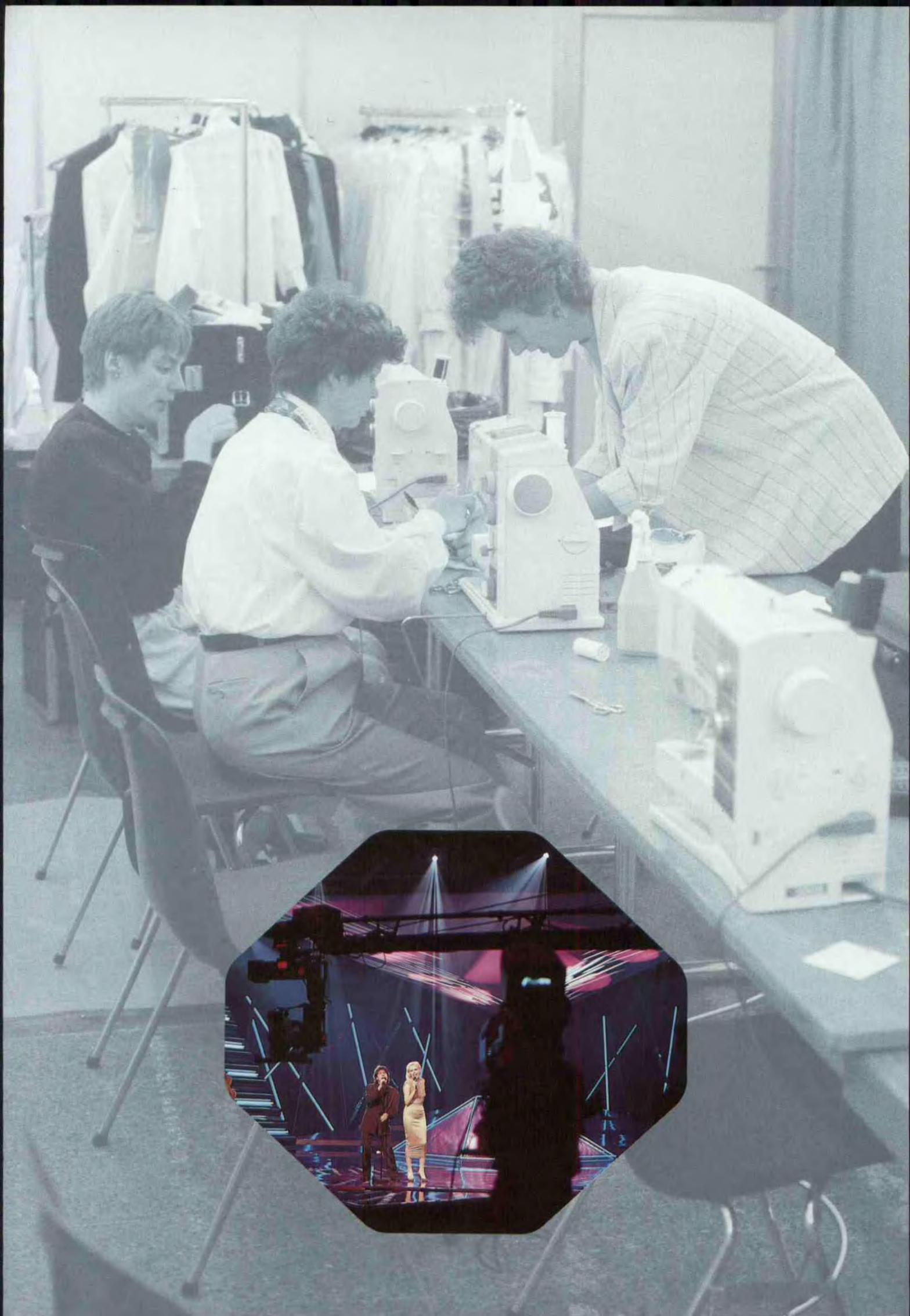
Programmstunden Fernsehen 1985–1988 Aufteilung nach Senderketten / Satelliten ohne TV-Spots

	1985 Stunden	1986 Stunden	1987 Stunden	1988 Stunden
Deutsche und rätoromanische Schweiz				
Hauptprogramm	4 168	4 380	4 344	4 558
Deutschsprachige Sendungen auf der 2. Senderkette (SR)	156	164	138	282
Deutschsprachige Sendungen auf der 3. Senderkette (SI)	42	102	54	215
Sendungen für 3 SAT	127	179	250	237
Sendungen für EINS PLUS	—	52	60	67
Total Programmstunden TV DRS	4 493	4 877	4 846	5 359
Suisse romande				
Hauptprogramm	4 567	4 627	4 727	4 987
Französischsprachige Sendungen auf der 2. Senderkette (DRS)	107	290	229	281
Französischsprachige Sendungen auf der 3. Senderkette (SI)	16	112	55	260
Sendungen für TV 5	145	210	279	194
Total Programmstunden TV SR	4 835	5 239	5 290	5 722
Svizzera italiana				
Hauptprogramm	3 419	3 482	3 572	3 730
Italienischsprachige Sendungen auf der 2. Senderkette (DRS)	49	117	104	207
Italienischsprachige Sendungen auf der 3. Senderkette (SR)	69	69	61	306
Total Programmstunden TV SI	3 537	3 668	3 737	4 243
Total Programmstunden SRG-gesamt	12 865	13 784	13 873	15 324

Programmstatistik Radio 1988 Alle Programme inklusive Regionaljournale von Radio DRS

Programminhalt	SRG-gesamt		Deutsche und rätoromanische Schweiz		Suisse romande		Svizzera italiana	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Nachrichten und Aktualität inkl. Sportmeldungen	4 150	5,3	2 802	9,6	762	3,1	586	2,5
Informationsmagazine	4 172	5,4	687	2,4	1 503	6,0	1 982	8,3
Sportsendungen	765	1,0	226	0,8	139	0,6	400	1,7
Kulturelle Sendungen	4 841	6,2	2 125	7,3	1 777	7,1	939	3,9
Schulfunk/Bildung	326	0,4	230	0,8	39	0,2	57	0,2
Hörspiele/Features	862	1,1	254	0,9	221	0,9	387	1,6
Unterhaltungssendungen inkl. Cabarets, Talk-Shows usw.	268	0,3	207	0,7	—	—	61	0,3
Ernstes Musik	17 070	21,9	5 780	19,8	5 953	24,0	5 337	22,4
Unterhaltungsmusik inkl. Volksmusik	29 325	37,7	11 736	40,2	10 333	41,7	7 256	30,5
Kirchliche und religiöse Sendungen	552	0,7	230	0,8	224	0,9	98	0,4
Sendungen für Zielgruppen (Gastarbeiter, Rätoromanen, Kinder usw.)	1 381	1,8	706	2,3	364	1,4	311	1,3
Begleitprogramme inkl. Unterhaltungs- und Volksmusik, Sportmeldungen usw.	13 522	17,4	3 990	13,7	3 314	13,4	6 218	26,1
Übrige Sendungen inkl. Programmansagen, Vorschauen, Mitteilungen usw.	534	0,8	207	0,7	169	0,7	158	0,8
Total Programmstunden	77 768	100,0	29 180	100,0	24 798	100,0	23 790	100,0

Bei Radio suisse romande werden die Unterhaltungssendungen unter Begleitprogrammen ausgewiesen.



Medienentwicklung als Herausforderung an die Ausbildung

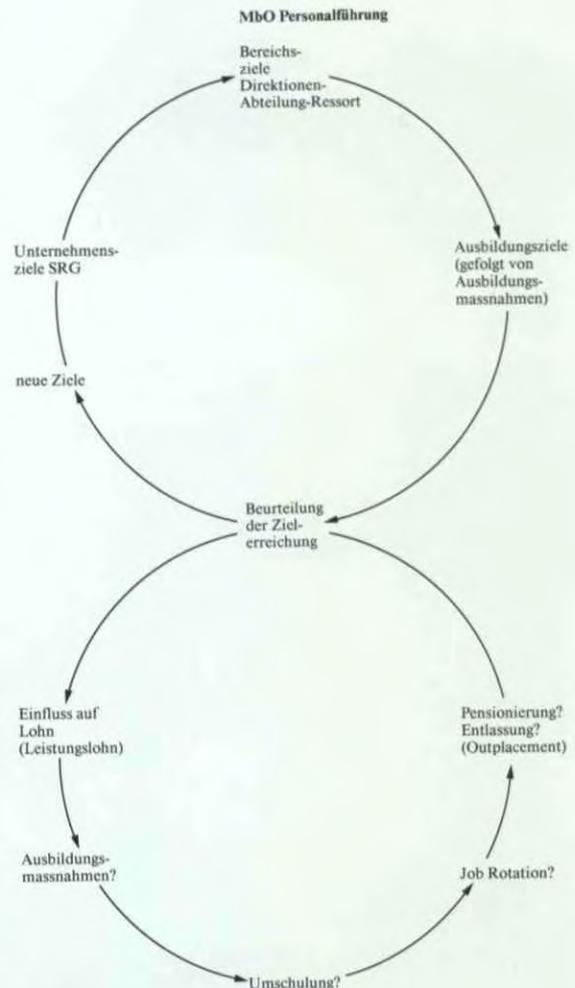
Die SRG hat seit Jahren ein gut ausgebautes Ausbildungsangebot. Die Anforderungen an die Grundausbildung und die damit zusammenhängenden Lernziele sind klar umrissen. Diese Grundlagen werden laufend den neusten Gegebenheiten angepasst. Die Etappen auf dem Wege zum gut ausgebildeten Spezialisten in einer der Mediensparten sind in Form von Zwischenqualifikationen und Probearbeiten klar vorgegeben.

Mitarbeiter und Unternehmensziele

Allerdings schreiten die Änderungen in den Anforderungen so rasch voran, dass nicht nur das bisher Gelernte im Einzelfalle von Neuem überlagert wird, sondern ganze Berufsgruppen nach einem modifizierten Berufsbild oder einer Berufsidentität suchen müssen. Deshalb stehen wir insbesondere bei der Fortbildung mitten in einem Umdenken: weg von einem weitgehend der Eigeninitiative des Mitarbeiters überlassenen Ausbildungssystem hin zur ausschliesslich zielorientierten Planung der Fortbildungsangebote. Dies gilt für die Gruppen-Bedürfnisse – nötige Ausbildung, damit ein gesetztes Bereichsziel, z.B. eine neue Sendeform, überhaupt optimal erreicht werden kann – wie für die Abdeckung individueller Schwachstellen (persönliche Ziele). Dieselben Überlegungen sind in bezug auf die Führungsausbildung am Platze. Das von der SRG angestrebte und im Rahmen der Führung durch Zielsetzung (Management by Objectives – MbO) in den Zielsetzungsprozess aufgenommene Oberziel des Marketingstrebens (Public Service Marketing) bleibt ohne klar abgeleitete Ausbildungsziele als neue unternehmerische Denkweise leeres Papier.

Zielbezogene Ausbildung

Die zielbezogene Ausbildung ist auch deshalb so bedeutungsvoll, weil auf diese Weise ein Ineinandergreifen der unternehmerischen Steuerungsmassnahmen sichergestellt ist. Dies ist im Zeichen der Personalentwicklung und – darin eingebettet – auch für die verstärkte Laufbahnberatung für unsere Mitarbeiter besonders wichtig. Es geht um folgende Wechselwirkungen:



Zukunftsorientierte Ausbildung

Unseren Ausbildungsverantwortlichen stellt sich in den nächsten Jahren die Aufgabe, die Grundlagen für die Vermittlung der neuen Möglichkeiten der Radio- und Fernsehproduktion zu schaffen. Es geht dabei z.B. um die Digitalisierung der Signale und – ebenfalls mit grosser Tragweite – um das HDTV-System, das zu einer ganzheitlichen Wiedergabetechnik führt. Unser Ziel muss sein, alle fernsehtypischen Berufe bis hin zum Journalisten auf die neuen Voraussetzungen vorzubereiten. Gerade an diesem Beispiel sehen wir, dass es nicht mehr darum gehen kann, lediglich standardisierte Kurse anzubieten, vielmehr müssen einerseits ganze Berufsgruppen an das Ausbildungsziel herangeführt werden. Andererseits aber ist gleichzeitig zielgerichtete Massarbeit in dem Sinne zu leisten, als den schwächsten Gliedern die Einzelförderung zugute kommt und den besonders fähigen Mitarbeitern eine beschleunigte Ausbildung ermöglicht wird.

Personalentwicklung

Mit diesen geforderten Abläufen stehen wir mitten in der systematischen Personalentwicklung: Seit Jahren bemüht sich die SRG, für Mitarbeiter, die aus irgendeinem Grunde nicht mehr voll einsatzfähig oder motiviert sind, Ad-hoc-Lösungen zu finden. Die Aktionen finden aber immer erst nach längeren Phasen von Misserfolgen oder manifesten Frustrationen statt. Es handelt sich um bloße Reaktionen. Für eine aktive Planung und Abklärung der Laufbahnen – wie sie heute im Vorfeld der sich anbahnenden Systemänderungen nötig wären – fehlten bisher die personellen Mittel. Die Crux dieser Frage liegt darin, dass die dafür nötigen Aufwendungen erst langfristig eine Art von «return of investment» bringen. Oft ist der Erfolg im übrigen kaum messbar.

Dass die Personalentwicklung im übrigen das wesentlichste Mittel für die Frauenförderung ist, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Führungsschulung

In der neu belebten Führungsschulung der SRG stehen die Managementfragen nach gesamtunternehmerischen Gesichtspunkten im Vordergrund. Dabei hat, wie bereits

erwähnt, die wirkungsvolle Anwendung des «Management by Objectives» das Hauptgewicht. Dazu gehören:

- die Ausbildung im Zielformulierungsprozess,
- der wirkungsvolle Einbezug der Mitarbeiter in den Meinungsbildungsprozess,
- die Vertiefung des partizipativen Führungsstils und nicht zuletzt
- die allgemeine Problematik der zwischenmenschlichen Beziehungen.

Nationale Kadertagungen geben dem breiten Fächer der angesprochenen Führungskräfte die Möglichkeit der Vertiefung des gesamtunternehmerischen Denkens.

Auf diese Art und Weise ist auch im Personalbereich alles vorbereitet, um angesichts der Herausforderungen der nächsten Jahre den Unternehmenszielen SRG zum Durchbruch zu verhelfen.

Marcel Küttel
Personaldirektor

Der Einfluss neuer Radio- und Fernsehnormen auf Produktion und Technik

Radio- und Fernsehsignale müssen nicht nur hergestellt werden, sondern sind nach komplizierten Verfahren zum Nutzer zu transportieren. Diese Aufgabe wird von den PTT-Betrieben und den Kabelbetreibern wahrgenommen. Die künftige Entwicklung des Rundfunks in Europa ist aber nicht nur eine Herausforderung für die Transporteure, sondern ebenso sehr für Produktion und Technik in der SRG. Herstellung und Verteilung sind natürlich eng miteinander verknüpft. Die dazu notwendige Technik hat sich aber in beiden Medien seit der Einführung der Ultrakurzwellen und des Farbfernsehens in den letzten 20 Jahren recht wenig verändert. Nun sind, gerade in den letzten Monaten, verschiedene Neuerungen angekündigt worden, die auch für die produktionstechnischen Verfahren der SRG von Bedeutung werden könnten.

Von der CD zum digitalen Radioprogramm

Die Einführung der Compact Disc (CD) wurde von der SRG wohl beachtet, hatte aber auf die Produktionsmethoden unserer Studios recht wenig Einfluss. Für den Schweizer bedeutete die Einführung der CD offenbar eine echte Qualitätssteigerung gegenüber der herkömmlichen Schallplatte, so dass er auch bereit war, in diesem Bereich zu investieren. Heute sind bereits über 50% der Haushalte mit CD-Abspielgeräten ausgerüstet. Es erstaunt deshalb kaum, dass bereits erste Stimmen laut werden, die die Ausstrahlung von Radiosendungen in digitaler Qualität verlangen.

In den letzten Monaten wurden, sicher nicht zufällig, verschiedene Projekte zur Ausstrahlung digitaler Radioprogramme der Öffentlichkeit vorgestellt. Unter dem Namen DSR (Digitales Satelliten-Radio) strahlt Deutschland seit Juni 1989 über einen TV-Kanal des Experimental-Satelliten «Kopernikus» 16 digitale stereophone Radioprogramme aus. Ab 1990 soll der Rundfunksatellit «TV-SAT 2» diese Programmpalette übernehmen. Will der Zuhörer von diesen digitalen Signalen profitieren, so kommt er nicht darum herum, auch einen neuen zusätzlichen Empfänger für digitale Signale zu beschaffen. Unter Berücksichtigung des angekündigten Preises von weniger als 1000 Franken und der Investitionsfreudigkeit der Schweizer für gute Tonqualität kann durchaus ein Erfolg dieses neuen Dienstes erwartet werden.

Satellitenkanäle für das Radio

Unser Land ist angesichts eines solchen Angebots nicht ganz untätig. Da die Kosten für Satellitenkanäle wegen der geringen Bevölkerungszahl kaum erschwinglich sind, schlagen PTT und SRG eine Zusammenarbeit mit den Kabelbetreibern vor. In einer 16er-Palette werden ab 1990 sechs schweizerische sowie zehn ausländische Programme in digitaler Qualität via Gemeinschaftsantennen-Zubringernetz (GAZ-Netz) über Kabelsysteme angeboten. Erfreulich ist, dass alle aufgeführten Programme in der sogenannten DS-1 Norm ausgestrahlt werden, also mit den gleichen Geräten über Satellit oder GAZ-Netz (Abb. 1) empfangbar sind.

Bevor diese digitale Norm richtig eingeführt ist (es dauert mindestens 10 Jahre, bis sich eine neue Norm in 50% der Haushalte durchgesetzt hat), wird bereits für eine neue, mit DSR nicht kompatible Norm, nämlich das DAB (Digital Audio Broadcast) geworben. Besonders für die digitale terrestrische Ausstrahlung ausgelegt, wird sie auch den mobilen Empfang zulassen. Zu bedenken ist allerdings, dass trotz aller Euphorie eine Kommerzialisierung noch in weiter Ferne liegt, muss doch diese Norm noch fertig spezifiziert werden und fehlen noch die Frequenzen zur Ausstrahlung solcher Signale.

Radioproduktion in digitaler Technik

Dass mit der Ausstrahlung von digitalen Signalen gerechnet werden muss, ist in der Zwischenzeit auch für die SRG eine Realität geworden. Der erste Schritt ist mit der Umrüstung der Studios für den Telefonrundspruch bereits vollzogen, indem dort drei Programme in digitaler Qualität hergestellt werden können. Andere Studios werden im Rahmen der Möglichkeiten folgen. Mehr Probleme wird uns die Bereitstellung von digitalen Eigenproduktionen schaffen. Mit Ausnahme der handelsüblichen CD verfügt die SRG praktisch über kein digitales Programmmaterial. Dies hängt damit zusammen, dass sich besonders auf dem Gebiet der Studioaufnahmegeräte noch keine einheitliche internationale Norm durchsetzen konnte. Dieser Punkt ist für die SRG insofern von Bedeutung, als das digitale Material wie das analoge mit anderen Rundfunkanstalten austauschbar sein sollte. Zudem muss das einmal ausgestrahlte und im Archiv eingelagerte Material auch noch nach Jahren wieder abspielbar sein. Es scheint nun, dass sich auf diesem Gebiet das RDAT-Magnetbandformat oder die wiederbeschreibbare Compact Disc durchsetzen könnte.

Die digitale Technik wird aber auch die Radioproduktion selbst beeinflussen, nämlich die Aufnahme von Musik und deren Bearbeitung. So verlangen die digitalen Signale neue Arbeitsmethoden, die den Umgang mit der Schere in Zukunft verbieten. Es dürften ähnliche Bearbeitungsverfahren zu erwarten sein, wie wir sie schon seit Jahren in der Videotechnik verwenden.

Beim Radio steht also die Einführung digitaler Signale auch in unseren Studios vor der Tür. Neben gewissen Änderungen der Produktionsmethoden wird man besonders im Studio-Investitionsbereich sehr vorsichtig umrüsten müssen, damit die Zukunft nicht verbaut wird, sind doch die Formatfragen noch bei weitem nicht geregelt.

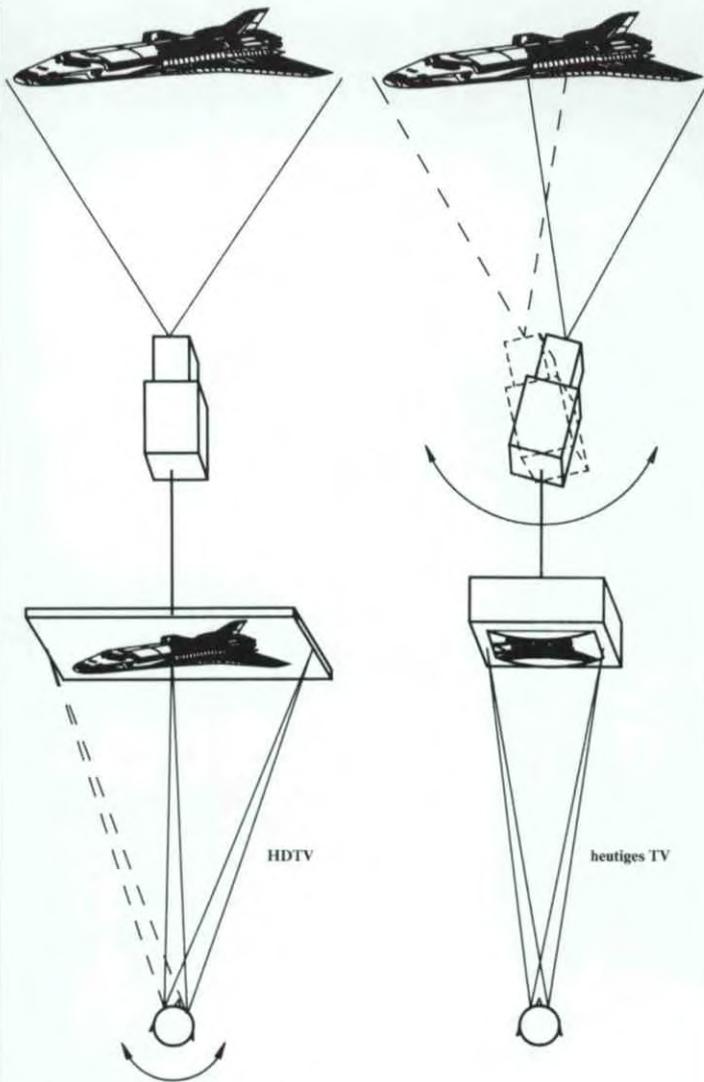


Abb. 2
Vergleich Bildausschnitt und Betrachtungsdistanz,
HDTV und heutiges Fernsehen

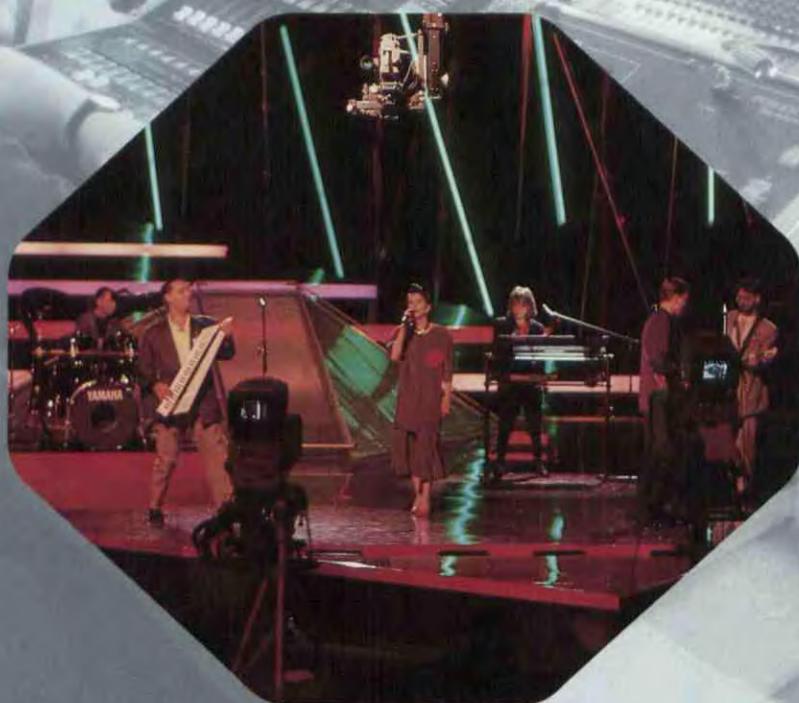
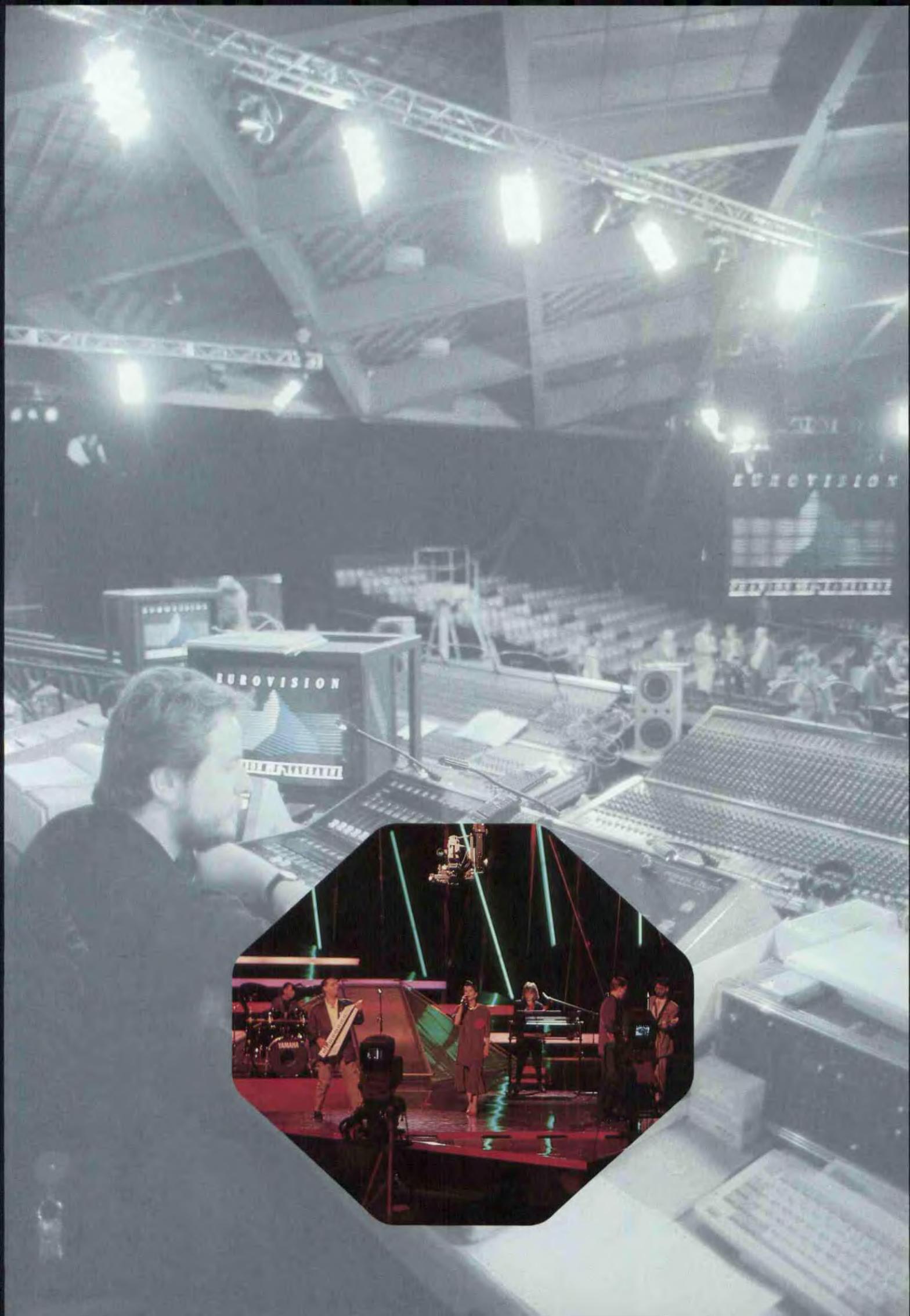
zwei Jahren für den Liebhaber guter Filmqualität über die S-VHS-Kassette oder die Video-Laserplatte möglich werden. Ungelöst bleibt allerdings die Frage der Bildwiedergabe, werden doch die qualitativen Vorteile von HDTV durch die bescheidenen Dimensionen der Bildschirme noch nicht voll genutzt. Die Industrie sucht noch weltweit nach Technologien zur Herstellung preisgünstiger Grossbildwiedergabesysteme in Flachbauweise mit einer Diagonale von mindestens 2 Metern. Hier erhofft man sich neue Wege dank Einsatz von Plasma- oder Flüssigkristalltechnik.

Die SRG hat bezüglich HDTV beschlossen, die Entwicklung dieser Technik sehr genau zu verfolgen und mit gemieteten Geräten praktische Experimente durchzuführen, sei dies im Rahmen von Koproduktionen mit grösseren ausländischen Fernsehanstalten oder in der eigenen Produktionstätigkeit. Auf Grund der beschränkten Geldmittel, über die die SRG verfügt, und der noch sehr grossen Normenungewissheit verzichtet sie allerdings vorläufig auf die Beschaffung entsprechender Ausrüstungen.

SRG bleibt technisch am Ball

Technische Neuerungen im Bereich von Radio und Fernsehen sind nicht nur Sache der Endgeräteindustrie und der Programmverteiler, wie PTT und Kabelverteiler, sondern sie präjudizieren auch in vielen Fällen die technischen Ausrüstungen der Produzenten. Die SRG ist von dieser Regel nicht ausgenommen. Es ist deshalb eine ihrer wichtigsten Aufgaben, die verschiedenen Entwicklungen zu verfolgen. Andererseits muss sie Pioniertaten jenen überlassen, die über die dafür nötigen Mittel verfügen.

Daniel Kramer
Technischer Direktor



Die Jahresrechnung 1988 und ihre Perspektiven

Die Jahresrechnung der SRG schliesst mit einem merklich gesteigerten Umsatz ab: Zum ersten Mal seit der Übernahme der Produktionseinrichtungen von den PTT weist die Rechnung die gesamte Tätigkeit des Unternehmens aus. Nur die eigentliche Verbreitung der Programme erscheint noch in der Betriebsrechnung der PTT.

Das *Jahresergebnis* ist positiv und beläuft sich auf 8,17 Mio. Franken. Dabei beträgt das eigentliche Betriebsergebnis lediglich 4,9 Mio. Franken oder 0,67% des Umsatzes. Die Rechnung 1988 ist also praktisch vollkommen ausgeglichen.

Mit 42,7 Mio. Franken liegt der *Cash-flow* um 34,7% über dem Vorjahresergebnis und beziffert sich auf 5,8% der Gesamterträge.

Die *Betriebserträge* haben um 14,3% zugenommen.

Insgesamt haben die *Empfangsgebühren* um 16,3% zugenommen. Verantwortlich dafür ist das Zusammentreffen folgender drei Faktoren:

- aufgrund der Neuverteilung der Aufgaben zwischen den PTT und der SRG und dem dafür neu aufgestellten Schlüssel stieg der Anteil der SRG von 70 auf 77%
- die auf 1. Oktober 1987 in Kraft getretene Anhebung der Empfangsgebühren um Fr. -.65 pro Monat beim Radio und Fr. -.90 beim Fernsehen wirkte sich erst 1988 voll aus
- die Zahl der Konzessionäre stieg 1988 beim Radio um 1,46%, beim Fernsehen um 2,14%.

Die *Fernsehwerbung* erbrachte im Berichtsjahr einen Mehrertrag von 10%. Grund für dieses gute Resultat ist, nebst einer Tarifierungsanpassung von 5,3%, der Einsatz der Sportkette während eines Olympiajahres. Demgegenüber blieb das Angebot im Jahresdurchschnitt auf 23 Minuten pro Tag und Kette beschränkt, obwohl die Nachfrage den Werbespielraum um 80% überstieg und dieser Überhang saisonale Spitzenwerte von 175% erreichte.

Mit einem Anteil von nur gerade 4% am Gesamtvolumen der Werbeinvestitionen ist die schweizerische Fernsehwerbung Einschränkungen unterworfen, wie sie im übrigen Europa kaum mehr anzutreffen sind. Zu einem Zeitpunkt, in dem die Konkurrenz unter den Veranstaltern immer härter wird und die SRG in der Lage sein sollte, auf ihrem klei-

nen Markt ein Maximum an Ressourcen zu mobilisieren, um Qualitätsprogramme herstellen zu können, ist dieser Stand der Dinge besonders bedenklich. Die SRG hat keinesfalls den Wunsch, die bei starker Nachfrage auf maximal 25 Minuten pro Tag beschränkte Werbezeit im Vorabend und Hauptabend auszudehnen. Sie sucht jedoch nach Möglichkeiten, zu anderen von ihr in den letzten Jahren stark ausgebauten Sendezeiten kurze Werbeblöcke auszustrahlen. Auch das Verbot der Sonntagswerbung, ein «Privileg» der elektronischen Medien, ist gesamteuropäisch zu einem Kuriosum geworden, das ausser der Schweiz nur noch Holland aufrechterhält.

Die vor kurzem zur Unterschrift aufgelegte Europäische Konvention über das grenzüberschreitende Fernsehen und das sich in Vorbereitung befindliche Radio- und Fernsehgesetz werden Gelegenheit geben, diese für die Zukunft der elektronischen Medien in der Schweiz entscheidenden Fragen zu überdenken.

In der Zwischenzeit haben die in der AG für das Werbefernsehen zusammengeschlossenen Partner der SRG, namentlich die Zeitungsverleger und Vertreter der Werbeauftraggeber, beschlossen, dem Bundesrat einen Antrag auf Erhöhung der Werbezeit um zuerst 5, dann 6 Minuten pro Tag zu unterbreiten.

Die Kostendeckung beim *Telefonrundspruch* durch die PTT und der fünfzigprozentige Beitrag des Bundes zugunsten *Schweizer Radio International* wurden der Kostensteigerung angepasst.

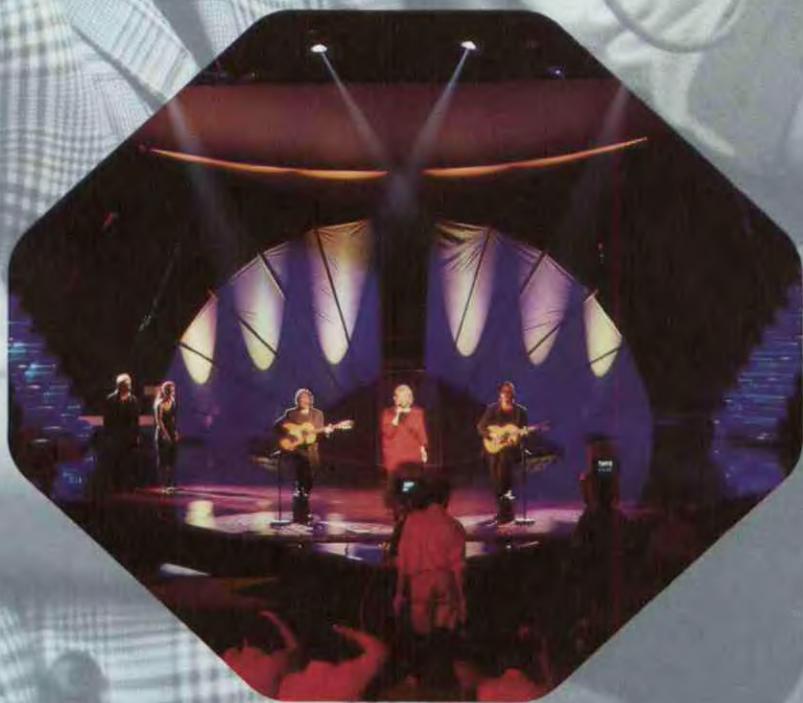
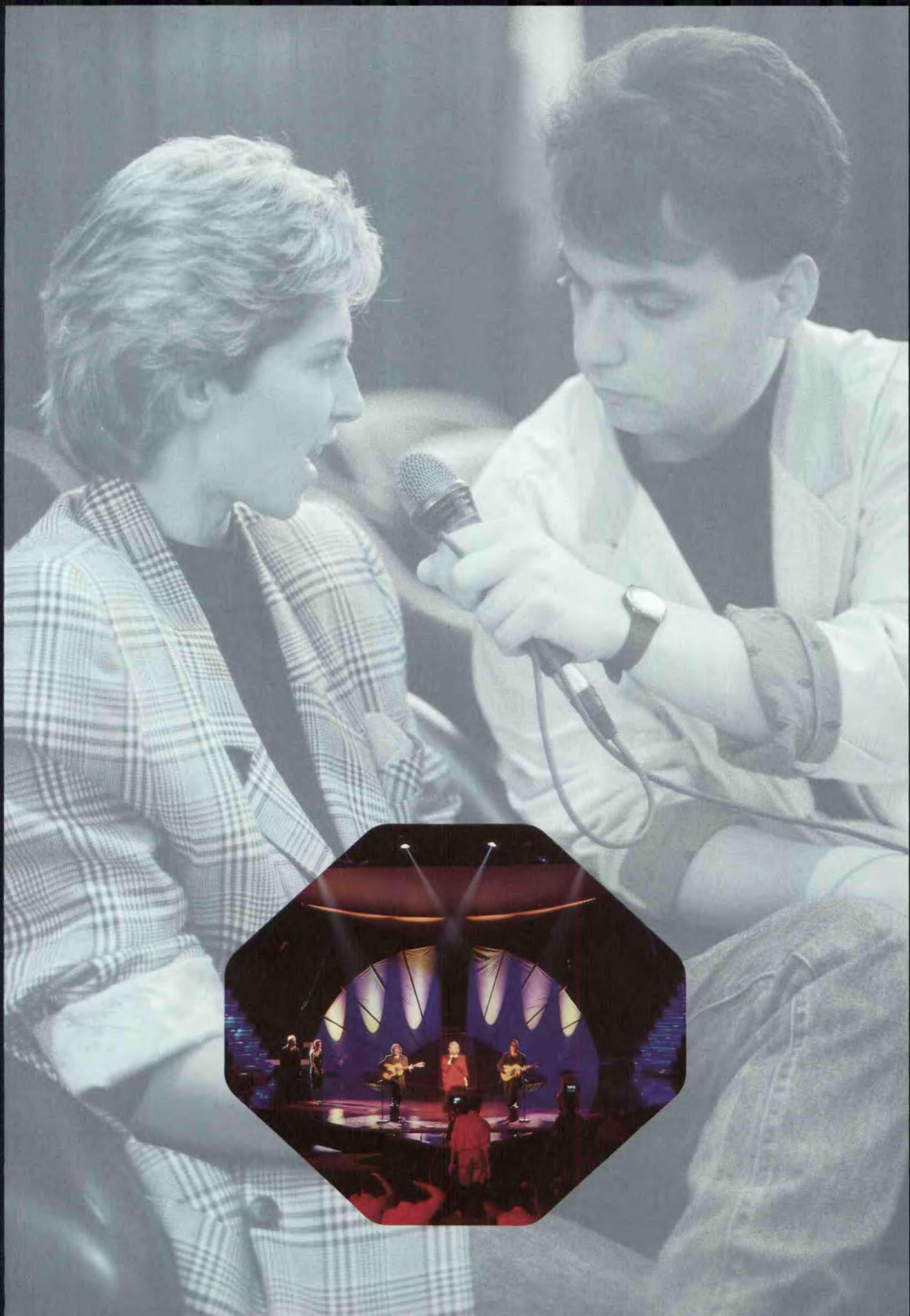
Der Zuwachs bei den *übrigen Erträgen* ist auf bedeutende Koproduktionen und auf die technische Assistenz der SRG anlässlich der Rede Yassir Arafats vor der UNO zurückzuführen. Dazu ist zu sagen, dass bei dieser Gelegenheit zusätzliche Kosten entstanden, welche mindestens gleich hoch waren wie die genannten Erträge.

Auf der *Aufwandseite* ist, hauptsächlich infolge der Übernahme der Produktionseinrichtungen und der Einführung eines neuen Gesamtarbeitsvertrages sowie grösstenteils qualitativer Programmverbesserungen, ein starker Anstieg zu verzeichnen. Dabei spielte auch die Teuerung eine Rolle, die sich namentlich bei den Gehältern, aber auch beim Programmeinkauf niederschlug.

Beim *Radio* betrug das Sendevolumen 77768 Stunden und lag damit um 13% höher als im Vorjahr. Diese Zunahme ist vor allem auf die Einführung eines dritten Programms bei Radio della Svizzera italiana und auf das neue Nachtprogramm bei DRS-1 zurückzuführen. Die durchschnittlichen Kosten pro Sendeminute verringerten sich von 48 auf 47 Franken.

Beim *Fernsehen* belief sich das Sendevolumen auf 15324 Stunden, was einem Zuwachs um 10,5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Hier stiegen die Sendekosten pro Minute, und zwar von Fr. 494.- auf Fr. 529.-.

Die *Gehälter* erhöhten sich um 8,8%. Verantwortlich dafür ist die zweiprozentige Teuerung, ein dreiprozentiger Anstieg bei den Reallöhnen, individuelle, vertraglich bedingte Lohnerhöhungen um ungefähr 1% sowie eine leichte Aufstockung des Personalbestandes infolge der Überführung zahlreicher Honorarmitarbeiter ins feste Vertragsverhältnis.



Die *Sozialleistungen* stiegen sprunghaft an. Zum Teil sind dafür einmalige Ausgaben ausschlaggebend; es handelt sich dabei im wesentlichen um den Teuerungseinkauf und den Einkauf von Lohnerhöhungen bei der EVK.

Die Zunahme bei den *Inkonvenienzen* zeigt, dass trotz der Personalaufstockung die Lage weiterhin gespannt ist und zahlreiche Überstunden geleistet werden müssen. Eine wesentliche Rolle spielte dabei der Umstand, dass bestimmte Inkonvenienzen besonders stark anstiegen, die im Rahmen des neuen Gesamtarbeitsvertrages auch noch auf neue Mitarbeiterkategorien ausgedehnt werden mussten.

Berücksichtigt man die Teuerung und die Lohnerhöhungen, die bei den *Honoraren* im selben Umfang ausgerichtet wurden wie bei den Gehältern, so kann die Entwicklung im Honorarbereich als stabil bezeichnet werden. Auch hier wurde indessen im Zusammenhang mit dem Ausbau und mit Verbesserungen des Programms der Personalbestand leicht erhöht.

Nebst der Teuerung führten ebendiese programmlichen Veränderungen zu einem Anstieg bei den *Spesen* und den *Fremdaufträgen*; zum Teil trifft dies auch bei den *Fremdproduktionen* und *Rechten* zu. Ausschlaggebend für die höheren Kosten in dieser Sparte sind indessen die gestiegenen Urheberrechtsentschädigungen und die beunruhigende Preisentwicklung für eingekaufte Programme und Übertragungsrechte bei sportlichen Grossveranstaltungen.

Die von der zügellos agierenden Konkurrenz verursachte und von diversen kommerziellen Grossveranstaltern noch angetriebene Kostenspirale, deren Ende nicht abzusehen ist, ist für die SRG Anlass grösster Besorgnis. Früher konnten teure Eigenproduktionen mit relativ günstig eingekauften Programmen oder Übertragungsrechten kompensiert werden. Heute sind die Preise für neue und eben erst erschienene Programme so hoch, dass diese Art des Ausgleichs kaum mehr machbar ist. Dieser Kostensteigerungsfaktor wird die künftige Rechnung stark belasten.

Schliesslich ist, infolge der Übernahme der Produktions-einrichtungen von den PTT, auch beim *Übertragungsaufwand* sowie bei den *Abschreibungen* und den *Passivzinsen* ein merklicher Zuwachs zu verzeichnen.

Die *Bilanzsumme* der SRG verminderte sich um über 66 Mio. Franken. Dazu ist zu sagen, dass die Vorjahresbilanz – wegen der von den PTT übernommenen Studioeinrichtungen – einen vorübergehenden ausserordentlichen Anstieg von 100 Mio. Franken aufwies.

Nach Verbuchung der Rechnungsergebnisse 1988 beläuft sich das *Eigenkapital* des Unternehmens auf 120 Mio. Franken, also nur noch auf 38,1% der Bilanzsumme (im Vorjahr betrug der entsprechende Satz nach Abzug des vorübergehenden Anstiegs 39,6%) und auf 16% des Umsatzes (1987: 17%). Der eigene Deckungsgrad für die laufenden Investitionen (ohne Gebäude) beträgt 57% (83%), das Verhältnis vom Eigenkapital zu den Fremdkapitalien noch 0,6% (0,63%).

Der SRG ist es im Berichtsjahr gelungen, dank ihren Anstrengungen beim Radio ihre Marktanteile zu behalten. Die Zahlen: 66,1% bei DRS (1987: 66,9%), 57% bei RSR (1987: 55,3%) und 81,1% bei RSI (1987: 77,6%).

Beim Fernsehen hingegen führt die zunehmende Konkurrenzierung der SRG durch ausländische Veranstalter zu einem zwar beschränkten, aber feststellbaren Zerfall ihrer Marktanteile. 1988 sank der Prozentsatz bei DRS von 44% im Vorjahr auf 43% und bei TSR von 40% auf 38%; einzig die TSI konnte – allerdings bei einem insgesamt tieferen Anteil – etwas Boden gewinnen und verzeichnete einen Anstieg von 33% auf 34%.

Diese Entwicklung ist nicht auf schlechtere Leistungen des Unternehmens zurückzuführen, sondern auf die wachsende Konkurrenz durch ausländische Privatketten, welche der SRG vor allem zu jenen Sendezeiten, in denen diese keine oder nur wenige Programme ausstrahlt (Vormittag, Mittag, Nachmittag), das Wasser abgräbt.

Um dieser stetigen Zunahme des Angebots leichter Unterhaltung durch Konkurrenzveranstalter die Stirn bieten zu können, muss die SRG auf zwei Fronten aktiv werden:

- *der Anteil an Eigenproduktionen, die dem schweizerischen Publikumsgeschmack und unserer Mentalität entsprechen, muss gesteigert werden*
- *die Sendezeit soll soweit notwendig ausgedehnt und die Qualität der Nachmittagsprogramme verbessert werden.*

Solche Ziele sind jedoch nur dann realistisch, wenn grosse zusätzliche Finanzmittel dafür eingesetzt werden können. Die erste Voraussetzung dafür ist, dass die Empfangsgebühren systematischer und schneller der Teuerung angeglichen werden, die zweite besteht in einer Lockerung der gegenwärtig geltenden Werbebestimmungen.

Da die SRG finanziell von einem, bzw. drei sehr beschränkten Märkten abhängig ist, befindet sie sich – verglichen mit ihren bedeutenderen und in jedem Fall besser dastehenden Konkurrenten – ständig in der schwächeren Position. Vergleichen wir die Mittel dieser Veranstalter pro Kette mit jenen der SRG, so ergeben sich folgende Verhältniswerte:

*Mehr als 8 : 1 für die deutschen Ketten
Mehr als 5 : 1 für die französischen Ketten
Mehr als 6 : 1 für die italienischen Ketten
Mehr als 2 : 1 für die österreichischen Ketten*

Berücksichtigt man zusätzlich dazu die Produktionskosten und das jeweilige Lohnniveau in den einzelnen Ländern, so fallen diese Werte noch extremer aus.

Das Publikum aber vergleicht und wählt, ohne sich um solche Faktoren zu kümmern, was auch sein gutes Recht ist.

Es scheint darum nur recht und billig, wenn die SRG, die den entscheidenden Vorteil ihrer Konkurrenten – den um vieles grösseren Basismarkt – sowieso nie einholen kann, zumindest veranstaltungsmässig denselben Regelungen unterworfen ist wie ihr konkurrenzuelles Umfeld.

Jean-Bernard Münch
Direktor der Finanzen und Betriebswirtschaft

Finanzrechnung SRG (konsolidiert)

I. Betriebsrechnung	Rechnung 1986 Fr.	Rechnung 1987 Fr.	Rechnung 1988 Fr.	Veränderung 1987/1988 %
Empfangsgebühren Radio	153 285 785	160 852 260	188 078 818	+ 16,9
Empfangsgebühren TV	272 030 705	284 307 839	329 607 616	+ 15,9
Werbeeinnahmen	162 124 212	163 406 388	179 575 300	+ 9,9
Beitrag Bund an SRI	8 362 000	8 571 000	9 614 000	+ 12,2
Beitrag PTT an TR	2 352 000	2 384 000	2 900 000	+ 21,6
Übrige Erträge	21 366 408	22 759 218	24 352 487	+ 7,0
Betriebsertrag	619 521 110	642 280 705	734 128 221	+ 14,3
Gehälter	236 201 040	243 712 692	265 057 277	+ 8,8
Sozialleistungen Personal	44 478 697	43 887 241	64 442 853	+ 46,8
Inkonv. und übriger Personalaufwand	11 411 562	13 597 953	14 596 214	+ 7,3
Honorare	96 583 993	99 442 616	106 543 238	+ 7,1
Spesen	25 829 533	28 003 866	30 040 508	+ 7,3
Material und Energie	37 598 090	40 993 183	42 109 388	+ 2,7
Fremdproduktionen und Rechte	71 403 135	74 707 431	84 302 633	+ 12,8
Fremdaufträge	36 216 063	39 127 868	45 292 258	+ 15,8
Telefon und Übertragungsleitungen	12 324 460	13 141 588	19 030 205	+ 44,8
Abschreibungen	11 437 311	12 892 267	36 760 090	+ 185,1
Passivzinsen	1 205 058	1 374 587	5 775 097	+ 320,1
Übrige Aufwendungen	11 980 145	14 902 670	15 251 667	+ 2,3
Betriebsaufwand	596 669 087	625 783 962	729 201 428	+ 16,5
Betriebsergebnis	22 852 023	16 496 743	4 926 793	
II. Gewinn- und Verlustrechnung				
Kurs- und Verrechnungsdifferenzen	—	—	568 228	
Auflösung von Reserven	517 812	—	—	
Ertrag aus Verkauf von Anlagen	160 242	127 290	181 671	
Übrige neutrale Erträge	6 362 521	5 503 004	4 178 604	
Ausserordentlicher Ertrag	7 040 575	5 630 294	4 928 503	
Kurs- und Verrechnungsdifferenzen	1 803 954	656 857	—	
Ausscheidung von Anlagen	120 510	60 123	210 123	
Ausserordentliche Abschreibungen	533 407	11 298 100	—	
Übrige neutrale Aufwendungen	3 176 578	3 419 389	1 471 732	
Ausserordentlicher Aufwand	5 634 449	15 434 469	1 681 855	
Ausserordentliches Ergebnis	1 406 126	- 9 804 175	3 246 648	
Betriebsergebnis	22 852 023	16 496 743	4 926 793	
III. Jahresergebnis	24 258 149	6 692 568	8 173 441	
Vortrag Vorjahr	- 825 461	- 692 225	221 724	
IV. Gesamtergebnis	23 432 688	6 000 343	8 395 165	
<i>Interne Verrechnung SRG</i>	<i>6 724 562</i>	<i>7 233 900</i>	<i>7 459 504</i>	

Finanzrechnung SRG (nicht konsolidiert) – Aufteilung nach Radio und Fernsehen

	Rechnung 1986 Mio. Fr.	Rechnung 1987 Mio. Fr.	Rechnung 1988 Mio. Fr.
Radio			
Empfangsgebühren	153,3	160,8	188,1
Beitrag Bund an SRI	8,4	8,6	9,6
Beitrag PTT an TR	2,3	2,4	2,9
Übrige Erträge	3,8	3,9	4,2
Interne Verrechnung SRG	1,5	1,5	1,8
Betriebsertrag	169,3	177,2	206,6
Nationale und internat. Aufgaben (inkl. Generaldirektion)	32,3	33,9	39,4
Schweizer Radio International	11,9	12,1	14,4
Telefonrundspruch	2,3	2,3	2,8
Radio DRS	74,1	75,2	85,0
Radio SR	51,6	52,1	57,9
Radio SI	34,8	36,5	40,1
Betriebsaufwand	207,0	212,1	239,6
Betriebsergebnis	- 37,7	- 34,9	- 33,0
Ausserordentlicher Ertrag	0,3	0,4	0,2
Ausserordentlicher Aufwand	0,5	1,3	—
Jahresergebnis	- 37,9	- 35,8	- 32,8
Vortrag Vorjahr	- 0,4	- 0,2	0,1
Gesamtergebnis Radio	- 38,3	- 36,0	- 32,7
Fernsehen			
Empfangsgebühren	272,0	284,3	329,6
Werbeeinnahmen	162,1	163,4	179,6
Übrige Erträge	17,6	18,9	20,1
Interne Verrechnung SRG	5,2	5,7	5,7
Betriebsertrag	456,9	472,3	535,0
Nationale und internat. Aufgaben (inkl. Generaldirektion)	55,4	62,6	92,4
Schweizer Radio International	4,2	4,3	4,8
Fernsehen DRS	139,3	146,7	163,4
Fernsehen SR	119,7	123,5	139,7
Fernsehen SI	77,8	83,8	96,8
Betriebsaufwand	396,4	420,9	497,1
Betriebsergebnis	60,5	51,4	37,9
Ausserordentlicher Ertrag	6,7	5,2	4,7
Ausserordentlicher Aufwand	5,1	14,1	1,6
Jahresergebnis	62,1	42,5	41,0
Vortrag Vorjahr	- 0,4	- 0,5	0,1
Gesamtergebnis Fernsehen	61,7	42,0	41,1
SRG-gesamt			
Empfangsgebühren	425,3	445,1	517,7
Werbeeinnahmen	162,1	163,4	179,6
Beitrag Bund an SRI	8,4	8,6	9,6
Beitrag PTT an TR	2,3	2,4	2,9
Übrige Erträge	21,4	22,8	24,3
Interne Verrechnung SRG	6,7	7,2	7,5
Betriebsertrag	626,2	649,5	741,6
Nationale und internat. Aufgaben (inkl. Generaldirektion)	87,7	96,5	131,8
Schweizer Radio International	16,1	16,4	19,2
Telefonrundspruch	2,3	2,3	2,8
Region DRS	213,4	221,9	248,4
Region SR	171,3	175,6	197,6
Region SI	112,6	120,3	136,9
Betriebsaufwand	603,4	633,0	736,7
Betriebsergebnis	22,8	16,5	4,9
Ausserordentlicher Ertrag	7,0	5,6	4,9
Ausserordentlicher Aufwand	5,6	15,4	1,6
Jahresergebnis	24,2	6,7	8,2
Vortrag Vorjahr	- 0,8	- 0,7	0,2
Gesamtergebnis	23,4	6,0	8,4

Nationale und internationale Aufgaben (inkl. Generaldirektion)

Finanzrechnung	Rechnung 1986 Fr.	Rechnung 1987 Fr.	Rechnung 1988 Fr.	Veränderung 1987/1988 %
Zuweisungen	102 327 000	110 912 800	146 564 800	+ 32,1
Übrige Erträge	4 704 385	4 631 438	5 658 812	+ 22,2
Interne Verrechnung SRG	1 392 375	1 702 596	2 174 582	+ 27,7
Betriebsertrag	108 423 760	117 246 834	154 398 194	+ 31,7
Gehälter	15 817 218	16 295 459	18 333 146	+ 12,5
Sozialleistungen Personal	3 657 351	3 173 728	6 797 852	+ 114,2
Inkonv. und übriger Personalaufwand	785 515	892 641	1 107 391	+ 24,1
Honorare	1 650 451	1 979 855	2 343 590	+ 18,4
Spesen	1 899 684	1 792 778	3 282 571	+ 83,1
Material und Energie	3 914 779	5 450 662	6 443 902	+ 18,2
Fremdproduktionen und Rechte	28 580 803	32 071 658	30 275 940	- 5,6
Fremdaufträge	13 498 410	13 569 987	14 065 266	+ 3,6
Telefon und Übertragungsleitungen	6 213 410	5 914 054	6 990 366	+ 18,2
Abschreibungen	3 119 091	4 099 336	26 273 142	+ 540,9
Passivzinsen	719 475	889 004	5 194 617	+ 484,3
Übrige Aufwendungen	6 809 982	8 825 814	9 186 832	+ 4,1
Interne Verrechnung SRG	1 020 692	1 532 931	1 527 535	- 0,4
Betriebsaufwand	87 686 861	96 487 907	131 822 150	+ 36,6
Zusammenfassung				
Betriebsertrag	108 423 760	117 246 834	154 398 194	
Betriebsaufwand	87 686 861	96 487 907	131 822 150	
Betriebsergebnis	20 736 899	20 758 927	22 576 044	
Ausserordentlicher Ertrag	5 973 958	4 293 673	4 046 311	
Ausserordentlicher Aufwand	4 765 222	14 051 691	1 395 351	
Jahresergebnis	21 945 635	11 000 909	25 227 004	
Vortrag Vorjahr	—	—	—	
Gesamtergebnis	21 945 635	11 000 909	25 227 004	
<i>Anteil Radio an Betriebsertrag</i>	<i>32 323 600</i>	<i>33 900 300</i>	<i>39 456 350</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsertrag</i>	<i>76 100 160</i>	<i>83 346 534</i>	<i>114 941 844</i>	

Schweizer Radio International

Finanzrechnung	Rechnung 1986 Fr.	Rechnung 1987 Fr.	Rechnung 1988 Fr.	Veränderung 1987/1988 %
Zuweisungen	16 724 000	17 142 000	19 228 000	+ 12,2
Übrige Erträge	26 971	27 380	54 370	+ 98,6
Interne Verrechnung SRG	172 185	202 689	228 535	+ 12,8
Betriebsertrag	16 923 156	17 372 069	19 510 905	+ 12,3
Gehälter	9 259 096	9 413 687	10 022 429	+ 6,5
Sozialleistungen Personal	1 635 965	1 606 872	2 178 280	+ 35,6
Inkonv. und übriger Personalaufwand	388 107	445 530	457 348	+ 2,7
Honorare	1 661 357	1 833 551	2 129 197	+ 16,1
Spesen	436 758	451 095	563 939	+ 25,0
Material und Energie	699 090	801 596	894 370	+ 11,6
Fremdproduktionen und Rechte	180 253	188 331	463 367	+146,0
Fremdaufträge	360 200	123 720	176 841	+ 42,9
Telefon und Übertragungsleitungen	193 933	179 965	179 919	—
Abschreibungen	255 994	289 855	969 390	+234,4
Passivzinsen	—	—	82 402	—
Übrige Aufwendungen	22 261	102 834	137 889	+ 34,1
Interne Verrechnung SRG	989 728	985 894	906 363	- 8,1
Betriebsaufwand	16 082 742	16 422 930	19 161 734	+ 16,7
Zusammenfassung				
Betriebsertrag	16 923 156	17 372 069	19 510 905	
Betriebsaufwand	16 082 742	16 422 930	19 161 734	
Betriebsergebnis	840 414	949 139	349 171	
Ausserordentlicher Ertrag	33 125	14 040	34 630	
Ausserordentlicher Aufwand	140	2 976	1 841	
Jahresergebnis	873 399	960 203	381 960	
Vortrag Vorjahr	—	—	—	
Gesamtergebnis	873 399	960 203	381 960	
<i>Anteil Radio an Betriebsertrag</i>	<i>12 742 156</i>	<i>13 086 569</i>	<i>14 703 905</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsertrag</i>	<i>4 181 000</i>	<i>4 285 500</i>	<i>4 807 000</i>	

Telefonrundspruch

Finanzrechnung	Rechnung 1986 Fr.	Rechnung 1987 Fr.	Rechnung 1988 Fr.	Veränderung 1987/1988 %
Zuweisungen	2 352 000	2 384 000	2 900 000	+ 21,6
Betriebsertrag	2 352 000	2 384 000	2 900 000	+ 21,6
Gehälter	1 187 982	1 195 314	1 258 864	+ 5,3
Sozialleistungen Personal	234 791	193 983	290 119	+ 49,6
Inkonv. und übriger Personalaufwand	69 395	69 971	68 924	- 1,5
Honorare	271 425	254 547	297 764	+ 17,0
Spesen	10 617	10 518	11 123	+ 5,8
Material und Energie	72 058	77 749	109 091	+ 40,3
Fremdproduktionen und Rechte	214 494	202 083	452 159	+123,7
Fremdaufträge	22 876	9 419	13 516	+ 43,5
Telefon und Übertragungsleitungen	23 296	26 864	24 267	- 9,7
Abschreibungen	22 822	27 632	28 823	+ 4,3
Übrige Aufwendungen	184 315	184 498	193 892	+ 5,1
Interne Verrechnung SRG	11 800	8 500	17 880	+110,4
Betriebsaufwand	2 325 871	2 261 078	2 766 422	+ 22,3
Zusammenfassung				
Betriebsertrag	2 352 000	2 384 000	2 900 000	
Betriebsaufwand	2 325 871	2 261 078	2 766 422	
Betriebsergebnis	26 129	122 922	133 578	
Ausserordentlicher Ertrag	2 247	47 110	2 277	
Ausserordentlicher Aufwand	—	12	11	
Jahresergebnis	28 376	170 020	135 844	
Vortrag Vorjahr	—	—	—	
Gesamtergebnis	28 376	170 020	135 844	

Region deutsche und rätoromanische Schweiz

Finanzrechnung	Rechnung 1986 Fr.	Rechnung 1987 Fr.	Rechnung 1988 Fr.	Veränderung 1987/1988 %
Zuweisungen	204 065 000	212 898 700	239 477 600	+ 12,5
Übrige Erträge	5 811 688	6 140 552	6 165 137	+ 0,4
Interne Verrechnung SRG	3 693 400	3 841 597	3 293 805	- 14,3
Betriebsertrag	213 570 088	222 880 849	248 936 542	+ 11,7
Regionale Dienste				
Gehälter	632 533	746 026	835 696	+ 12,0
Sozialleistungen Personal	150 093	124 850	174 968	+ 40,1
Inkonv. und übriger Personalaufwand	42 214	35 266	55 421	+ 57,2
Honorare	210 696	223 768	228 868	+ 2,3
Spesen	113 510	139 420	143 100	+ 2,6
Material und Energie	139 694	232 377	228 135	- 1,8
Fremdproduktionen und Rechte	3 636	13 354	19 106	+ 43,1
Fremdaufträge	151 891	207 187	187 324	- 9,6
Telefon und Übertragungsleitungen	90 722	123 466	131 774	+ 6,7
Abschreibungen	104 008	131 198	193 781	+ 47,7
Passivzinsen	485 583	485 583	498 078	+ 2,6
Übrige Aufwendungen	370 401	390 585	400 909	+ 2,6
Interne Verrechnung SRG	—	37 000	41 400	+ 11,9
Betriebsaufwand	2 494 981	2 890 080	3 138 560	+ 8,6
Radio				
Gehälter	32 911 200	33 687 452	36 495 798	+ 8,3
Sozialleistungen Personal	6 496 740	5 962 840	8 934 203	+ 49,8
Inkonv. und übriger Personalaufwand	1 215 275	1 458 462	1 637 458	+ 12,3
Honorare	20 703 518	20 270 464	22 650 591	+ 11,7
Spesen	2 635 345	2 668 854	2 968 438	+ 11,2
Material und Energie	3 431 808	3 968 043	3 715 969	- 6,4
Fremdproduktionen und Rechte	869 444	912 205	1 958 814	+ 114,7
Fremdaufträge	1 642 645	1 471 553	1 625 024	+ 10,4
Telefon und Übertragungsleitungen	1 449 028	1 407 500	1 258 471	- 10,6
Abschreibungen	1 031 812	1 186 757	1 322 756	+ 11,5
Übrige Aufwendungen	293 154	561 493	620 977	+ 10,6
Interne Verrechnung SRG	460 417	393 946	476 776	+ 21,0
Betriebsaufwand	73 140 386	73 949 569	83 665 275	+ 13,1
Fernsehen				
Gehälter	56 072 720	57 635 662	63 261 175	+ 9,8
Sozialleistungen Personal	9 912 677	10 267 183	14 597 294	+ 42,2
Inkonv. und übriger Personalaufwand	2 973 542	3 500 321	3 711 667	+ 6,0
Honorare	23 142 503	24 683 612	23 938 591	- 3,0
Spesen	7 283 890	7 994 665	8 030 707	+ 0,5
Material und Energie	10 083 692	11 658 590	11 257 537	- 3,4
Fremdproduktionen und Rechte	15 536 316	15 244 070	18 507 197	+ 21,4
Fremdaufträge	6 803 730	8 046 253	9 402 913	+ 16,9
Telefon und Übertragungsleitungen	1 194 462	1 204 653	3 633 694	+ 201,6
Abschreibungen	2 153 331	2 181 583	2 486 087	+ 14,0
Übrige Aufwendungen	1 448 411	1 649 319	1 418 799	- 14,0
Interne Verrechnung SRG	1 202 017	1 059 141	1 391 579	+ 31,4
Betriebsaufwand	137 807 291	145 125 052	161 637 240	+ 11,4
Zusammenfassung				
Betriebsertrag	213 570 088	222 880 849	248 936 542	
Betriebsaufwand	213 442 658	221 964 701	248 441 075	
Betriebsergebnis	127 430	916 148	495 467	
Ausserordentlicher Ertrag	378 090	436 557	337 651	
Ausserordentlicher Aufwand	484 846	1 276 125	19 298	
Jahresergebnis	20 674	76 580	813 820	
Vortrag Vorjahr	—	20 674	97 254	
Gesamtergebnis	20 674	97 254	911 074	
<i>Anteil Radio an Regionale Dienste</i>	<i>970 591</i>	<i>1 250 040</i>	<i>1 387 830</i>	
<i>Anteil TV an Regionale Dienste</i>	<i>1 524 390</i>	<i>1 640 040</i>	<i>1 750 730</i>	
<i>Anteil Radio an Betriebsertrag</i>	<i>74 539 120</i>	<i>76 353 196</i>	<i>85 000 240</i>	
<i>Anteil Radio an Betriebsaufwand</i>	<i>74 110 977</i>	<i>75 199 609</i>	<i>85 053 105</i>	
<i>Betriebsergebnis Radio</i>	<i>428 143</i>	<i>1 153 587</i>	<i>- 52 865</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsertrag</i>	<i>139 030 968</i>	<i>146 527 653</i>	<i>163 936 302</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsaufwand</i>	<i>139 331 681</i>	<i>146 765 092</i>	<i>163 387 970</i>	
<i>Betriebsergebnis TV</i>	<i>- 300 713</i>	<i>- 237 439</i>	<i>548 332</i>	
<i>Gesamtergebnis Radio</i>	<i>5 950</i>	<i>5 947</i>	<i>- 708</i>	
<i>Gesamtergebnis TV</i>	<i>14 724</i>	<i>91 307</i>	<i>911 782</i>	

Region französische Schweiz

Finanzrechnung	Rechnung 1986 Fr.	Rechnung 1987 Fr.	Rechnung 1988 Fr.	Veränderung 1987/1988 %
Zuweisungen	162 098 400	166 004 200	187 349 000	+ 12,9
Übrige Erträge	8 418 221	8 902 257	9 492 875	+ 6,6
Interne Verrechnung SRG	952 323	991 080	1 071 111	+ 8,1
Betriebsertrag	171 468 944	175 897 537	197 912 986	+ 12,5
Regionale Dienste				
Gehälter	5 087 479	4 260 048	4 484 438	+ 5,3
Sozialleistungen Personal	955 104	772 034	1 025 637	+ 32,8
Inkonv. und übriger Personalaufwand	136 565	134 512	155 411	+ 15,5
Honorare	517 589	434 440	519 522	+ 19,6
Spesen	322 781	309 241	343 212	+ 11,0
Material und Energie	974 131	480 581	409 034	- 14,9
Fremdproduktionen und Rechte	17 843	84 550	10 000	- 88,2
Fremdaufträge	79 530	70 996	86 905	+ 22,4
Telefon und Übertragungsleitungen	61 947	66 233	30 765	- 53,6
Abschreibungen	50 822	55 809	57 530	+ 3,1
Übrige Aufwendungen	286 654	486 533	216 531	- 55,5
Interne Verrechnung SRG	84 085	83 819	53 472	- 36,2
Betriebsaufwand	8 574 530	7 238 796	7 392 457	+ 2,1
Radio				
Gehälter	19 876 952	20 530 659	22 436 431	+ 9,3
Sozialleistungen Personal	3 907 846	3 727 558	5 376 905	+ 44,2
Inkonv. und übriger Personalaufwand	879 848	865 681	968 562	+ 11,9
Honorare	16 365 792	16 633 111	17 053 727	+ 2,5
Spesen	1 734 772	1 987 988	2 133 226	+ 7,3
Material und Energie	2 607 722	2 286 512	2 483 447	+ 8,6
Fremdproduktionen und Rechte	515 131	526 512	1 153 453	+ 119,1
Fremdaufträge	856 067	838 805	1 212 042	+ 44,5
Telefon und Übertragungsleitungen	1 108 678	1 214 617	1 232 878	+ 1,5
Abschreibungen	953 855	995 044	1 079 635	+ 8,5
Übrige Aufwendungen	383 653	692 493	908 984	+ 31,3
Interne Verrechnung SRG	221 116	19 510	86 594	+ 343,8
Betriebsaufwand	49 411 432	50 318 490	56 125 884	+ 11,5
Fernsehen				
Gehälter	42 908 077	45 715 805	48 632 563	+ 6,4
Sozialleistungen Personal	7 752 541	8 221 735	11 449 774	+ 39,3
Inkonv. und übriger Personalaufwand	2 681 195	3 347 190	3 483 570	+ 4,1
Honorare	14 112 442	15 364 985	18 440 803	+ 20,0
Spesen	6 796 957	7 481 757	7 028 639	- 6,1
Material und Energie	7 972 823	8 449 567	8 815 181	+ 4,3
Fremdproduktionen und Rechte	17 909 622	16 440 651	20 034 061	+ 21,9
Fremdaufträge	8 626 334	7 173 401	9 230 651	+ 28,7
Telefon und Übertragungsleitungen	963 363	2 045 474	2 824 438	+ 38,1
Abschreibungen	2 080 679	2 156 312	2 395 185	+ 11,1
Übrige Aufwendungen	1 093 532	985 158	1 005 957	+ 2,1
Interne Verrechnung SRG	419 174	669 584	698 706	+ 4,3
Betriebsaufwand	113 316 739	118 051 619	134 039 528	+ 13,5
Zusammenfassung				
Betriebsertrag	171 468 944	175 897 537	197 912 986	
Betriebsaufwand	171 302 701	175 608 905	197 557 869	
Betriebsergebnis	166 243	288 632	355 117	
Ausserordentlicher Ertrag	498 584	713 120	350 592	
Ausserordentlicher Aufwand	324 118	66 201	222 452	
Jahresergebnis	340 709	935 551	483 257	
Vortrag Vorjahr	- 1 128 707	- 787 998	147 553	
Gesamtergebnis	- 787 998	147 553	630 810	
<i>Anteil Radio an Regionale Dienste</i>	<i>2 143 382</i>	<i>1 828 599</i>	<i>1 761 989</i>	
<i>Anteil TV an Regionale Dienste</i>	<i>6 431 148</i>	<i>5 410 197</i>	<i>5 630 468</i>	
<i>Anteil Radio an Betriebsertrag</i>	<i>51 509 370</i>	<i>52 358 798</i>	<i>58 049 062</i>	
<i>Anteil Radio an Betriebsaufwand</i>	<i>51 554 814</i>	<i>52 147 089</i>	<i>57 887 873</i>	
<i>Betriebsergebnis Radio</i>	<i>- 45 444</i>	<i>211 709</i>	<i>161 189</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsertrag</i>	<i>119 959 574</i>	<i>123 538 739</i>	<i>139 863 924</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsaufwand</i>	<i>119 747 887</i>	<i>123 461 816</i>	<i>139 669 996</i>	
<i>Betriebsergebnis TV</i>	<i>211 687</i>	<i>76 923</i>	<i>193 928</i>	
<i>Gesamtergebnis Radio</i>	<i>- 282 489</i>	<i>95 580</i>	<i>309 234</i>	
<i>Gesamtergebnis TV</i>	<i>- 505 509</i>	<i>51 973</i>	<i>321 576</i>	

Region italienische Schweiz

Finanzrechnung	Rechnung 1986 Fr.	Rechnung 1987 Fr.	Rechnung 1988 Fr.	Veränderung 1987/1988 %
Zuweisungen	110 010 800	116 192 300	132 080 800	+ 13,7
Übrige Erträge	2 405 143	3 057 591	2 981 293	- 2,5
Interne Verrechnung SRG	514 279	495 938	691 471	+ 39,4
Betriebsertrag	112 930 222	119 745 829	135 753 564	+ 13,4
Regionale Dienste				
Gehälter	3 830 801	3 865 141	3 749 421	- 3,0
Sozialleistungen Personal	756 799	663 924	796 743	+ 20,0
Inkonv. und übriger Personalaufwand	58 594	145 742	97 739	- 32,9
Honorare	244 117	314 486	206 815	- 34,2
Spesen	340 236	339 993	270 322	- 20,5
Material und Energie	524 641	558 782	547 591	- 2,0
Fremdproduktionen und Rechte	561	1 725	2 836	+ 64,4
Fremdaufträge	106 208	157 755	176 856	+ 12,1
Telefon und Übertragungsleitungen	3 318	3 346	134	- 96,0
Abschreibungen	48 288	34 677	47 944	+ 38,3
Übrige Aufwendungen	52 061	109 128	86 817	- 20,4
Interne Verrechnung SRG	525	-	-	-
Betriebsaufwand	5 966 149	6 194 699	5 983 218	- 3,4
Radio				
Gehälter	16 210 137	17 045 479	18 554 760	+ 8,9
Sozialleistungen Personal	3 207 433	3 102 095	4 159 344	+ 34,1
Inkonv. und übriger Personalaufwand	559 927	599 202	619 177	+ 3,3
Honorare	8 735 670	9 355 371	9 540 461	+ 2,0
Spesen	1 073 487	1 271 536	1 224 986	- 3,7
Material und Energie	1 414 952	1 458 284	1 450 789	- 0,5
Fremdproduktionen und Rechte	406 299	360 592	979 778	+ 171,7
Fremdaufträge	371 693	362 205	397 212	+ 9,7
Telefon und Übertragungsleitungen	542 519	526 536	497 165	- 5,6
Abschreibungen	430 064	512 505	552 337	+ 7,8
Übrige Aufwendungen	225 953	236 349	397 922	+ 68,4
Interne Verrechnung SRG	133 017	125 441	226 332	+ 80,4
Betriebsaufwand	33 311 151	34 955 595	38 600 263	+ 10,4
Fernsehen				
Gehälter	32 406 845	33 321 960	36 992 556	+ 11,0
Sozialleistungen Personal	5 811 357	6 070 439	8 661 734	+ 42,7
Inkonv. und übriger Personalaufwand	1 621 385	2 103 435	2 233 546	+ 6,2
Honorare	8 968 433	8 094 426	9 193 309	+ 13,6
Spesen	3 181 496	3 556 021	4 040 245	+ 13,6
Material und Energie	5 762 700	5 570 440	5 754 342	+ 3,3
Fremdproduktionen und Rechte	7 168 733	8 661 700	10 445 922	+ 20,6
Fremdaufträge	3 696 479	7 096 587	8 717 708	+ 22,8
Telefon und Übertragungsleitungen	479 784	428 880	2 226 334	+ 419,1
Abschreibungen	1 186 545	1 221 559	1 353 480	+ 10,8
Übrige Aufwendungen	809 768	678 466	676 158	- 0,3
Interne Verrechnung SRG	2 181 991	2 318 134	2 032 867	- 12,3
Betriebsaufwand	73 275 516	79 122 047	92 328 201	+ 16,7
Zusammenfassung				
Betriebsertrag	112 930 222	119 745 829	135 753 564	
Betriebsaufwand	112 552 816	120 272 341	136 911 682	
Betriebsergebnis	377 406	- 526 512	- 1 158 118	
Ausserordentlicher Ertrag	154 571	125 794	157 042	
Ausserordentlicher Aufwand	60 123	37 464	42 902	
Jahresergebnis	471 854	- 438 182	- 1 043 978	
Vortrag Vorjahr	303 246	75 099	- 23 083	
Gesamtergebnis	775 100	- 363 083	- 1 067 061	
<i>Anteil Radio an Regionale Dienste</i>	<i>1 476 587</i>	<i>1 548 725</i>	<i>1 495 855</i>	
<i>Anteil TV an Regionale Dienste</i>	<i>4 489 562</i>	<i>4 645 974</i>	<i>4 487 363</i>	
<i>Anteil Radio an Betriebsertrag</i>	<i>34 822 812</i>	<i>36 390 878</i>	<i>40 468 105</i>	
<i>Anteil Radio an Betriebsaufwand</i>	<i>34 787 738</i>	<i>36 504 320</i>	<i>40 096 118</i>	
<i>Betriebsergebnis Radio</i>	<i>35 074</i>	<i>- 113 442</i>	<i>371 987</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsertrag</i>	<i>78 107 410</i>	<i>83 354 951</i>	<i>95 285 459</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsaufwand</i>	<i>77 765 078</i>	<i>83 768 021</i>	<i>96 815 564</i>	
<i>Betriebsergebnis TV</i>	<i>342 332</i>	<i>- 413 070</i>	<i>- 1 530 105</i>	
<i>Gesamtergebnis Radio</i>	<i>57 554</i>	<i>- 43 011</i>	<i>387 395</i>	
<i>Gesamtergebnis TV</i>	<i>717 546</i>	<i>- 320 072</i>	<i>- 1 454 456</i>	

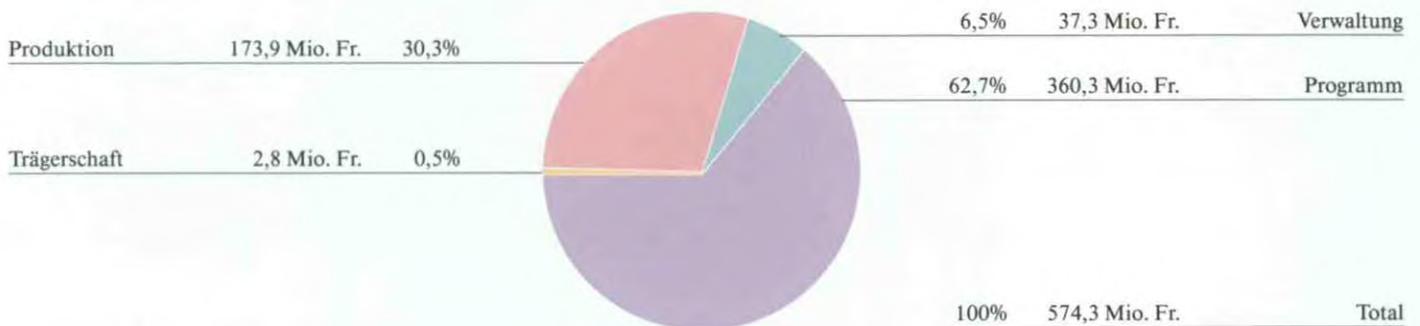
Bilanz SRG per 31. Dezember 1988

	Aktiven 1987 Fr.	Aktiven 1988 Fr.	Passiven 1987 Fr.	Passiven 1988 Fr.
Aktiven				
Kasse	685 061	630 824		
Postcheck	2 408 981	2 604 013		
Banken	3 929 148	7 070 034		
Wertschriften/Festgeldanlagen	130 710 973	44 105 300		
Vorauszahlungen an Lieferanten	443 452	2 114 549		
Debitoren	57 934 822	62 382 869		
Transitorische Aktiven	623 674	580 715		
Umlaufvermögen	196 736 111	119 488 304		
Produktionsanlagen	134 093 612	138 692 059		
Beteiligungen	11	11		
Darlehen langfristig	1 520 657	2 662 763		
Baukonti	6 639 946	1 171 116		
Liegenschaften	42 868 008	52 904 483		
Anlagevermögen	185 122 234	195 430 432		
Total	381 858 345	314 918 736		
Durchlaufende Posten	296 468	272 072		
Passiven				
Kreditoren			140 958 304	57 490 370
Transitorische Passiven			458 435	440 114
Rückstellungen			13 912 642	24 990 536
Bankdarlehen für Neubaufinanzierungen			6 500 000	6 500 000
Darlehen Mitgliedgesellschaften			361 000	360 900
Darlehen langfristig			15 000 000	15 000 000
Schulden EVK ¹⁾			7 281 795	5 221 795
Obligationen Anleihe			85 000 000	85 000 000
Fremdkapital			269 472 176	195 003 715
Betriebsreserve			106 385 826	111 519 856
Eigenkapital			106 385 826	111 519 856
Aktivvortrag			—	221 724
Passivvortrag			— 692 225	—
Etragsüberschuss			6 692 568	8 173 441
Total			381 858 345	314 918 736
Durchlaufende Posten			296 468	272 072
Kautionen/Eventualverpflichtungen			172 000	172 000

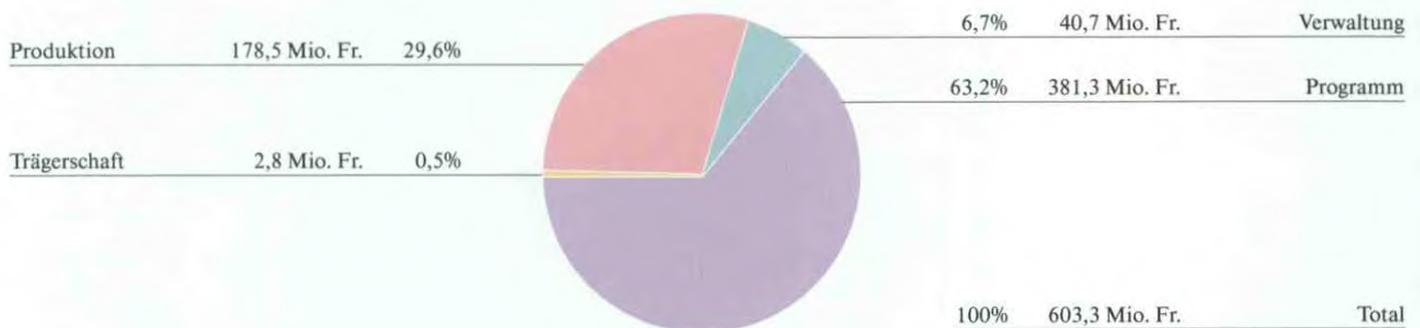
¹⁾ Ab 1984 in 8 Jahresraten zu tilgen

Die Kosten nach Aufgabengruppen 1986–1988

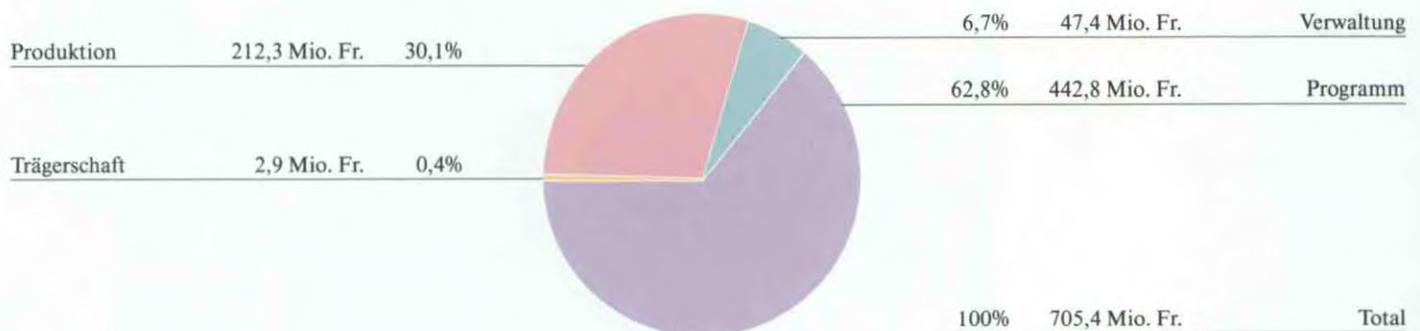
1986



1987



1988



Anmerkung: Diese Zahlen entsprechen der Kostenrechnung.

Ertragsgruppen und Aufwendungen nach Bereichen

Betriebsrechnung 1988 (konsolidiert)

Betriebsertrag nach Gruppen
734,1 Mio. Fr. (100,0%)

Übrige Betriebserträge	24,3 Mio. Fr.	3,3%
Beitrag PTT an TR	2,9 Mio. Fr.	0,4%
Beitrag Bund an SRI	9,6 Mio. Fr.	1,3%
Werbeeinnahmen	179,6 Mio. Fr.	24,5%

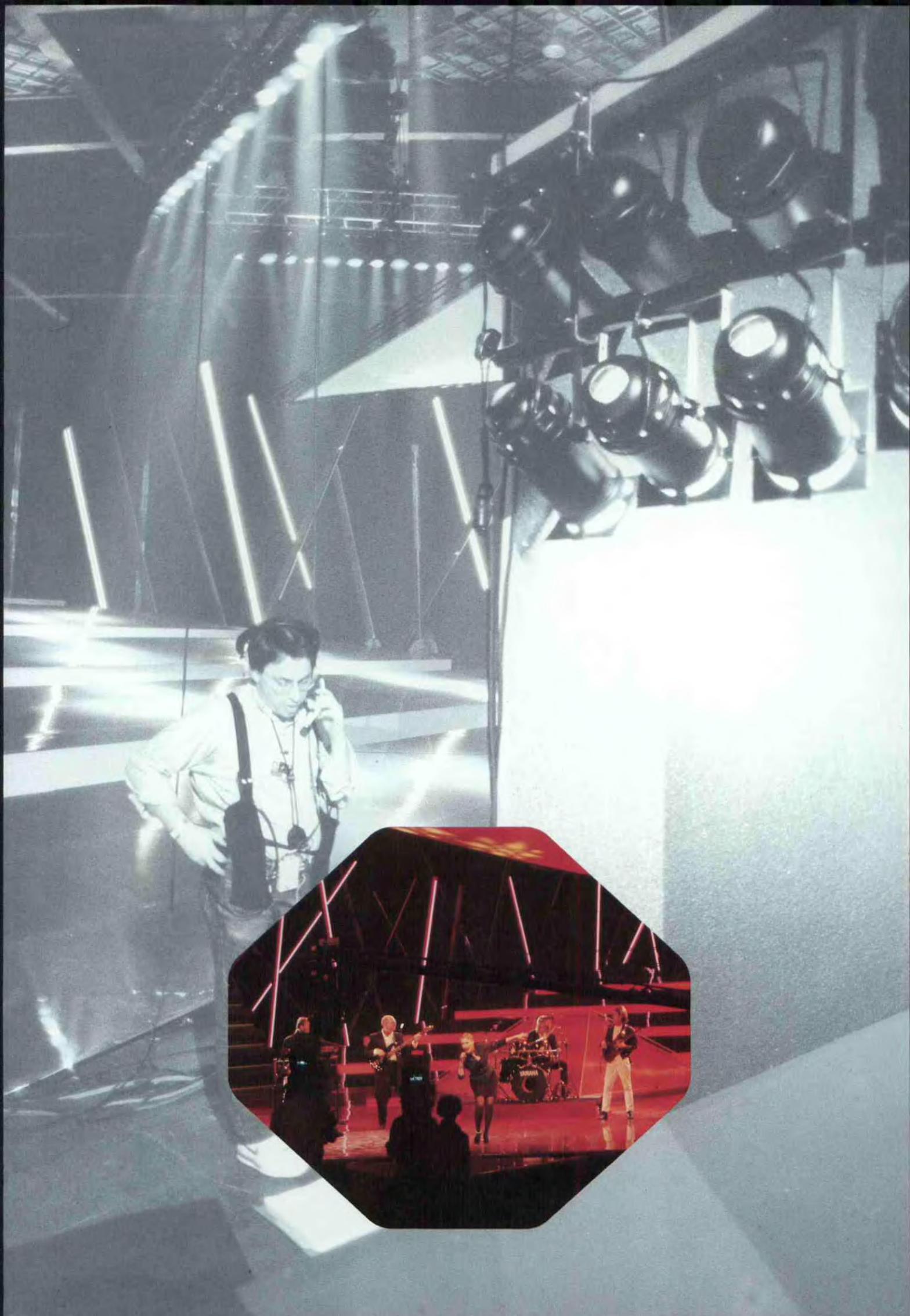
Empfangsgebühren Radio 188,1 Mio. Fr. 25,6%

Empfangsgebühren TV 329,6 Mio. Fr. 44,9%

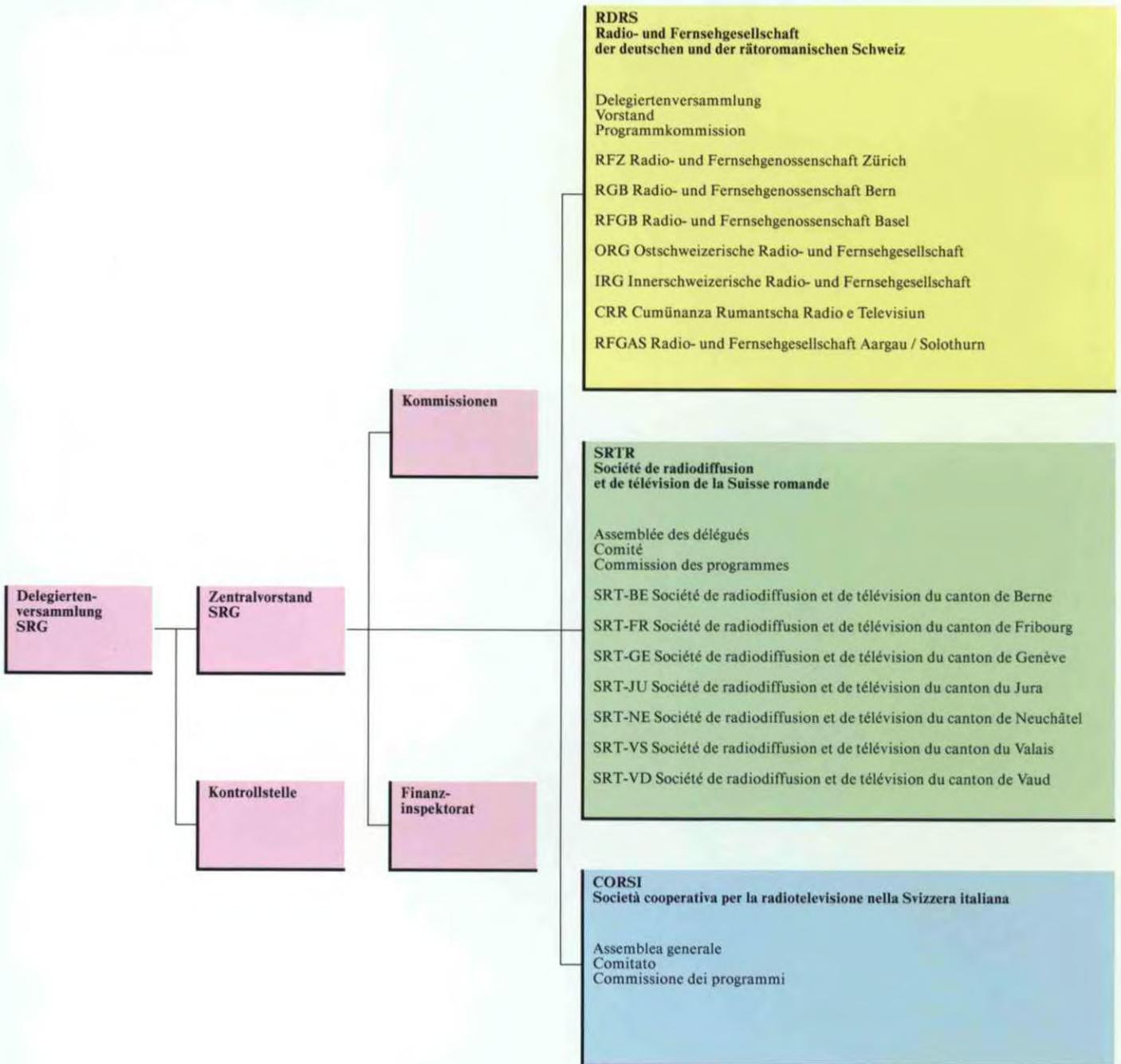
Betriebsaufwand nach Bereichen
729,2 Mio. Fr. (100,0%)

17,8%	129,7 Mio. Fr.	Nat. und internat. Aufgaben (inkl. Generaldirektion)
0,4%	2,8 Mio. Fr.	Telefonrundspruch
2,6%	18,9 Mio. Fr.	Schweiz. Radio International
24,9%	182,0 Mio. Fr.	Radio

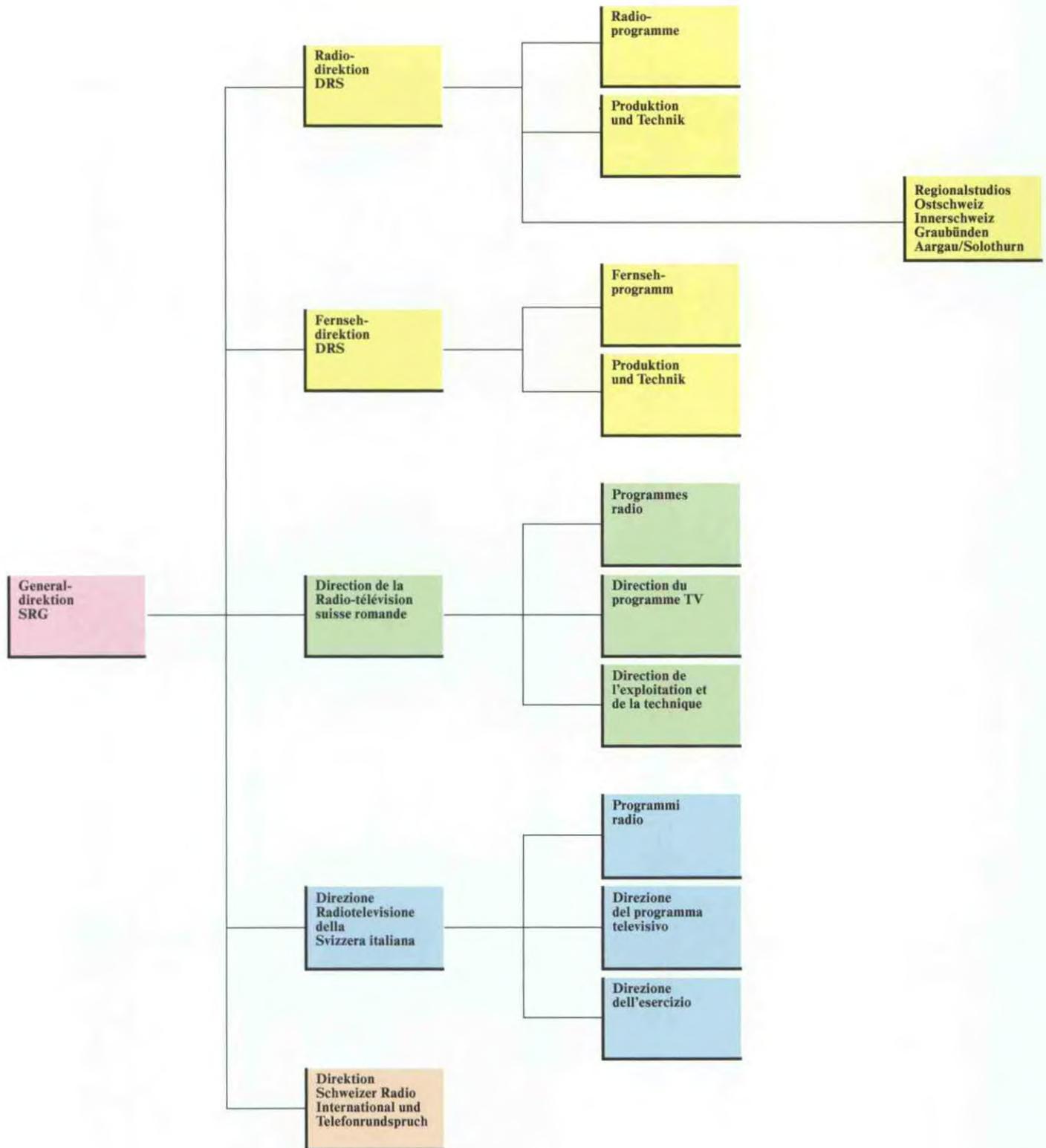
54,3% 395,8 Mio. Fr. Fernsehen



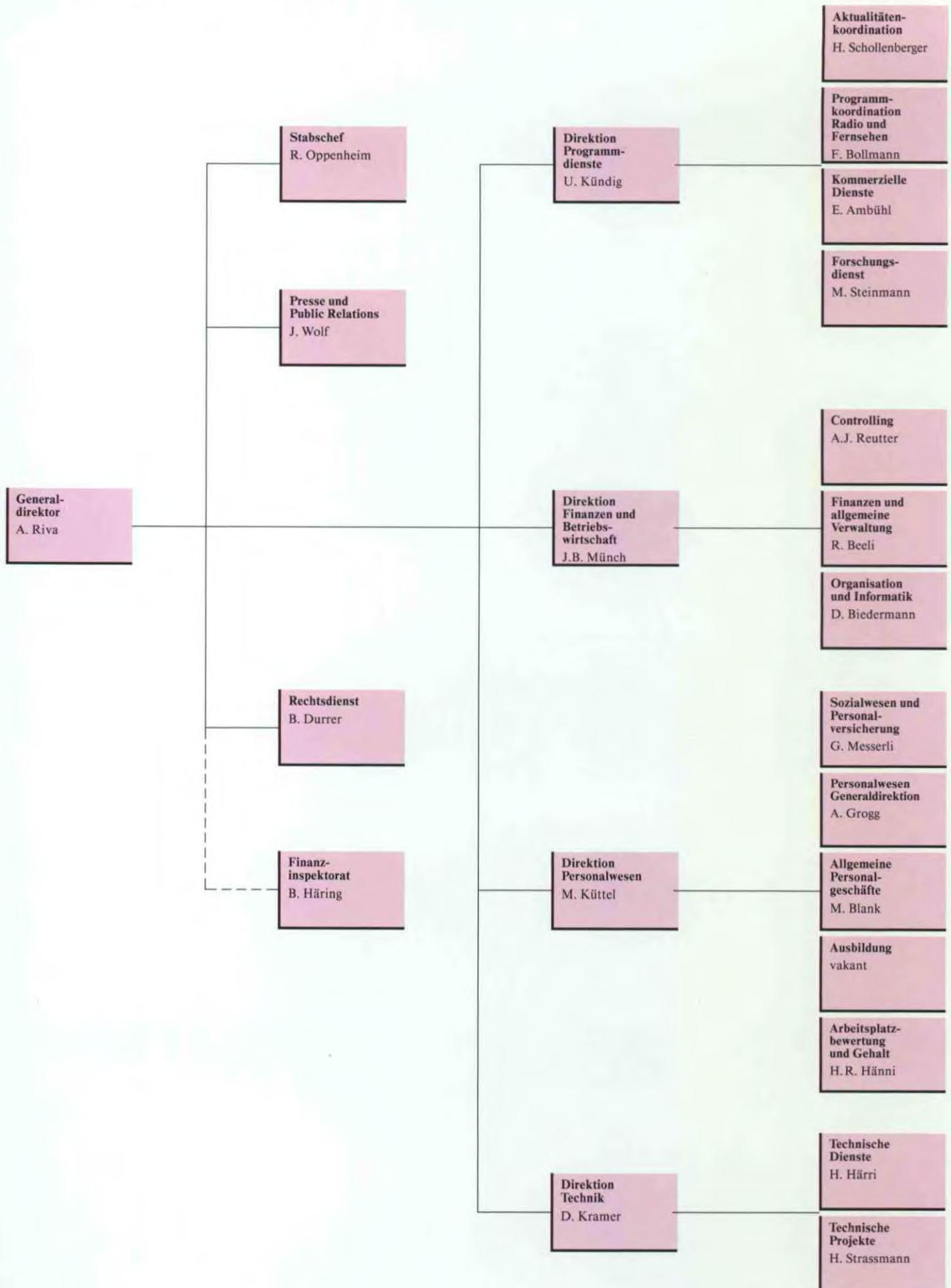
Trägerschaft SRG



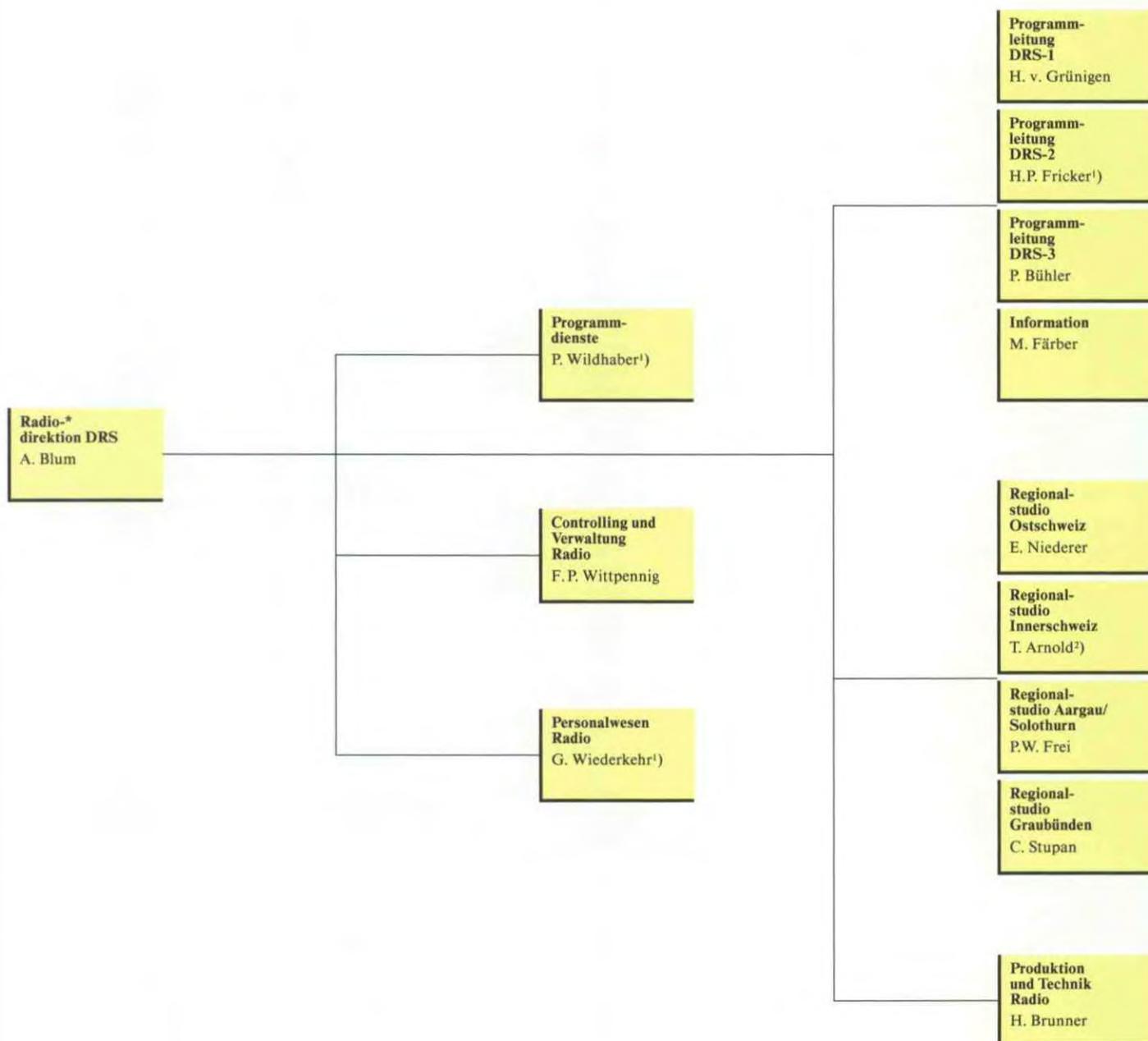
Professionelle Organisation SRG



Generaldirektion SRG



Radio der deutschen und der rätoromanischen Schweiz



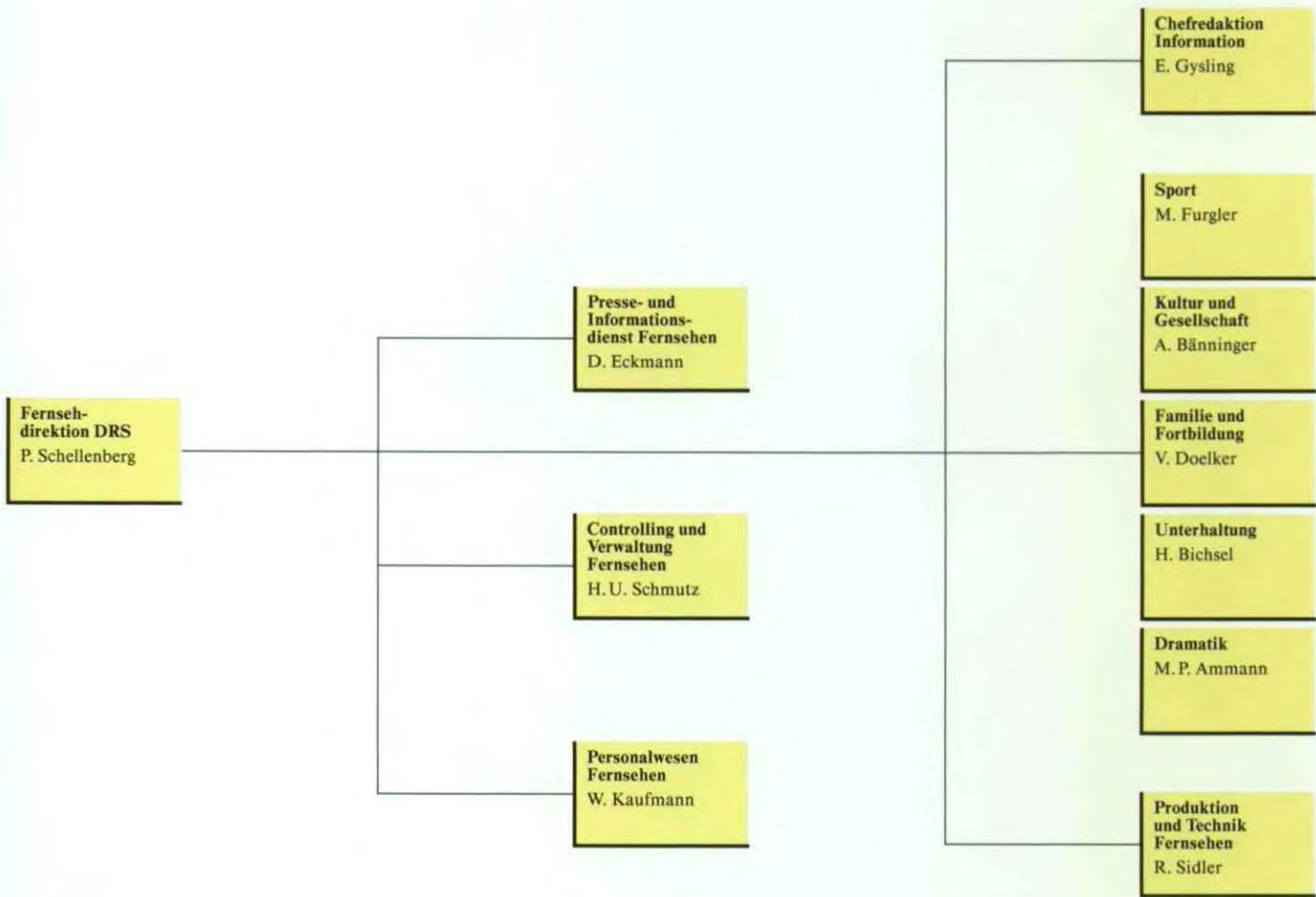
*Reorganisation der ganzen Struktur Radio DRS im Gange

¹⁾ ab 1.7.1989

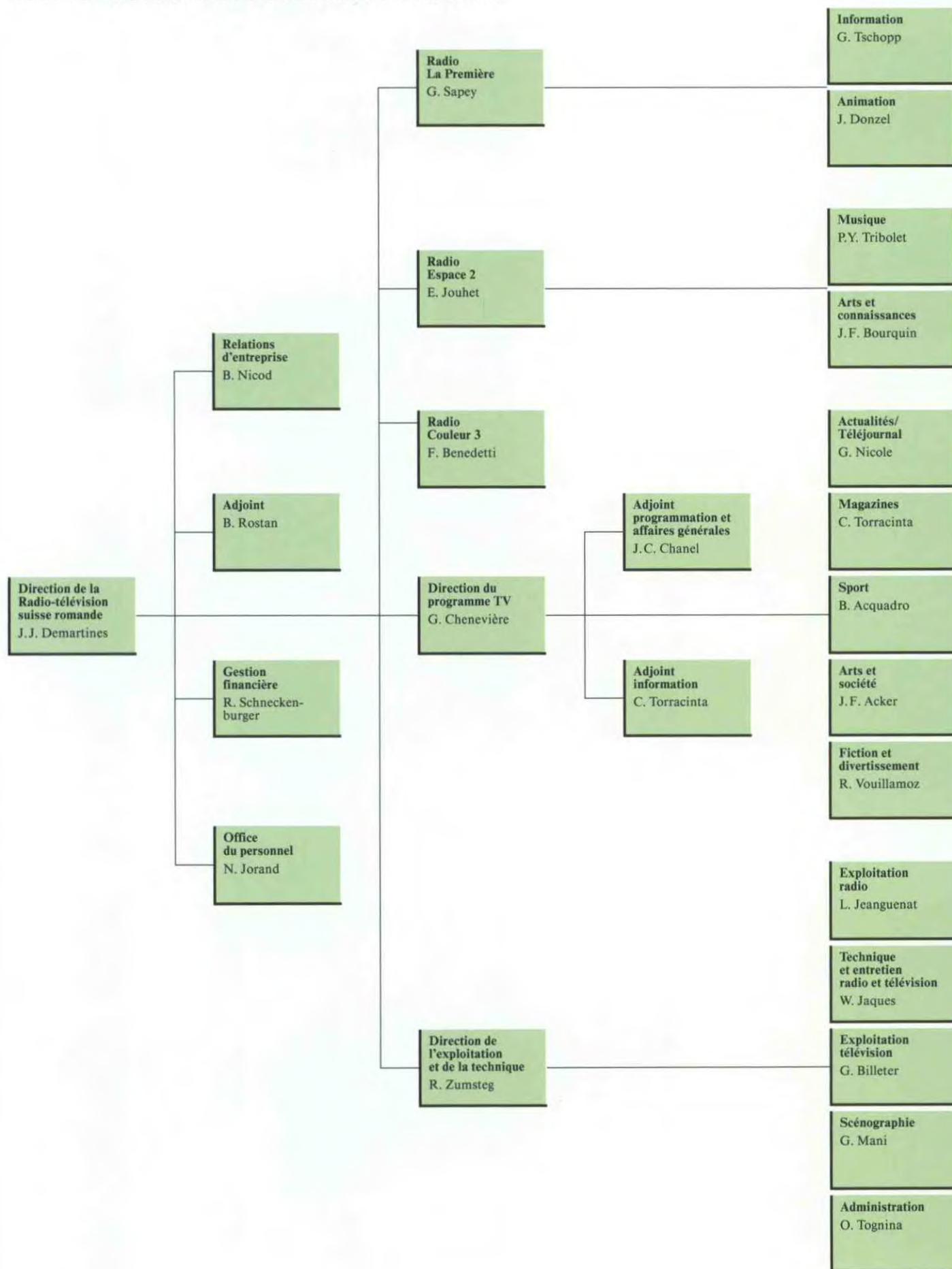
²⁾ ab 1.2.1990 A. Croci

Stand: 1.5.89

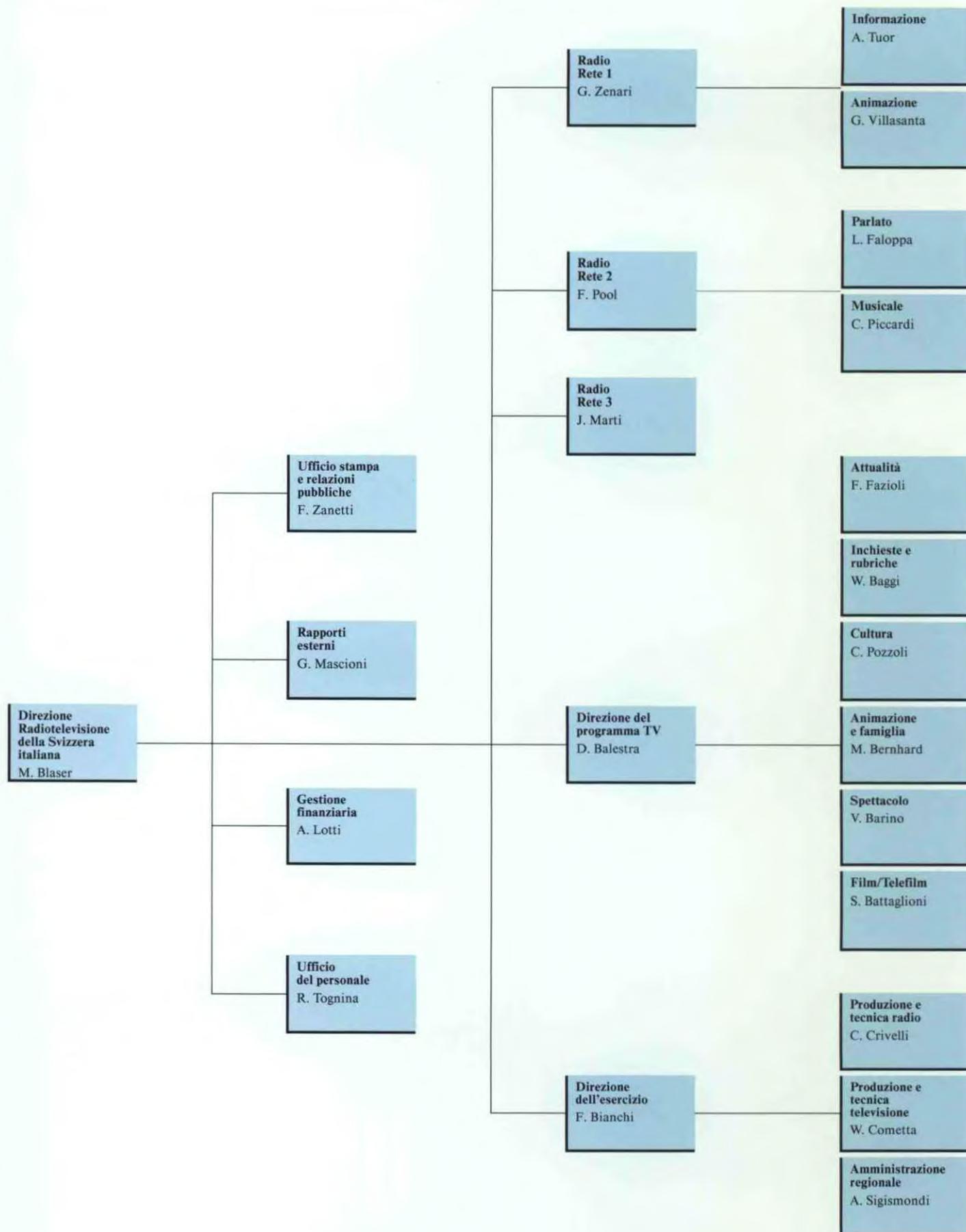
Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz



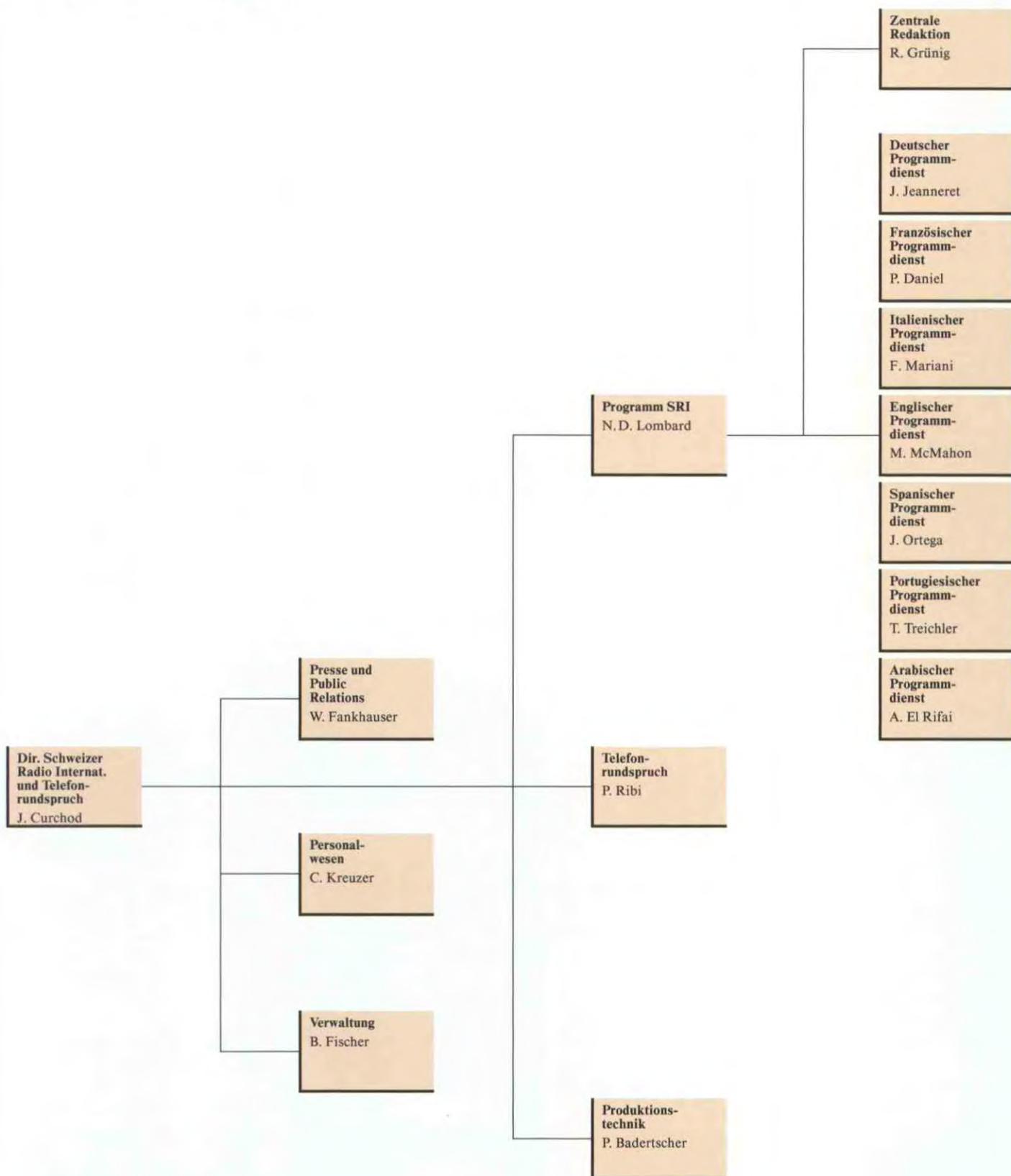
Radio-télévision suisse romande



Radiotelevisione della Svizzera italiana



Schweizer Radio International und Telefonrundspruch



Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG

Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft wurde am 24. Februar 1931 in Bern gegründet. Sie ist eine Gesellschaft privaten Rechts (gemäss Art. 60ff. ZGB als Verein organisiert), die aufgrund einer Konzession des Bundes als private nationale Institution Aufgaben im öffentlichen Interesse wahrnimmt. Konzessionsbehörde ist der Schweizerische Bundesrat, Aufsichtsbehörde das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement.

Die Organe der SRG

Stand: 1.5.1989

Die Delegiertenversammlung

Vorsitz

Der Zentralpräsident der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft.

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ der SRG. Sie umfasst 144 Delegierte und setzt sich zusammen aus:

60 Delegierten der Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz, 30 Delegierten der Société de radio-diffusion et de télévision de la Suisse romande, 20 Delegierten der Società cooperativa per la radiotelevisione nella Svizzera italiana, 10 Delegierten der Cumünanza Rumantscha Radio e Televisiun, 3 Delegierten der Programmkommission Schweizer Radio International und den 21 Mitgliedern des Zentralvorstandes.

Der Zentralvorstand

Zentralpräsident

* Yann Richter, Neuchâtel

Vizepräsidenten

* Laurent Butty, avocat, Fribourg

* Ernst Leuenberger, Sekretär des Kantonalen Gewerkschaftskartells, Nationalrat, Solothurn

Weitere Mitglieder

Antoine Artho, ingénieur conseil, SRTR, Boncourt

Albin Cantin, adjoint de direction, SRTR, St-Aubin FR

Dott. Emilio Catenazzi, avvocato, CORSI, Morbio Inf.

Dr. Fidel Caviezel, Kanzleidirektor, CRR, Chur

Walter Fricker, Informationschef des Kantons Aargau, RDRS, Nieder-Erlinsbach AG

* Dr. Max Friedli, Generalsekretär SVP, Biel

Rita Gassmann, Zentralsekretärin VHTL, RDRS, Zürich

Sergio Grandini, presidente Camera di commercio del cantone Ticino, CORSI, Maroggia

Dr. Franz Hagmann, Verwaltungsdirektor der Hochschule St. Gallen, RDRS, St. Gallen

* Yvette Jaggi, conseillère municipale, conseillère aux Etats, Lausanne

Albert Knechtli, responsable centre vidéo DIP, SRTR, Genève

* Otto Largiadèr, alt Regierungsrat, Pontresina

* Pierre Moren, président central FSCRH, Sion

Paul Nyffeler, Direktion Basellandschaftliche Kantonalbank, RDRS, Seltisberg

Heinz Ramstein, Leiter der Versicherungsinformation, RDRS, Muri BE

* Dario Robbiani, giornalista, Comano

* Sonja Schmidt, Logopädin, Lausanne

* Rudolf Trachsel, dipl. Ing. ETH, Generaldirektor PTT, Muri BE

Ersatzmitglieder

Pierre-David Candaux, SRTR, Premier

Michel Clavien, chef du service de presse français du Canton de Berne, SRTR, Berne

Christian Fanzun, dipl. Ing., CRR, Chur

Prof. dott. Stefano Ghiringhelli, avvocato, CORSI, Bellinzona

Elios Giorgetti, direttore, CORSI, Gerra-Piano

* Dott. Mario P. Grassi, consulente economico, consigliere nazionale, Massagno

Dr. Josef Guntern, Vorsteher des Kant. Mittelschulamtes, RDRS, Sitten

* Arnold Isler, Journalist, Bern

* Dr. Viktor Jenny, Unternehmensberater, St. Gallen

Walter Joos, Redaktor, RDRS, Schaffhausen

France-Line Matile, journaliste, députée, SRTR, Lausanne

Josef von Matt, Buchhändler, RDRS, Stans

Gerhard Oswald, Journalist, Schwyz

Fritz Schneider, Regierungsrat, Solothurn

* Charles Steffen, Chef der Radio- und Fernseh Abteilung GD PTT, Bern

Experten

Tiziana Mona, Zentralpräsidentin des SSM, Grüningen

Ellinor von Kauffungen, Zentralpräsidentin des VSRTA, Rheinau

Der Generaldirektor

Antonio Riva, Fürsprech

Die Kontrollstelle

Konrad Brönnimann, Eidg. dipl. Bücherexperte, Muri BE

Francis Pont, lic. HEC, Sierre

Remo Storni, direttore fiduciaria,
San Vittore GR

Ersatzmitglieder

Peter Arn, Kantonsschullehrer,
Küttigkofen SO

Roberto Bassi, Regionaldirektor der
Schweiz. Treuhandgesellschaft,
Pregassona

Jacques Pittet, directeur des
Services Industriels, Nyon

** vom Bundesrat ernannt*

Adressen der Trägerschaft SRG

Schweizerische Radio- und Fernseh- gesellschaft SRG

Postfach, 3000 Bern 15
Zentralpräsident: Yann Richter,
Neuenburg

Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz RDRS

Postfach, 8052 Zürich
Präsident: Dr. Franz Hagmann,
St. Gallen

Radio- und Fernsehgenossenschaft
Zürich RFZ, Postfach, 8042 Zürich
Präsident: Walter Joos, Schaffhausen

Radio- und Fernsehgenossenschaft
Bern RGB, Postfach, 3000 Bern 14
Präsident: Heinz Ramstein, Muri BE

Radio- und Fernsehgenossenschaft
Basel RFGB, Postfach, 4024 Basel
Präsident: Dr. Eugen Fischer, Basel

Ostschweizerische Radio- und Fern-
sehgesellschaft ORG, Postfach,
9006 St. Gallen
Präsidentin: Maja Schorta-Buchli,
Chur

Innerschweizerische Radio- und
Fernsehgesellschaft IRG,
Inseliquai 8, 6002 Luzern
Präsident: Gerhard Oswald, Schwyz

Cumünanza Rumantscha Radio e
Televisiun CRR, Theaterweg 1,
7000 Chur
Präsident: Dr. Fidel Caviezel, Chur

Radio- und Fernsehgesellschaft
Aargau/Solothurn RFGAS,
Postfach 3608, 5001 Aarau
Präsident: Fritz Schneider,
Regierungsrat, Solothurn

**Société de radiodiffusion et de télé-
vision de la Suisse romande SRTR**
case postale 1275, 1001 Lausanne
Président: Antoine Artho, Boncourt

Société de radiodiffusion et de télé-
vision du canton de Berne SRT-BE,
case postale, 2605 Sonceboz-
Sombeval
Président: Jean-Pierre Wenger,
Sonceboz

Société de radiodiffusion et de télé-
vision du canton de Fribourg SRT-FR,
case postale 808, 1701 Fribourg
Président: Laurent Passer,
Givisiez

Société de radiodiffusion et de télé-
vision du canton de Genève SRT-GE,
case postale 72, 1211 Genève 8
Président: Pierre-Michel Meier,
Genève

Société de radiodiffusion et de télé-
vision du canton du Jura SRT-JU,
case postale 63, 2900 Porrentruy
Président: Jean-Claude Guerdat,
Delémont

Société de radiodiffusion et de télé-
vision du canton de Neuchâtel
SRT-NE, case postale 130,
2300 La Chaux-de-Fonds
Président: Joseph Luisier, Le Locle

Société de radiodiffusion et de télé-
vision du canton du Valais SRT-VS,
case postale 2302, 1951 Sion-Nord
Président: Pierre Noël Julien, Sierre

Société de radiodiffusion et de télé-
vision du canton de Vaud SRT-VD,
case postale 540, 1000 Lausanne 17
Président: Ernest Jomini,
Granges-près-Marnand

**Società cooperativa per la radiotele-
visione nella Svizzera italiana CORSI**
segretariato, casella postale,
6903 Lugano-Besso
Presidente: Prof. dott. Stefano
Ghiringhelli, Bellinzona

Adressen der professionellen Organisation SRG

Generaldirektion der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft
Giacomettistrasse 3, Postfach,
3000 Bern 15
☎ 031 43 91 11

Schweizer Radio International
Giacomettistrasse 1, Postfach,
3000 Bern 15
☎ 031 43 92 22

Telefonrundspruch, Giacomettistrasse 1, Postfach, 3000 Bern 15
☎ 031 43 93 33

Radiodirektion DRS,
Güterstrasse 91, Postfach, 4024 Basel
☎ 061 34 34 84

Radiostudio Zürich, Brunnenhofstrasse 22, Postfach, 8042 Zürich
☎ 01 366 11 11

Radiostudio Bern, Schwarztorstrasse 21, Postfach, 3000 Bern 14
☎ 031 46 91 11

Radiostudio Basel, Novarastrasse 2, Postfach, 4024 Basel
☎ 061 34 34 11

Fernsehdirektion DRS,
Fernsehstrasse 1-4, Postfach,
8052 Zürich
☎ 01 305 66 11

Fernsehen DRS, Fernsehstrasse 1-4, Postfach, 8052 Zürich
☎ 01 305 66 11

Radio und Fernsehen DRS,
Regionalstudio Ostschweiz,
Rorschacherstrasse 150,
Postfach 215, 9006 St. Gallen
☎ 071 25 11 26

Radio und Fernsehen DRS,
Regionalstudio Innerschweiz,
Inseliquai 8, 6002 Luzern
☎ 041 23 44 55

Radio und Fernsehen DRS,
Regionalstudio Graubünden,
Theaterweg 1, 7000 Chur
☎ 081 22 95 66

Radio und Fernsehen DRS,
Regionalstudio Aargau/Solothurn,
Bachstrasse 53, 5001 Aarau
☎ 064 22 76 55

Direction de la Radio-télévision suisse romande

6, Avenue de la Gare,
case postale 1275, 1001 Lausanne
☎ 021 20 59 11

Programmes de la Radio suisse romande, Maison de la radio,
Avenue du Temple 40
1010 Lausanne
☎ 021 318 11 11

Programmes de la Radio suisse romande, Studio de Genève,
66, Bd Carl Vogt, 1205 Genève
☎ 022 29 23 33

Direction du programme de la Télévision suisse romande,
20, Quai Ernest Ansermet,
case postale, 1211 Genève 8
☎ 022 29 33 33

Direzione della Radiotelevisione della Svizzera italiana

v. Canevascini,
casella postale, 6903 Lugano-Besso
☎ 091 58 51 11

Direzione dei programmi della Radiotelevisione della Svizzera italiana,
casella postale, 6903 Lugano-Besso
☎ 091 58 51 11

